

# Unterrichten mit *Kite*

## Praktische Aktivitäten zur Förderung sprachlicher und kultureller Integration



Co-funded by  
the European Union



**I|U** IMPRENSA DA  
UNIVERSIDADE  
DE COIMBRA  
COIMBRA UNIVERSITY PRESS



Ediciones Universidad  
**Salamanca**



**Unterrichten mit KITE: Praktische  
Aktivitäten zur Förderung  
sprachlicher und kultureller  
Integration**



# **Unterrichten mit KITE: Praktische Aktivitäten zur Förderung sprachlicher und kultureller Integration**

**Gesamtkoordination:**  
Cristina Martins



Ediciones Universidad  
**Salamanca**



IMPRESA DA  
UNIVERSIDADE  
DE COIMBRA  
COIMBRA UNIVERSITY PRESS

LIBROS PRÁCTICOS, 48

Ediciones Universidad de Salamanca und die Autoren  
Erste Auflage: Juni 2026

Ediciones Universidad de Salamanca

Plaza San Benito, 2  
E-37002 Salamanca (Spanien)  
[www.eusal.es](http://www.eusal.es)  
eusal@usal.es

Druck der Universität Coimbra

<https://www.uc.pt/imprensa/>  
imprensa@uc.pt

Layout und Gestaltung:

Microbio Comunicación

Made in EU - Produziert in der EU

Gesamtkoordination:

Cristina Martins

Deutsche Übersetzung (aus dem Englischen):

Christiane von Stutterheim, Ibolya Kurucz, Paula Orgeldinger

ISBN Ediciones Universidad de Salamanca:

978-84-1091-195-6 (PDF)

ISBN Imprensa da Universidade de Coimbra:

978-989-26-2867-7 (PDF)

DOI:

<https://doi.org/10.14201/0LP0048>



Das Projekt COMMUNIKITE wird durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union kofinanziert. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist ausschließlich das COMMUNIKITE-Konsortium verantwortlich. Weder die Europäische Kommission noch der Spanische Dienst für die Internationalisierung der Bildung (SEPIE) übernehmen Verantwortung für eine etwaige Nutzung der hierin enthaltenen Informationen.

Veröffentlicht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Ediciones Universidad de Salamanca ist Mitglied der UNE.

Verband der spanischen Universitätsverlage.

[www.une.es](http://www.une.es)

Die Verlagskatalogisierung im ONIX-Format ist abrufbar unter:

<https://www.dilve.es/>

# Hinweis zur Autorenschaft

Dieser Band ist das Ergebnis einer kooperativen Zusammenarbeit von Autorinnen und Autoren aus sieben europäischen Universitäten. Jedes Kapitel wurde hauptverantwortlich von jeweils einem Projektpartner erarbeitet und durch Beiträge, Kommentare sowie ein gegenseitiges Review der Mitglieder der weiteren beteiligten Institutionen ergänzt. Das abschließende Kapitel *Kombinierte KITES* wurde gemeinsam von Autorinnen und Autoren aller beteiligten Institutionen verfasst. Mitglieder der Taras-Schewtschenko-Nationaluniversität Kyjiw lieferten wertvolle Kommentare und führten Cross-Reviews zu allen Kapiteln durch. Die in dieser Arbeit enthaltenen Bilder und Karten wurden mithilfe von KI-basierten computergestützten Werkzeugen erstellt. Die Autor\*innen übernehmen die Verantwortung für deren Inhalt.

## Mitwirkende Autorinnen und Autoren:

### **KITE 1. Ankunft in Deutschland (Universität Warschau)**

Agnieszka Dryjańska, Monika Kostro, Radosław Kucharczyk, Małgorzata Molska, Krystyna Szymankiewicz, Monika Szymańska-Klimowicz

### **KITE 2. Bildwörterbuch (Universität Salamanca)**

Pedro Álvarez Mosquera, Helena Belío Apaolaza, Lorena Domínguez García, Carmen Fernández Juncal, Juan Luis García Alonso, Elena García Piñuela, Maddalena Ghezzi, Carmen González Gómez, Sara Hanea Fayez Mohammed Ali, Olga Ivanova, Emma Machado de Souza, Marcos Medrano Duque, Lucía Morán Gaitero, Teresa Rodríguez Montes, Roberto Rubio Sánchez, Laura Sampietro, Elisa Suárez Caramés, Carmen Sumillera Iglesias, Ariadna Vergés Bonaventura, John Vinagre Vázquez

### **KITE 3. Aussprache (Universität Coimbra)**

Conceição Carapinha, Carla Ferreira, Tânia Ferreira, Cristina Martins, Isabel Pereira, Rui Pereira, Isabel Santos, Sara Sousa, Celeste Vieira

### **KITE 4. Höflichkeit in der Kommunikation (Universität Heidelberg)**

Ibolya Kurucz, Christiane von Stutterheim

### **KITE 5. Nonverbale Kommunikation (Universität Bologna)**

Rita Caputo, Matteo Viale

### **KITE 6. Interkulturelle Erfahrungen (Universität Poitiers)**

Laurie Dekhissi, Effrosyni Lamprou, Freiderikos Valetopoulos

## Weitere Mitwirkende:

### **Weitere Mitwirkende (Taras-Schewtschenko-Nationaluniversität Kyjiw):**

Lada Klymenko, Liudmyla Artemova, Iryna Sytdykova, Tetiana Burmistenko, Larysa Huberniuk

### **Deutsche Übersetzung (aus dem Englischen):**

Christiane von Stutterheim, Ibolya Kurucz, Paula Orgeldinger

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kite 1. Ankunft in Deutschland</b>	<b>13</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>14</b>
Was ist K1?	14
Aufbau	14
Verwendung	14
<b>2. Der Lernprozess</b>	<b>15</b>
Ziele	15
Vorgeschlagene Aktivitäten	16
<b>Kite 2. Bildwörterbuch.....</b>	<b>20</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>21</b>
Was ist K2?	21
Aufbau	22
Verwendung	22
<b>2. Der Lernprozess</b>	<b>24</b>
1. Entdecken	24
2. Erkennen	25
3. Produzieren	26
4. Über K2 hinaus	28
<b>3. Spiele und spielerische Aktivitäten</b>	<b>33</b>
<b>Kite 3. Aussprache.....</b>	<b>38</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>39</b>
Was ist K3?	39
Aufbau	39
Verwendung	39
<b>2. Der Lernprozess</b>	<b>40</b>
Entdecken	40
Erkennen	48
Produzieren	55
<b>3. Spiele und spielerische Aktivitäten</b>	<b>61</b>
<b>Kite 4. Höflichkeit in der Kommunikation.....</b>	<b>65</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>66</b>
Was ist K4?	66
Aufbau	66
Verwendung	66
<b>2. Der Lernprozess</b>	<b>67</b>
Entdecken	67
Erkennen	71
Produzieren	75
Über K4 hinaus	79
<b>3. Spiele und spielerische Aktivitäten</b>	<b>82</b>

## **Kite 5. Nonverbale Kommunikation ..... 85**

### **1. Einleitung 86**

Was ist K5? 86

Aufbau 86

Verwendung 86

### **2. Der Lernprozess 88**

Entdecken 88

Erkennen 91

Produzieren 94

### **3. Spiele und spielerische Aktivitäten 96**

## **Kite 6. Interkulturelle Erfahrungen..... 99**

### **1. Einleitung 100**

Was ist K6? 100

Aufbau 100

Verwendung 100

### **2. Der Lernprozess 101**

Ich und die Sprachen, die ich spreche 101

Ich und meine Kultur 104

Meine Kultur und die Kultur des Anderen 108

### **3. Spiele und spielerische Aktivitäten 112**

## **Kombinierte Kites..... 115**

### **Einleitung 116**

### **Kombination von K1 mit K2 116**

### **Kombination von K1 mit K3 119**

### **Kombination von K1 mit K4 120**

### **Kombination von K1 mit K5 121**

### **Kombination von K1 mit K6 122**

### **Kombination von K2 mit K3 122**

### **Kombination von K2 mit K4 124**

### **Kombination von K2 mit K5 125**

### **Kombination von K2 mit K6 126**

### **Kombination von K3 mit K4 129**

### **Kombination von K3 mit K5 132**

### **Kombination von K3 mit K6 132**

### **Kombination von K4 mit K5 134**

<b>Kombination von K4 mit K6</b>	<b>135</b>
<b>Kombination von K5 mit K6</b>	<b>136</b>

# Einleitung

**Unterrichten mit KITE: Praktische Aktivitäten zur Förderung sprachlicher und kultureller Integration** ist ein Leitfaden zur Anwendung von mehrsprachigen Ressourcen auf der KITE-Plattform (<https://kite.usal.es/>) in unterschiedlichen Kontexten. Er beinhaltet eine Reihe didaktischer Aktivitäten, die darauf abzielen, Migrant\*innen und Geflüchtete dabei zu unterstützen, den Sprachlernprozess mit realer Kommunikation im Aufnahmeland zu verknüpfen – und so inklusive Interaktion, Lese- und Schreibkompetenz und soziale Integration zu fördern.

Durch Aktivitäten wie Zuordnungsübungen, Rollenspiele, Dialoge, Aussprachetraining, visuelle Assoziationen und kurze kreative Aufgaben entwickeln die Lernenden sowohl sprachliche als auch interkulturelle Kompetenzen. Sie entdecken, was Wörter und Gesten in unterschiedlichen Kontexten bedeuten, wie sich Höflichkeit je nach Situation und Kultur unterscheidet und wie kulturelle Erwartungen alltägliche Kommunikation und die Wahrnehmung anderer beeinflussen.

Die KITE-Plattform bietet Inhalte auf **Deutsch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Spanisch**, jeweils mit Übersetzungen ins **Englische** und **Ukrainische**. Dieses mehrsprachige Konzept eröffnet vielfältige Möglichkeiten für den Sprachunterricht – ob im formellen oder informellen Rahmen – und inspiriert zu Lehr- und Lernstrategien, die sprachübergreifendes Bewusstsein, kollaboratives Lernen und sprachliche Mediation fördern sollen.

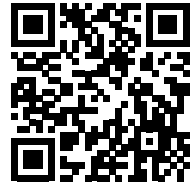
Viele der in diesem Leitfaden vorgestellten Aktivitäten wurden daher so gestaltet, dass sie Lernende dazu anregen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen und Kulturen wahrzunehmen, gemeinsam über sprachliche Grenzen hinweg zu arbeiten und sich gegenseitig durch Übersetzungen oder Erklärungen zu unterstützen. Auf diese Weise wird der Leitfaden zu einem vielseitigen Instrument für alle, die im Bereich Fremdsprachenunterricht, Zweitsprachenförderung und Integration tätig sind – und trägt dazu bei, inklusive, kooperative und bereichernde Lernumgebungen zu schaffen.

## Aufbau

Die in diesem Leitfaden vorgeschlagenen didaktischen Aktivitäten werden in sieben verschiedenen Kapiteln dargestellt.

Jedes der sechs Hauptkapitel konzentriert sich auf einen bestimmten Bereich der KITE-Plattform und beinhaltet praktische Anwendungsmöglichkeiten:

- **KITE 1: *Ankunft in Deutschland***
- **KITE 2: *Bildwörterbuch***
- **KITE 3: *Aussprache***
- **KITE 4: *Höflichkeit in der Kommunikation***
- **KITE 5: *Nonverbale Kommunikation***
- **KITE 6: *Interkulturelle Erfahrungen***



Zur Plattform

Jedes Kapitel folgt einer einheitlichen didaktischen Struktur mit klaren Lernzielen, Vorschlägen für Aktivitäten, den benötigten Materialien sowie Anleitungen, die häufig durch Varianten und Beispiele in den Zielsprachen ergänzt werden.

Diese Struktur ermöglicht es Lehrenden, die sechs KITE-Bereiche gezielt für ihren Unterricht einzusetzen und die vorgeschlagenen Aktivitäten flexibel an unterschiedliche Sprachniveaus, Lernziele und mehrsprachige Kontexte anzupassen.

Im abschließenden Kapitel werden schließlich Kombinationsmöglichkeiten der Ressourcen vorgestellt, um Aktivitäten kreativ miteinander zu verknüpfen:

***Kombinierte KITES.***

## Zielgruppe

Dieser Leitfaden richtet sich an alle, die an der Sprachförderung und Integration von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten beteiligt sind – insbesondere auf Anfängerniveau. Er ist besonders relevant für formelle und informelle Lernkontexte in sechs europäischen Ländern: Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Portugal und Spanien. Zu den Hauptzielgruppen gehören:

- **Lehrkräfte und Kursleitende**, die im Bereich Aufnahme, Zweitspracherwerb und Schriftsprachförderung in Klassen für Neuzugewanderte oder in der Erwachsenenbildung tätig sind;
- **Sozialpädagog\*innen, Sprach- und Kulturmittler\*innen** sowie weitere Akteurinnen und Akteure, die Geflüchtete und Migrant\*innen im Integrationsprozess begleiten;
- **Ehrenamtliche** oder **Kursbegleiter\*innen**, die sich in Sprachlerninitiativen für Migrantinnen, Migranten und Geflüchtete engagieren.



Zu Kite 1

# Kite 1. Ankunft in Deutschland

---

## Einleitung

- Was ist K1?
- Aufbau
- Verwendung

## Der Lernprozess

- Ziele
- Vorgeschlagene Aktivitäten

# 1. Einleitung

## Was ist K1?

K1 ist eine digitale Ressource, die praktische und administrative Informationen bereitstellt, um Menschen während ihres Aufenthalts im Aufnahmeland zu unterstützen. Sie wurde entwickelt, um Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten und diejenigen, die ihnen helfen, zu unterstützen. Diese Ressource dient als umfassender und praktischer Leitfaden für das tägliche Leben und bietet Unterstützung auf mehreren Ebenen:

- **Praktisch:** Hilft den Nutzern bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben (Wohnungssuche, Arbeitssuche, Zugang zu Gesundheitsversorgung oder sozialen Diensten, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel usw.).
- **Kulturell:** Bietet klare und zuverlässige Informationen und erleichtert die kulturelle Integration, indem es grundlegende Kenntnisse über das Aufnahmeland vermittelt.
- **Sprachlich:** Unterstützt die Einarbeitung in wichtige Begriffe und Institutionen in der Sprache des Aufnahmelandes und ermöglicht sprachübergreifende Vergleiche.

K1 steht für sechs Länder zur Verfügung: Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Portugal und Spanien.

## Aufbau

Die Ressource ist in 15 thematische Abschnitte unterteilt, die jeweils wichtige Informationen zu Einwanderungsverfahren, Dienstleistungen, NGOs und anderen relevanten Institutionen enthalten. Die Abschnitte sind: *Ankunft in Deutschland, Wichtige Hotlines, Wie benutze ich eine deutsche Telefonnummer?, Aufnahmezentrum, Wie man sich registriert, Unterkunft oder Wohnung finden, Holen Sie sich finanzielle Unterstützung, Finden Sie medizinische Hilfe, Verkehrsmittel, Autos und Führerschein, Arbeit, Soziale Sicherheit, Bildung, Übersetzung und Sprachenlernen und Unterstützung durch NGOs.* Die Ressource enthält auch nützliche Links zu weiterführenden Informationen.

Jeder Abschnitt ist in drei Sprachen verfügbar:

- die Sprache des Aufnahmelandes
- Englisch
- Ukrainisch

Der mehrsprachige Ansatz ermöglicht den Zugang für verschiedene Nutzerinnen und Nutzer.

## Verwendung

Der Abschnitt „Ankunft in Deutschland“ bietet eine hervorragende Grundlage, um Geflüchtete und Migrant\*innen auf den Umgang mit alltäglichen Situationen in der Landessprache vorzubereiten. K1 kann

in diesem Prozess mehrere Zwecke erfüllen. Sein Hauptziel ist es, den Nutzenden bei der Suche und dem Abruf der benötigten Informationen zu helfen.

Pädagog\*innen und Menschen, die Migrant\*innen unterstützen, können mit diesem Kite üben, wie man bestimmte Details findet und überprüft. Dadurch werden gleichzeitig praktische und sprachliche Fähigkeiten gefördert.

Die Entwicklung von Kompetenzen im Lesen zur Orientierung und/oder zur Informationsbeschaffung, wie im GeR (2020) dargelegt, ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Dazu gehört die Suche nach bestimmten Details und kann die Auseinandersetzung mit „einfachen, kurzen, illustrierten Informationsmaterialien“ sowie verschiedenen Textarten wie „Mitteilungen oder Broschüren“ umfassen, wie im GeR (2020) hervorgehoben wird. Im Zusammenhang mit der Kite 1-Ressource können diese Empfehlungen als Aufgaben interpretiert werden, wie z. B. das Identifizieren der Namen von Institutionen, die für bestimmte Lebenssituationen relevant sind, oder das Auffinden von Telefonnummern und Adressen.

Darüber hinaus kann K1 auch direkt als Werkzeug für das Sprachenlernen eingesetzt werden. In der frühen Sprachausbildung kann K1 die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten unterstützen und das metasprachliche Bewusstsein fördern, indem es die Lernenden dazu anregt, Inhalte in drei Sprachen zu vergleichen. Es bietet auch Möglichkeiten, das Leseverständnis in der Sprache des Aufnahmelandes zu verbessern und gleichzeitig die sprachliche und kulturelle Vermittlung zu unterstützen.

## 2. Der Lernprozess

### Ziele

- Den Lernenden praktische Informationen zu wichtigen Dienstleistungen im Aufnahmeland vermitteln
- Die Lernenden durch praktische Erkundung mit der Struktur und dem Inhalt der K1-Ressource vertraut machen
- Fähigkeiten entwickeln, um schnell und effektiv relevante Informationen in der Ressource aufzufinden und zu entnehmen
- Die Lernenden befähigen, K1 als praktisches Nachschlagewerk für reale Situationen nach ihrer Ankunft im Aufnahmeland zu nutzen
- Den Lernenden dabei helfen, die für ihre unterschiedlichen Bedürfnisse (Gesundheit, Wohnen, Arbeit, usw.) relevantesten Abschnitte der Ressource zu identifizieren
- Vertrauen in das Verständnis stärken, wie deutsche Behörden und Verwaltungen funktionieren und die Anwendung der bereitgestellten Behörden- und Verwaltungsinformationen, Kontakte und Verfahren sichern
- Die selbstständige und wiederholte Nutzung der Ressource fördern, während sich die Lernenden im Aufnahmeland einleben

- Verwendung der spezifischen Vokabeln, Telefonnummern, Links und Anleitungen, die in der Ressource enthalten sind

## Vorgeschlagene Aktivitäten

### Aktivität 1: Rollenspiel: Anrufe

**Material:** K1-Ressource

**Sprache:** L1 / L2 (abhängig vom Kenntnisstand der Lernenden in L2)

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft wählt eine reale Situation aus Kite 1 aus: medizinischer Notfall, Anfrage nach einer Unterkunft bei einer NGO, Anfrage nach Arbeit, Ticket für den öffentlichen Nahverkehr, etc.
- Die Lehrkraft bereitet kurze, einfache Dialoge vor und liest sie vor (z. B. um medizinische Hilfe bitten, bei einer NGO um Unterkunft bitten, sich nach Arbeit erkundigen, Informationen zum Nahverkehr einholen ...), die die Lernenden als Gruppe wiederholen.
- Die Lernenden arbeiten dann zu zweit daran, ähnliche Dialoge zu erstellen, um das Führen von Notrufen oder Informationsanrufen oder das Stellen von Anfragen in persönlichen Situationen zu üben: Eine Person ist die neu angekommene Person, die andere ist der/die Mitarbeitende der Behörde/Institution (z. B. bei der Bahn, in einer Arztpraxis, der Agentur für Arbeit, etc.).
- In der Rollenspielübung (5–10 Minuten) sollten die tatsächlichen Telefonnummern, Kontaktdaten, Adressen und spezifischen Informationen aus der Ressource verwendet werden (zum Beispiel: „*Hallo, ich brauche eine elektronische Gesundheitskarte. Können Sie mir weiterhelfen?*“).
- Das Rollenspiel sollte Folgendes umfassen: Begrüßung, Erläuterung der Situation, Stellen spezifischer Fragen auf der Grundlage der K1-Informationen und Abschluss.
- Jedes Paar führt sein Rollenspiel vor der Gruppe vor (2-3 Minuten pro Paar).

**Variante:** Nach jeder Aufführung diskutiert die Klasse die folgenden Themen:

- Wurden die Informationen aus K1 richtig verwendet?
- Welche Vokabeln oder Redewendungen waren hilfreich?

### Aktivität 2: Was brauche ich zuerst?

**Material:** K1-Ressource

**Sprache:** L1 / L2 (abhängig vom Kenntnisstand der Lernenden in L2)

**Anleitung:**

- Die Lernenden werden gebeten, alle (oder manche) Abschnitte von K1 einzeln durchzulesen (15 Minuten) und dabei auf die verschiedenen Arten von Informationen zu achten, die darin enthalten sind, während sie überlegen, wie sie die folgenden Fragen beantworten würden:



- Wenn Sie heute in dieses Land kommen würden (oder sich daran erinnern, als Sie angekommen sind), welche Bereiche wären für Sie am wichtigsten? Warum?
- Welche Faktoren beeinflussen Ihre Prioritäten (Familie, Gesundheit, Arbeitssituation)?
- In Gruppen von 3-4 Personen tauschen die Lernenden ihre Auswahl mündlich aus und erläutern:
  - Welche Informationen aus der Quelle sind für Ihre persönliche Situation am nützlichsten?
  - Haben Sie Situationen erlebt, bei denen bestimmte Informationen helfen können?
  - Welche Abschnitte von K1 würden Sie zuerst, zweitens, drittens, usw. lesen / anwenden?
- Abschließend präsentiert jede Gruppe die drei häufigsten Prioritäten und in welchen Abschnitten von K1 diese zu finden sind.

### Aktivität 3: Lücken im Formular füllen

**Materialien:** Gedruckte oder digitale Auszüge aus einem Abschnitt von K1 (z. B. ein Satz mit Informationen zu erforderlichen Dokumenten, ein anderer mit Adressen oder Öffnungszeiten); leere Formulare oder Checklisten zum Ausfüllen

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit, wobei jede\*r Partner\*in einen anderen Teil der Informationen aus einem Abschnitt von K1 erhält. Ein Lernender hat beispielsweise Angaben zu den erforderlichen Dokumenten, während der andere Informationen zu Adressen oder Öffnungszeiten hat.
- Durch Fragen und Antworten tauschen sie ihre Informationen aus und füllen gemeinsam ein Formular oder eine Checkliste aus.

### Aktivität 4: Erkläre es einem Freund / einer Freundin

**Material:** K1-Ressource

**Sprache:** L1 / L2.

**Anleitung:**

- Die Lernenden sollen sich vorstellen, dass ein Freund von ihnen gestern im Aufnahmeland angekommen ist. Dieser Freund hat nur geringe Kenntnisse der Sprache des Aufnahmelandes oder spricht sie überhaupt nicht.
- Anhand der Informationen aus K1 muss jeder Lernende seinem Freund oder seiner Freundin (mündlich) Folgendes erklären:
  - Die wichtigsten Informationen in K1 (3–5 Kernpunkte).
  - Was sie zuerst beachten müssen und warum.
  - Wichtige Telefonnummern, Websites oder Kontakte, die sie speichern sollten.
  - Wichtige Wörter oder Ausdrücke in der Zielsprache für jede ausgewählte Situation.
  - Wo sie Hilfe finden, wenn sie wichtige Informationen nicht verstehen.



- Die Lernenden üben:
  - Komplexe Informationen aus K1 in einfachen, klaren Worten zu erklären.
  - Ihre Erklärungen vor der Gruppe zu präsentieren, als wären die Teilnehmenden der neu angekommene Freund.

### Aktivität 5: To-do-Liste erstellen

**Material:** K1-Ressource

**Sprache:** L1/ L2 (abhängig vom Kenntnisstand der Lernenden in L2)

**Anleitung:**

- Die Lernenden müssen eine praktische, personalisierte To-do-Liste für jemanden erstellen, der in Kürze im Aufnahmeland ankommt, wobei sie spezifische Informationen aus K1 verwenden. Dazu sollten sie das Profil des Nutzers/der Nutzerin berücksichtigen:
  - Reist er/sie allein oder mit Familie?
  - Hat er/sie Kinder, besondere gesundheitliche Bedürfnisse, muss er/sie dringend Arbeit finden?
  - Welches Sprachniveau möchte er/sie erreichen?
- Mithilfe von K1 erstellen die Lernenden ein Dokument mit den in K1 enthaltenen Informationen:
  - Grundlegende Daten zum Aufnahmeland: wichtige Notrufnummern, nützliche Kontakte.
  - To do-Liste mit vorrangigen Aufgaben: Was ist am ersten Tag, in der ersten Woche, in der zweiten Woche zu tun (basierend auf den Informationen in K1: z. B. Registrierung, Gesundheitskarte beantragen, Telefonkarte kaufen, Unterkunft suchen usw.).
  - Spezifische Telefonnummern aus K1, die angesichts des Profils dieser Person wichtig sind.
  - Informationen zum öffentlichen Nahverkehr: Fortbewegungsmöglichkeiten (U-Bahn, Bus, Zug).
  - Praktische Ratschläge: Was sollte diese Person über die lokale Währung, die Unterstützung durch NGOs, ihre Rechte usw. wissen?

### Aktivität 6: Stationenlauf - Informationen finden

**Material:** K1-Ressource (gedruckt oder auf Geräten), Schilder für verschiedene Büros/Standorte

**Sprache:** L1 / L2 (abhängig vom Kenntnisstand der Lernenden in L2)

**Anleitung:**

- Verschiedene Bereiche im Klassenzimmer werden so gestaltet, dass sie bestimmte Orte darstellen: Arztpraxis, Agentur für Arbeit, Bürgerbüro, Handyladen, usw.
- Die Hälfte der Lernenden ist neu im Aufnahmeland *angekommen* und benötigt Informationen, die andere Hälfte sind *Mitarbeitende*, die diese Informationen bereitstellen können.
- Diejenigen, die die Rolle der *Neuankömmlinge* im Aufnahmeland spielen, wechseln mit K1 in der Hand (gedruckt oder auf Geräten) zwischen den Orten und sollten:



- die K1-Ressource zu dem jeweils relevanten Thema durchlesen, um relevante Informationen für jeden Standort zu finden, bevor oder während der mündlichen Interaktion mit dem *Personal*.
  - geeignete Fragen stellen, indem Sie Vokabeln und Informationen aus K1 verwenden.
  - sich spezifische Hilfe holen: Verfahren zur Beantragung einer elektronischen Gesundheitskarte, Informationen zu Arbeitsplätzen und Mindestlohn, Optionen für Fahrkarten, Kontakte für Wohngeld, Kauf von Handykarten usw.
- Die *Mitarbeitenden* können nur Informationen auf der Grundlage der Inhalte in K1 bereitstellen (sie sollten ebenfalls die jeweils relevanten Themen der K1-Ressource durchlesen).



Zu Kite 2

# Kite 2. Bildwörterbuch

## Einleitung

- Was ist K2?
- Aufbau
- Verwendung

## Der Lernprozess

- 1. Entdecken
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 2. Erkennen
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 3. Produzieren
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 4. Über K2 hinaus
  - Ziele
  - Schriftlicher Ausdruck
  - Mündlicher Ausdruck
  - Hörverstehen

## Spiele und spielerische Aktivitäten

- Ziele

## 4. K2 als mehrsprachiges Werkzeug

- Ziele
- Vorgeschlagene Aktivitäten

# 1. Einleitung

## Was ist K2?

Das mehrsprachige Bildwörterbuch (K2) ist eine Ressource, die Lernenden den ersten Kontakt mit einer Fremdsprache erleichtern soll und einen einfachen Zugang zu grundlegenden Begriffen bietet, die in der Alltagskommunikation häufig verwendet werden. Dank seiner visuellen Gestaltung und einfachen Organisation ermöglicht dieses Wörterbuch den Lernenden, Schlüsselwörter in Französisch, Deutsch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Spanisch zu lernen, zu erkennen und anzuwenden. Jedes Wort ist dabei mit einer englischen und ukrainischen Übersetzung versehen ist.

Durch die Einbeziehung einer interlinguistischen Perspektive stärkt K2 nicht nur das Verständnis neuer Vokabeln, sondern ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern auch, auf andere Sprachen zurückzugreifen, sinnvolle Verbindungen herzustellen, Muster zu erkennen und so Selbstständigkeit beim Lernen zu erlangen. Der Vergleich von Wörtern in unterschiedlichen Sprachen, das Erkennen von Ähnlichkeiten und Unterschieden und die Suche nach Entsprechungen tragen dazu bei, dass das Gedächtnis, die Motivation und das sprachliche Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Im Gegensatz zu einem herkömmlichen Bildwörterbuch wurde K2 für die direkte Anwendung konzipiert: Es kann sowohl im Unterricht als auch in sozialen, gemeinschaftlichen oder individuellen Unterstützungskontexten verwendet werden, sowohl mit homogenen als auch mit heterogenen Gruppen, je nach Erstsprache, Zielsprachenkenntnissen usw.

Das Wörterbuch ist besonders nützlich für die Arbeit mit Migranten oder Geflüchteten. Bei diesen Lernenden, die oft mehrsprachig sind, kann der Einsatz von K2 auch die Vermittlung und Zusammenarbeit fördern. Dies kann besonders nützlich sein in heterogenen Gruppen von Menschen, die einige Sprachen gemeinsam haben, aber nicht dieselbe Muttersprache sprechen oder unterschiedliche Kenntnisse der Zielsprache haben, da sie sich gegenseitig sprachlich und/oder kulturell helfen können.

K2 bietet:

- **Visuellen Zugang zu Alltagsvokabular:** Bilder erleichtern das sofortige Verständnis der Bedeutung und machen K2 zu einer zugänglichen Ressource für Menschen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen, einschließlich derer, die sich gerade im Prozess des Erwerbs von Lese- und Schreibfähigkeiten befinden.
- **Unterstützung der Mehrsprachigkeit:** Jedes Wort ist in acht Sprachen verfügbar, sodass Nutzerinnen und Nutzer Ähnlichkeiten erkennen, Unterschiede feststellen und ihr eigenes sprachliches Repertoire sowie das anderer schätzen lernen können. Es ist ideal für mehrsprachige Klassenzimmer und interkulturelle Unterrichtskontexte.
- **Zugang zur Alltagskommunikation:** Der ausgewählte Wortschatz ist auf Alltagssituationen (Gesundheit, Wohnen, Arbeit, Schule usw.)

ausgerichtet, mit dem Ziel, Migranten bei ihren ersten Schritten in ihrer neuen Umgebung zu unterstützen.

- **Flexibilität in der Anwendung:** K2 kann in digitaler oder gedruckter Form, innerhalb oder außerhalb des Klassenzimmers, selbstständig oder unter Anleitung, in formellen Unterrichtssituationen oder in informelleren Kontexten wie Bibliotheken, Vereinen oder Aufnahmezentren verwendet werden.

## Aufbau

Das Glossar enthält **558 Wörter, die in fünf Themenbereiche/Kategorien unterteilt** sind. Jede Kategorie umfasst Unterkategorien, die einen übersichtlichen und intuitiven Zugriff auf den Wortschatz ermöglichen:

<p> <b>Arbeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erster Kontakt</li> <li>2. Ausbildung und Berufserfahrung</li> <li>3. Einstellung und Arbeitsrechte</li> <li>4. Berufe</li> <li>5. Kalender</li> </ol>	<p> <b>Stadt und Land</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschäfte</li> <li>2. Transportmittel</li> <li>3. Verkehr</li> <li>4. Landschaft</li> <li>5. Spiele und Unterhaltung</li> <li>6. Behörden und allgemeine Verwaltung</li> <li>7. Klima und Natur</li> <li>8. Wegbeschreibung</li> </ol>	<p> <b>Wohnen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeine Begriffe</li> <li>2. Zimmer und Sonstiges</li> <li>3. Möbel und Gegenstände</li> <li>4. Badezimmer</li> <li>5. Küche</li> <li>6. Familie</li> <li>7. Kleidung</li> <li>8. Mahlzeiten</li> </ol>	<p> <b>Bildung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gebäude</li> <li>2. Klassenzimmer</li> <li>3. Fächer</li> <li>4. Schulmaterial</li> <li>5. Farben</li> <li>6. Zahlen</li> </ol>
<p> <b>Gesundheit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der menschliche Körper</li> <li>2. Symptome und Krankheiten</li> <li>3. Tests und Behandlungen</li> <li>4. Krankenhausbereich und Sonstiges</li> </ol>			

## Verwendung

Das Bildwörterbuch ist in einem **interaktiven digitalen Format** auf der KITE-Plattform verfügbar und kann auch **zum Ausdrucken** heruntergeladen werden. Jede thematische Kategorie enthält ein Bild, auf das man klicken kann, um die in einer Kategorie enthaltenen Wörter zu entdecken, die ebenfalls alle mit Bildern illustriert sind. Die Bilder wurden speziell von einem professionellen Illustrationsteam in einem klaren, freundlichen und kulturell neutralen Stil erstellt, um die visuelle und konzeptionelle Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Die in diesem Kapitel vorgeschlagenen Aktivitäten sollen praktische Ideen liefern, um diese Ressource auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Situationen optimal zu nutzen. Die Aktivitäten nutzen den pädagogischen Mehrwert von Bildern als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung, Motivation und Zugang zur Sprache.

Dieses Kapitel ist in praktische Abschnitte gegliedert, die Aktivitäten und Unterrichtsvorschläge zu bestimmten Zielen enthalten: Der

Lernprozess (Entdecken, Lernen, Produzieren), Über K2 hinaus (Schriftlicher Ausdruck, Mündlicher Ausdruck, Hörverstehen, Leseverstehen), Spiele und Spielerische Aktivitäten und K2 als mehrsprachiges Werkzeug. Jeder dieser Abschnitte enthält Lernziele und Beispiele für vorgeschlagene Aktivitäten.

Die vorgeschlagenen Aktivitäten zur Präsentation, zum Erlernen und zur Festigung des Wortschatzes wurden für einen schrittweisen Ansatz zum Wortschatzerwerb in drei Phasen organisiert: **Entdecken (Beobachten und Wahrnehmen), Erkennen (Erlernen und Auswendiglernen) und Produzieren (Aktivieren und Anwenden)**. Diese Phasen sind nicht starr oder zwangsläufig aufeinanderfolgend, aber zusammen ermöglichen sie den Lernenden den Übergang vom visuellen Erkennen zur kommunikativen Produktion und helfen ihnen, neue Wörter schließlich in ihre ersten sprachlichen Interaktionen einzufügen, was ein grundlegender Ausgangspunkt für die zukünftige Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und Lese- und Schreibkompetenz ist (Schwerpunkt des Abschnitts „Über K2 hinaus“).

Die Rolle des Trainers oder Moderators ist entscheidend: Es geht nicht nur darum, das **Wörterbuch zu benutzen**, sondern **Bedingungen zu schaffen, unter denen diese Ressource im Alltag der Lernenden Sinn ergibt**.

In diesem Sinne ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass das Wörterbuch vor allem für die Erschließung von **Bedeutung** ist. Daher sollte der Moderierende (Lehrende/Ausbildende):

- das **visuelle, verbale und kontextuelle Verständnis** von Wörtern unterstützen;
- eine **Grundlage** (Strukturen, Beispiele, Wiederholungen) bieten, die es den Lernenden ermöglicht, vom Erkennen zum Produzieren überzugehen;
- auf **Lese - und Schreibschwierigkeiten** eingehen, indem Bilder als Kommunikationshilfe eingesetzt werden, ohne dass Lesen oder Schreiben erforderlich ist, wenn diese Fähigkeiten noch nicht entwickelt sind.

Bei effektiver Nutzung trägt das Bildwörterbuch zur Entwicklung grundlegender Kommunikationsfähigkeiten bei, **da es auf dem aufbaut, was Menschen bereits wissen und erkennen**, auch wenn sie es noch nicht ausdrücken können. So wird das Lernen **ohne Sprachbarrieren** erleichtert. Dieser Ansatz und seine Dynamik sind besonders wichtig bei der Arbeit mit Migranten, die oft **komplexe Lebensumstände**, unterschiedliche Sprachkenntnisse und sehr spezifische Bedürfnisse in Bezug auf Kommunikation, Zugang zu Dienstleistungen und Integration haben.

Die vorgeschlagenen Aktivitäten sind nicht alle neu erfunden; viele sind bewährte Unterrichtsaktivitäten. Ihr Wert liegt in ihrer Integration als umfassende Sammlung, die die Nutzung des Wörterbuchs erleichtern soll. Die Aktivitäten wurden speziell für die Verwendung mit dieser Ressource angepasst und sollen als praktische Aufgabensammlungen das Sprachenlernen für die Nutzerinnen und Nutzer erleichtern.

## 2. Der Lernprozess

### 1. Entdecken

#### Ziele

- Fördern Sie den ersten Kontakt mit dem Vokabular im Wörterbuch durch einen visuellen, interaktiven Ansatz, ohne mündliche Produktion, Lesen oder Schreiben. Dies ist besonders geeignet für Anfänger im Prozess des Erwerbs von Lese- und Schreibfähigkeiten.
- Machen Sie die Lernenden in einer kollaborativen Umgebung mit den Themenbereichen des Wörterbuchs vertraut.
- Fördern Sie das Selbstvertrauen beim Gebrauch der Zielsprache.
- Wecken Sie Interesse und Neugierde an neuen Vokabeln.
- Schätzen und aktivieren Sie bereits vorhandene Vokabelkenntnisse (in jeder Sprache).
- Führen Sie neue Begriffe auf einfache und zugängliche Weise ein.

#### Vorgeschlagene Aktivitäten

##### Aktivität 1: Was sehen Sie? Was wissen Sie?

**Material:** Bild einer der thematischen Kategorien (z. B. *Wohnen*)

**Anleitung:**

- Um einen ersten Kontakt mit dem Vokabular im Bildwörterbuch herzustellen, wird das Bild ohne Wortangaben (digital) oder in gedruckter Form gezeigt.
- Die Lernenden werden gebeten, die Bilder zu betrachten und in ihrer eigenen Sprache zu sagen, was sie erkennen.
- Die Gruppe sucht nach Wörtern, die sie bereits in der Zielsprache kennt.

**Variante:** Kleben Sie Post-it-Zettel auf die Bilder (auf Papier) oder zeigen Sie auf sie auf dem Bildschirm.

##### Aktivität 2: Das Wort erraten

**Material:** Bildkarten ohne Worte / Bild einer der thematischen Kategorien

**Anleitung:**

- Es werden fünf Bilder aus der thematischen Kategorie ausgewählt.
- Der Moderator zeigt sie nacheinander und fragt: *Was ist das? Kennt ihr dafür ein Wort in einer beliebigen Sprache?* Dabei wird das vorhandene Wortschatzwissen aktiviert.



- Anschließend wird das Wort in der Zielsprache genannt.

### Aktivität 3: Gezielte Suche in der Szene

**Material:** Die Bilder für jede der fünf thematischen Kategorien in K2

**Anleitung:**

- Den Lernenden werden die Bilder gezeigt, damit sie sich mit den Themenbereichen des Wörterbuchs und dessen Vokabular vertraut machen können.
- Anschließend werden sie aufgefordert, bestimmte Gegenstände zu identifizieren, z. B. *etwas, das zum Kochen verwendet wird / etwas, das man im Badezimmer findet / etwas, das wir zum Schreiben verwenden usw.*
- Die Lernenden suchen das entsprechende Bild und sagen, wie sie glauben, dass der Gegenstand heißt.
- Dann wird die Lösung von der Lehrkraft überprüft und ggf. korrigiert.

## 2. Erkennen

### Ziele

- Aktiver Erwerb neuen Wortschatzes
- Erkennen, Verstehen und Einprägen von Wortschatz
- Verbindung zwischen Bildern, gesprochenen Wörtern und geschriebenen Wörtern herstellen
- Einprägen der Wortbedeutungen durch sinnvolle Wiederholung
- Entwicklung persönlicher Strategien zum Merken und Kategorisieren von Wortschatz
- Einführung einer angeleiteten Produktion des gelernten Wortschatzes (Wiederholung, Modellsätze)

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Bilder und Wörter zuordnen

**Material:** Kartensätze mit ausgeschnittenen Karten, eine Hälfte mit Bildern und eine Hälfte mit den passenden Wörtern (in mehreren Sprachen oder nur in der Zielsprache) aus derselben thematischen Kategorie

**Anleitung:**

- Die Teilnehmenden werden in Paare eingeteilt.



- Die Lehrkraft mischt die Karten und verteilt einen Kartensatz an jedes Paar.
- Die Paare arbeiten gemeinsam daran, die Karten korrekt zuzuordnen.

**Variante:** Der Schwierigkeitsgrad kann erhöht werden, indem zusätzliche Wörter hinzugefügt werden, die nicht zur gleichen thematischen Kategorie gehören.

### Aktivität 2: Der Satzkreis

**Material:** Karten mit Bildern

**Anleitung:**

- Die Lernenden sitzen im Kreis.
- Jede Person erhält ein Bild aus einer der thematischen Kategorien.
- Die Lehrkraft liest Sätze vor, in denen jeweils eines der verteilten Wörter vorkommt.
- Die Lernenden versuchen, in den vorgelesenen Sätzen das Wort zu erkennen, das zu dem Bild auf ihrer Karte gehört.
- Anschließend bilden die Lernenden reihum selbst einen Satz, in dem ihr Wort vorkommt (z. B. *In meinem Haus gibt es ein Fenster. / Meine Mutter arbeitet im Krankenhaus.*)

### Aktivität 3: Gegenstände finden und benennen

**Material:** Bilder der fünf K2-Themenblöcke (jeweils die Gesamtansicht des Themenblocks)

**Anleitung:**

- - Zeigen Sie den Lernenden die Bilder, um sie mit den Themenbereichen im Glossar und dem dazugehörigen Vokabular vertraut zu machen.
- - Bitten Sie sie anschließend, bestimmte Gegenstände zu benennen (z. B. *etwas zum Kochen, etwas aus dem Badezimmer, etwas zum Schreiben usw.*)

## 3. Produzieren

### Ziele

- Verwendung des gelernten Wortschatzes in sinnvollen, kreativen oder kommunikativen Kontexten, indem die Lernenden unterstützt werden, Wörter über die reine Wiedererkennungsphase hinaus zu nutzen und sie in Handlungen, Geschichten, Spiele oder gespielte Situationen einzubeziehen, die Produktion, Interaktion und Festigung fördern.
- Festigung des gelernten Wortschatzes durch seinen kontextualisierten Gebrauch

- Förderung der mündlichen und schriftlichen Produktion, angepasst an das Niveau der Gruppe
- Stärkung sinnvollen Lernens durch zielgerichtete Aufgaben
- Anregung der Kreativität der Lernenden und spielerische Interaktion mit der Zielsprache
- Förderung von Selbständigkeit und Zusammenarbeit, indem der Wortschatz mit den Erfahrungen der Gruppe verknüpft wird

### **Vorgeschlagene Aktivitäten**

Die Aktivitäten in dieser Phase zielen darauf ab, den funktionalen und sinnvollen Gebrauch von Wortschatz zu fördern – entweder durch interaktive Aktivitäten oder durch angeleitete Aufgaben. Autonomie und Zusammenarbeit werden gefördert, und das Ziel ist stets, den Wortschatz mit den Erfahrungen und Interessen der Gruppe zu verbinden. Ziel ist die Festigung des Wortschatzes durch Anwendung.

#### **Aktivität 1: Rollenspiel mit Karten**

**Material:** Bildkarten / Bereiche im Klassenraum als Bühne

**Anleitung:**

- Den Lernenden werden verschiedene Situationen vorgestellt: *zum Arzt gehen, einkaufen, eine Wohnung suchen usw.*
- Die Lernenden wählen anschließend Karten aus und konstruieren einen kurzen Dialog, in dem sie den relevanten Wortschatz für die Situationen verwenden.
- Der Dialog kann vor der Gruppe aufgeführt oder als Audio-/Videoaufnahme festgehalten werden.

#### **Aktivität 2: eine Geschichte erzählen**

**Material:** Eine Auswahl an Bildkarten

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft legt alle Bildkarten verdeckt aus.
- Jede Person zieht eine Karte, ohne sie anzusehen.
- Reihum bauen die Lernenden gemeinsam eine Geschichte auf, in die jede Person das Wort integriert, das sie erhalten hat. Dies fördert die mündliche Produktion und Kreativität in der Zielsprache.
- Das Ergebnis kann aufgeschrieben oder als kurze Szene dargestellt werden.

### Aktivität 3: Zeichnen nach einer Beschreibung

**Material:** Zeichen- und Schreibmaterial; K2-Wörter

**Anleitung:**

- Eine Person (oder die Lehrkraft) beschreibt eine Szene mithilfe des Wortschatzes aus einer thematischen Kategorie (z. B. *Neben dem Tisch steht ein Stuhl. Auf dem Tisch steht ein Glas ...*).
- Der Rest der Gruppe zeichnet, was er oder sie aus der Beschreibung verstanden hat. Anschließend vergleichen und kommentieren die Lernenden ihre Zeichnungen, um den gelernten Wortschatz zu festigen.

### Aktivität 4: Erweiterung des Vokabulars

**Material:** Zeichen- und Schreibmaterial; K2-Wörter

**Anleitung:**

- In Gruppen (oder im Plenum) wiederholen die Lernenden die Wörter jeder thematischen Kategorie des Wörterbuchs.
- Anschließend überlegen sie neue Wörter, die die thematischen Kategorien ergänzen könnten.
- Bilder oder Zeichnungen zu diesen Wörtern können im Unterricht erstellt werden, um Zusammenarbeit zu fördern und den Erwerb neuer Wörter in der Zielsprache zu unterstützen.

**Variante:** Die Aktivität kann auch umgekehrt durchgeführt werden: Die Lernenden sammeln zunächst Ideen für eine thematische Kategorie und überprüfen dann das Wörterbuch, um fehlende Wörter hinzuzufügen.

## 4. Über K2 hinaus

### Ziele

- Über das Bildwörterbuch hinausgehen und das Wortschatzlernen stärken, durch die Verknüpfung des Gelernten mit Kommunikations- und Leseübungen.
- Nutzung von K2 als effektiven Ausgangspunkt für die Entwicklung der vier kommunikativen Fertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben).
- Gestaltung von Aufgaben mit Bildern und Wörtern aus K2, die reale Kommunikationssituationen des Alltags simulieren und eine praktische Anwendung in sozialen und funktionalen Kontexten ermöglichen.
- Kontextualisierung des Sprachenlernens auf Anfangsniveaus: über Auswendiglernen von Strukturen und lexikalischen Einheiten hinausgehen und das Gelernte in soziale Interaktion einbeziehen.

- Bereitstellung nützlicher Aktivitäten, die sich ausschließlich an Erwachsene richten: handlungsorientiert, auf reale Aufgaben ausgerichtet und mit direkter Nutzung des gelernten Wortschatzes.
- Reaktion auf spezifische Bedürfnisse wie den Zugang zu Gesundheitssystemen, das Ausfüllen von Formularen, die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen, die Begleitung der schulischen Bildung von Kindern oder das Verstehen von Rechnungen – Situationen, die Lesekompetenzen erfordern.
- Verständnis von Literalität im Erwachsenen-Sprachenunterricht als Instrument sprachlicher und sozialer Selbstermächtigung und nicht nur als technischer Prozess des Entzifferns von Buchstaben.
- Nutzung von K2 als wertvolle Ressource zur Einleitung und Stärkung funktionaler Literalitätsprozesse mit Fokus auf Lesen, Schreiben und dem Verstehen dessen, was für ein selbstständiges Leben in einer neuen Umgebung notwendig ist.

### **Schriftlicher Ausdruck**

Auf den Anfangsniveaus ist die schriftliche Produktion in der Regel begrenzt, aber im Alltag notwendig: zum Ausfüllen eines Formulars, zum Schreiben einer Notiz oder zum Hinterlassen einer Nachricht usw. K2 erleichtert diese Aufgabe, indem es ein Repertoire an Schlüsselwörtern mit visueller Unterstützung anbietet. Durch kurze, angeleitete Aktivitäten kann der funktionale Gebrauch des erlernten Wortschatzes in authentischen Situationen gefördert werden.

#### **Aktivität 1: Ein Formular ausfüllen**

**Material:** Echte Dokumente/Formulare zum Ausfüllen; K2-Wortschatz zu Identität, Familie, Wohnen, Beruf

**Anleitung:**

- Die Lernenden erhalten ein echtes Formular (z. B. zur Anmeldung in einem Gesundheitszentrum, zur Einschreibung in eine Aktivität, ein Terminformular, eine Volkszählung usw.).
- Mithilfe des Wortschatzes aus K2 (Familie, persönliche Daten, Berufe usw.) füllen die Teilnehmenden die erforderlichen Felder aus.

#### **Aktivität 2: Schreiben einer Notiz oder einer kurzen Nachricht**

**Material:** Schreibmaterial; K2-Wortschatz zu Gesundheit, Wetter, Kalender usw.



**Anleitung:**

- Den Lernenden wird eine realistische Situation präsentiert, zum Beispiel: *Ich muss eine Notiz schreiben, um mitzuteilen, dass ich morgen/heute nicht zum Unterricht/zur Arbeit/zum Schulgespräch kommen kann; ich möchte einen Termin vereinbaren; ich brauche jemanden, der mich an etwas erinnert.*
- Die Lernenden erarbeiten, wie man eine kurze funktionale Nachricht schreibt: Name, Datum, Betreff.
- Das visuelle Wörterbuch wird als Sammlung nützlicher Wörter verwendet, um diese Nachrichten zu vervollständigen.

**Hinweis:** Es kann hilfreich sein, reale Beispiele für Textnachrichten bereitzustellen, wie etwa *WhatsApp, iMessage, Telegram usw.*

**Aktivität 3: Erstellung eines Erste-Hilfe Wörterbuchs**

**Material:** Heft und Stift/Bleistift; K2-Wörter aus zentralen thematischen Kategorien

**Anleitung:**

- Die Lernenden werden gebeten, ein personalisiertes Notizbuch mit nützlichen Wörtern und Redemitteln zu erstellen.
- Jede Person wählt Wörter aus, die für ihr eigenes tägliches Leben innerhalb verschiedener Themen wichtig sind (*Gesundheit, Wohnen, Arbeit ...*): *Krankenhaus, Arbeit, Termin, Namen der Kinder, Allergien usw.*
- Neben dem Wort kann jeder Eintrag im Notizbuch ein Bild aus K2 enthalten und – wenn gewünscht – funktionale Redemittel (z. B. *„Ich bin allergisch gegen ...“*).
- Das Notizbuch wird zu einem echten Hilfsmittel, das man anderen zeigen oder in Alltagssituationen laut vorlesen kann.

**Mündlicher Ausdruck**

Der mündliche Ausdruck ist wichtig für die soziale Interaktion in realen Alltagssituationen der Lernenden: Informationen erfragen, sich vorstellen, eine Bitte oder Frage formulieren etc. Das Bildwörterbuch bietet visuelle Unterstützung, die es den Teilnehmenden ermöglicht, sich auszudrücken, auch wenn ihre grammatikalischen Kenntnisse noch begrenzt sind. Die Bilder helfen dabei, Wortschatz zu aktivieren und die kognitive Belastung während der mündlichen Produktion zu verringern.

**Aktivität 4: Gespieltes Interview oder Verfahren**

**Material:** K2-Wortschatz zu Arbeit, Gesundheit, Wohnen, persönlichen Daten. Ein Skript oder Unterstützungskarten können zur Förderung der Selbstständigkeit bereitgestellt werden



**Anleitung:**

- Die Lehrkraft übernimmt die Rolle einer institutionellen Person (Mitarbeiterin des Arbeitsamts, Arzt/Ärztin, Sozialarbeiterin usw.) in einem kurzen mündlichen Gespräch mit einer Person.
- Die Person beantwortet die grundlegenden Fragen mithilfe des Wortschatzes aus K2.

**Aktivität 5: Beschreibung einer Alltagssituation**

**Material:** K2-Bilder von physischen Orten

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft zeigt ein Bild eines Ortes (z. B. eine Küche, ein Klassenzimmer, einen Markt) und bittet die Lernenden zu beschreiben, was sie sehen, wer auf dem Bild ist und was an dem gezeigten Ort getan werden kann.
- Die Lernenden werden ermutigt, mit visueller Unterstützung und dem Wortschatz aus K2 kurze Sätze zu bilden, um relevante Aspekte der Bilder zu beschreiben.

**Hörverstehen**

Zuhören und Verstehen sind im Alltag eine ständige Notwendigkeit: Anweisungen, Hinweise, Termine, kurze Gespräche. Mit der Unterstützung von K2 können einfache Audioaufnahmen eingesetzt werden, wenn der Wortschatz durch Bilder erkennbar ist. Dies stärkt das Verstehen und hilft, Laute mit Bedeutungen zu verknüpfen, wodurch die Entwicklung von Hörstrategien erleichtert wird.

**Aktivität 6: Anweisungen anhören und handeln**

**Material:** K2-Wortschatz

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft gibt mündliche Anweisungen zu praktischen Aufgaben im Zusammenhang mit dem ausgewählten Thema: *Finde den Aufzug; Wirf die Flasche in die blaue Tonne; Gib das Formular am Schalter ab.*
- Die teilnehmende Person muss den Anweisungen folgen, indem sie die richtige Handlung ausführt (oder auf ein entsprechendes Bild zeigt), wodurch das Verständnis der mündlichen Botschaften sichtbar wird.

**Aktivität 7: Erkennen von Schlüsselinformationen in einer Audioaufnahme**

**Material:** K2-Wortschatz zu Kalender, Gesundheit, Behörden; Audioaufnahmen kurzer funktionaler Nachrichten; Schreibmaterial oder eine Checkliste.



**Anleitung:**

- Die Lernenden hören kurze funktionale Nachrichten, die einen Telefonanruf, eine Mitteilung aus dem Gesundheitszentrum, eine Terminansage usw. simulieren.
- Sie müssen relevante Informationen (Zeit, Ort, Name, Grund usw.) erkennen, indem sie diese aufschreiben (Notizen machen) oder aus einer Checkliste auswählen.

**Leseverstehen**

Lesen kurzer, funktionaler Texte (Schilder, Plakate, Fahrpläne, Verwaltungsdokumente) ist wesentlich, um sich in der Umgebung zurechtzufinden. Das Glossar ermöglicht es den Teilnehmenden, sich mit den Schlüsselwörtern dieser Texte vertraut zu machen, wodurch diese leichter erkannt und verstanden werden. Aufgaben können für unterschiedliche Niveaus unter Verwendung realer oder simulierter Materialien gestaltet werden.

**Aktivität 8: Lesen und Verstehen von Plakaten oder Schildern**

**Material:** Echte oder simulierte Schilder oder kurze Mitteilungen, die häufig in öffentlichen Umgebungen angezeigt werden (im Krankenhaus, im Verkehr, in der Verwaltung, in der Schule usw.); K2-Wortschatz zu Stadt, Verkehr, Verwaltung, Gesundheit usw.

**Anleitung:** Die Lernenden werden zu jedem präsentierten Schild / jeder kurzen Mitteilung gefragt:

- *Wo kann dieses Schild / diese Mitteilung gefunden werden?*
- *Was bedeutet es?*
- *Was darf und was darf gemäß dem Schild nicht getan werden?*

**Aktivität 9: Informationen in Dokumenten finden**

**Material:** Kurze Alltagsdokumente (*Fahrpläne, Broschüren, Arzttermine, Rechnungen, Quittungen* usw.); K2-Wortschatz zu Kalender, Wohnen, Arbeit usw.

**Anleitung:**

- Den Lernenden wird eine Reihe von Alltagsdokumenten präsentiert.
- Für jedes Dokument müssen sie nach bestimmten Details suchen und diese verstehen, um Fragen zu beantworten oder die von der Lehrkraft gewünschten Informationen zu finden (z. B. *Datum, Ort, Preis, Empfänger* usw.).

### Aktivität 10: Lesen zur Orientierung

**Material:** Wörter wie *Eingang, Ausgang, Öffnungszeiten, offen, Termin* in schriftlicher Form; K2-Bilder von Orten (z. B. *Gesundheitszentrum, Supermarkt*)

**Anleitung:**

- Mithilfe eines K2-Bildes eines Ortes (z. B. *Gesundheitszentrum, Supermarkt*) identifizieren die Lernenden Wörter, die mit diesen Orten in Verbindung stehen.
- Wenn möglich, kann die Lehrkraft einen Ausflug planen, damit die Lernenden diese Wörter in der realen Umgebung beobachten können.

## 3. Spiele und spielerische Aktivitäten

### Ziele

- Festigung des zuvor erlernten Wortschatzes durch Aktivitäten mit motivierendem Charakter
- Wiederholung, Vertiefung und Aktivierung des Wortschatzes auf funktionale Weise
- Förderung von Teilnahme, Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit durch visuelle, auditive und assoziative Aktivitäten
- Sinnvolle Übungsmöglichkeiten, angepasst an unterschiedliche Lernbedürfnisse und Kommunikationsstile

### Spiel 1: Memory Spiel

**Material:** Zwei Kartensätze mit jeweils doppelten Karten: eine Karte mit Bild und eine Karte mit Bedeutung

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft legt alle Karten verdeckt aus.
- Reihum deckt jede spielende Person zwei Karten auf und versucht, ein korrektes Paar (Bild-Wort) zu finden.
- Bei Erfolg behält sie das Paar; andernfalls legt sie die Karten wieder verdeckt an ihren Platz zurück.

**Varianten:**

- Spiel kann nach Kategorien gespielt werden (z. B. nur Wörter für Berufe oder Wörter aus dem Küchenbereich).
- Wörter in zwei verschiedenen Sprachen (z. B. Spanisch-Ukrainisch oder andere in K2 vertretene Sprachkombinationen) können verwendet werden, um interlinguistisches Bewusstsein zu fördern.

**Hinweis:** Ideal für Anfängerinnen und Anfänger, für Gruppen mit Lernenden unterschiedlicher Sprachen oder für visuelle Lerneinheiten

## Spiel 2: Das Tabu-Wort

**Material:** Karten mit Bildern aus K2

**Anleitung:**

- Eine Person zieht eine Karte und muss die Gruppe dazu bringen, das Wort zu erraten, das dem Bild entspricht.
- Die Person mit der Karte darf Hinweise geben, Gesten verwenden oder Synonyme nutzen, darf jedoch nicht direkt auf den Zielbegriff verweisen.

**Varianten:**

- Für höhere Sprachniveaus kann der Schwierigkeitsgrad erhöht werden, indem Wörter festgelegt werden, die bei der Beschreibung nicht verwendet werden dürfen. Diese Einschränkungen können Synonyme, Wörter aus derselben Wortfamilie oder mit derselben Wortwurzel, allgemeine Begriffe oder semantisch verwandte Wörter umfassen.
- Beispiel: Wenn das Wort *malen* (Verb) ist, darf der Lernende nicht *zeichnen* (Synonym), *Maler* (Wortfamilie) oder *Pinsel* (semantisches Feld) verwenden.
- Das Spiel kann in Teams mit Zeitbegrenzung gespielt werden oder in Paaren, wobei die Rollen wechseln.

**Hinweis:** Nützlich zur Arbeit am Wortschatz durch mündliche Kommunikation, ohne komplexe grammatische Strukturen zu erfordern.

## Spiel 3: Lexikalisches Bingo

**Material:** Bingokarten mit Bildern; Spielsteine oder Marker

**Anleitung:**

- Jede Person erhält eine Karte mit unterschiedlichen Bildern aus K2.
- Die Lehrkraft sagt jedes Wort (oder Sätze, die das Wort enthalten) laut.
- Die Lernenden üben mündliches Wortschatzverstehen und visuelle Zuordnung.
- Die erste Person, die eine Reihe, Spalte oder Diagonale vervollständigt, gewinnt.

**Variante:** Die Teilnehmenden können sich beim „Aufrufen“ der Wörter abwechseln.

**Hinweis:** Geeignet zur Wiederholung von Wortschatz aus bestimmten Themenbereichen oder als spielerischer Abschluss einer Unterrichtseinheit.

## Spiel 4: Finde deine Partnerin / deinen Partner

**Material:** Karten, die in der Gruppe verteilt werden (die Hälfte mit Bildern, die Hälfte mit Wörtern)



**Anleitung:**

- Jede Person erhält eine Karte (Bild oder Wort).
- Sie bewegen sich im Raum und sprechen andere Teilnehmende an, bis sie ihre Partnerin bzw. ihren Partner finden (mit dem passenden Wort oder Bild).
- Sobald die Paare gefunden sind, müssen sie einen Satz mit diesem Wort bilden oder es der Gruppe erklären.

**Variante:** Statt einzelner Wörter können die Teilnehmenden versuchen, ein Bild mit einem Satz zuzuordnen.

**Hinweis:** Ideal als Eisbrecher, fördert Interaktion und festigt Wortschatz ohne Leistungsdruck.

### Spiel 5: Doppelter Wortschatz

**Material:** Karten mit 4–6 Bildern aus K2 (jede Karte teilt genau ein Bild mit jeder anderen Karte)

**Anleitung:**

- Die Karten werden unter den Spielenden verteilt.
- In jeder Runde vergleichen zwei Personen ihre Karten und müssen schnell das Bild finden und benennen, das auf beiden Karten identisch ist.
- Die Person, die das entsprechende Wort zuerst korrekt sagt, gewinnt die Runde.

**Varianten:**

- Das Spiel kann entweder mit Bildern aus verschiedenen Themenbereichen oder aus demselben Themenfeld gespielt werden.
- Statt Bildern können auch Wörter verwendet werden.

**Hinweis:** Sehr nützlich zur Entwicklung lexikalischer Wendigkeit, visueller Aufmerksamkeit und Geschwindigkeit beim Abrufen von Wortschatz.

### Spiel 6: Wortschatz-Roulette

**Material:** Ein Roulette-Rad (physisch oder digital) mit Wörtern oder Bildern aus K2

**Anleitung:**

- Jede teilnehmende Person dreht das Rad und führt eine Aufgabe aus, die zum erscheinenden Wort oder Bild passt (z. B. einen Satz sagen, eine Geste machen, etwas zeichnen, übersetzen usw.).
- Die Aufgaben können im Voraus festgelegt oder zufällig ausgewählt werden.

**Varianten:**

- Das Rad kann in Kategorien unterteilt werden (Transport, Essen, Berufe usw.).



- Das Wort- oder Bildroulette kann mit einem zweiten Aktionsrad kombiniert werden (*sagen, spielen, schreiben, vergleichen usw.*).

**Hinweis:** Ideal zur Wortschatzwiederholung, zur Motivation oder zur Aktivierung von Lerngruppen

### Spiel 7: Bild-Domino

**Material:** Dominosteine mit Bildern oder Wörtern auf zwei verschiedenen Seiten (je eines an jedem Ende)

**Anleitung:**

- Wie beim klassischen Domino werden die Steine gelegt, indem zusammengehörige Begriffe kombiniert werden (nach Bild, Kategorie, Funktion usw.).
- Die Dominosteine können Bild-Bild-, Bild-Wort- oder Wort-Wort-Kombinationen enthalten, um lexikalische Assoziationen und semantische Kategorisierung zu stärken.

**Varianten:**

- Statt nur nach Bildern zuzuordnen, können die Spielenden begründen, warum zwei Bilder zusammengehören.
- Das Spiel kann in Gruppen oder paarweise kooperativ gespielt werden.

**Hinweis:** Ideal zur Förderung lexikalischen Denkens, thematischer Ordnung und Interaktion zwischen den Teilnehmenden

## 4. K2 als mehrsprachiges Werkzeug

### Ziele

- K2 als nützliche Ressource für homogene und heterogene Gruppen aus der Perspektive der Erstsprache nutzbar machen
- Eine interlinguistische Perspektive einbeziehen, die das Verständnis neuen Wortschatzes stärkt und es den Lernenden ermöglicht, auf andere Sprachen zurückzugreifen und sinnvolle Verbindungen herzustellen
- Im Fall von Migrantinnen und Migranten Situationen der Mediation und Kooperation fördern, in denen Lernende sich sprachlich oder kulturell gegenseitig unterstützen können
- Das Vorwissen der Lernenden nutzen, auch wenn sie nicht alphabetisiert sind, und dabei Respekt, Neugier und interkulturelles Bewusstsein fördern

### Vorgeschlagene Aktivitäten

### Aktivität 1: Ähnliche Wörter

**Material:** K2-Bilder mit entsprechenden Wörtern in verschiedenen Sprachen; Plakat oder Einzelblätter mit zwei Spalten sowie weiteres Schreibmaterial

**Anleitung:**

- Die Lernenden betrachten Bilder mit Wörtern in der Zielsprache und in anderen in K2 vertretenen Sprachen.
- Sie besprechen Wörter, die „ähnlich“ zu solchen sind, die sie bereits kennen (auf Französisch, Arabisch, Russisch usw.).
- Ein Plakat oder eine Tabelle mit Spalten kann verwendet werden, um diese festzuhalten.

**Hinweis:** Diese Aktivität hilft den Lernenden, Wörter zu erkennen, denen sie auf Schildern, in Dokumenten oder in Alltagsgesprächen begegnen (im Krankenhaus, am Telefon, im Supermarkt usw.), und stärkt so ihren funktionalen Zugang zu diesen Kontexten.

### Aktivität 2: Vorsicht bei diesem Wort!

**Material:** Beispiele für „falsche Freunde“ zwischen Sprachen (z. B. *Chef* ≠ *Chef* auf Englisch und Deutsch, sondern *Chef* = *Koch* im Deutschen); Plakat und Schreibmaterial

**Anleitung:**

- Die Lernenden folgen den beschriebenen Schritten, um Wörter zu identifizieren, die aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit einer anderen Sprache Verwirrung stiften können.
- Nach der Vorstellung von „falschen Freunden“ zwischen Sprachen teilen die Lernenden ihre eigenen Erfahrungen in der Gruppe und berichten von ähnlichen Situationen aus ihrem Alltag (Wortverwechslungen im Geschäft, beim Arzttermin usw.).
- Die Wörter werden anschließend auf einem gemeinsamen „Vorsicht bei diesem Wort!“-Plakat festgehalten.

**Hinweis:** Diese Aktivität hilft Missverständnisse zu vermeiden und das Selbstvertrauen im Alltag zu stärken.

### Aktivität 3: Gruppenwörterbuch

**Material:** K2-Bilder; Schreibmaterial (analog oder digital) zur Erstellung eines gemeinsamen mehrsprachigen Wörterbuchs

**Anleitung:**

- Jede Person wählt Wörter aus, die sie wichtig oder nützlich findet, und stellt sie in ihrer eigenen Sprache sowie in der Umgebungssprache vor.
- Mithilfe der Bilder aus K2 wird ein gemeinsames mehrsprachiges Wörterbuch mit Bildern, Redemittel und/oder Alltagsverwendungen erstellt.

**Hinweis:** Diese Ressource kann als persönliche Referenz genutzt, mit anderen geteilt oder zur Wiederholung beim selbstständigen Lernen eingesetzt werden.



Zu Kite 3

# Kite 3. Aussprache

---

## Einleitung

- Was ist K3?
- Aufbau
- Verwendung

## Der Lernprozess

- 1. Entdecken
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 2. Erkennen
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 3. Produzieren
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten

## Spiele und spielerische Aktivitäten

# 1. Einleitung

## Was ist K3?

K3 ist eine Ressource, die den ersten Kontakt mit einer Fremdsprache erleichtern soll, indem sie die Lernenden mit Lauten und den entsprechenden Buchstaben sowie der Art und Weise, wie Laute zu Silben und Wörtern kombiniert werden, vertraut macht. Außerdem werden Beispiele für die Intonation in Sätzen gegeben.

Dank ihrer intuitiven und leicht zugänglichen Struktur ermöglicht diese Ressource den Lernenden, ihre Fähigkeit zum Erkennen von Lauten anhand einer Vielzahl von Audioaufnahmen, phonetischen Darstellungen und Beispielwörtern zu trainieren.

## Aufbau

- Die Ressource ist in drei Abschnitte unterteilt: *Buchstaben aussprechen, Laute schreiben und Verbundene Laute*
- Der Abschnitt „*Buchstaben aussprechen*“ soll den Lernenden die Laute näherbringen, die jeder Buchstabe in der Zielsprache darstellen kann. Für jeden Buchstaben des Alphabets, dargestellt in Groß- und Kleinbuchstaben, werden die Laute, die er darstellen kann, ihre phonetische Transkription und Audio-/Schreibbeispiele von Wörtern, in denen sie vorkommen, vorgestellt.
- Der Abschnitt „*Laute schreiben*“ soll veranschaulichen, wie bestimmte Laute in der Zielsprache geschrieben werden. Die Laute werden in phonetischer Transkription mit ihren möglichen Schreibweisen sowie Beispielen für Wörter, in denen sie vorkommen, dargestellt.
- Der Abschnitt „*Verbundene Laute*“ enthält Informationen darüber, wie Laute in der Zielsprache kombiniert werden, wie Silben organisiert sind, wie die Betonung von Wörtern funktioniert und wie die Intonation von Sätzen funktioniert.

**Hinweis:** Einzelne Aktivitäten werden ohne deutsche Beispiele dargestellt, da sie für die deutsche Sprache nicht sinnvoll umsetzbar sind. Zur Vollständigkeit des KITE-Leitfadens und als Anregung für die anderen Sprachen werden sie dennoch aufgeführt.

## Verwendung

K3 ermöglicht einen ersten Kontakt mit wesentlichen Aspekten der Wahrnehmung und Produktion der Laute sowie dem Erkennen der Laut-Buchstaben Beziehungen, Übersetzung der Laute in Buchstaben, und der Beziehungen zwischen diesen Lauten und Buchstaben innerhalb von Wörtern. Zudem werden einige grundlegende Aspekte der Intonation dargestellt.

K3 ist ein flexibles Tool, das sich an verschiedene Kontexte und Bildungsbedürfnisse anpassen lässt. Dank seiner Struktur ermöglicht es die Arbeit an der Aussprache sowohl mit formellen als auch mit informellen Ansätzen in Bildungs-, Sozial- oder Gemeinschaftsumgebungen. Es kann als Ausgangspunkt für den Erwerb grundlegender Buchstaben-Laut-Zuordnungen sowie als Ressource für die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten, interlinguistischer Kompetenz oder erster Lese- und

Schreibfähigkeiten verwendet werden. Die unten vorgeschlagenen Aktivitäten sind in drei Stufen gegliedert: Entdecken (Vertraut machen mit Buchstaben und Lauten); Erkennen von Buchstaben-Laut-Zuordnungen; Produktion (Wörter und Sätze). Diese Aktivitäten sollen praktische Ideen bieten, um diese Ressource optimal zu nutzen.

## 2. Der Lernprozess

### Entdecken

#### Ziele

Lernende, die mit dem lateinischen Alphabet nicht vertraut sind, vertraut machen mit Buchstaben:

- Symbole für Groß- und Kleinbuchstaben desselben Buchstabens zuordnen
- Buchstaben identifizieren, die im Alphabet der Zielsprachen enthalten sind
- die Namen der Buchstaben in den Zielsprachen identifizieren
- Buchstaben mit Akzenten oder anderen diakritischen Zeichen identifizieren

Vertraut machen mit Lauten, Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden:

- allgemeine Kategorien von Lauten (Vokale, Konsonanten, Gleittöne) identifizieren
- Kombinationen von Lauten (wie Diphthonge und Konsonantencluster) im Gegensatz zu einzelnen Lauten identifizieren

#### Vorgeschlagene Aktivitäten

##### Aktivität 1: Was ist der Großbuchstabe/Kleinbuchstabe dieses Buchstabens?

**Material:** Karten mit Groß- und Kleinbuchstaben aller Buchstaben des Alphabets

**Anleitung:** Mischen Sie die Karten und bitten Sie die Lernenden, jeden Großbuchstaben mit dem entsprechenden Kleinbuchstaben zu paaren oder umgekehrt (z. B. A - a / b - B).

**Varianten:**

- Den Lernenden wird ein unvollständiges Alphabet in Groß- und Kleinbuchstaben vorgelegt.
- Anschließend erhalten die Lernenden Karten mit den fehlenden Buchstaben (in Groß- und Kleinbuchstaben) und werden gebeten, diese an die richtigen Stellen zu legen.



**Beispiele:**Deutsch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch

- Das Alphabet könnte wie folgt dargestellt werden: A, B, \_\_, D, E, \_\_, .... / \_\_, b, c, d, \_\_, f, ....

Polnisch

- Das polnische Alphabet könnte wie folgt dargestellt werden: A, A, B, \_\_, Ć, D, E, \_\_, .... / \_\_, \_\_, b, c, Ć, \_\_, \_\_, ę, ....

**Aktivität 2: Welche Buchstaben gehören zum Alphabet der Sprache?**

**Material:** Karten mit Gruppen von 4-5 Buchstaben

**Anleitung:**

- Geben Sie den Lernenden eine Karte mit einer Gruppe von vier oder fünf Symbolen, von denen eines kein Buchstabe des Zielalphabets ist.
- Bitten Sie die Lernenden, den „falschen Buchstaben“ zu identifizieren.

**Variante:**

- Zeigen Sie eine gemischte Gruppe von Karten, darunter eine „Fremdkarte“; einige Karten zeigen die Buchstaben in Großbuchstaben, andere in Kleinbuchstaben.
- Bitten Sie die Lernenden anschließend, (i) den „falschen Buchstaben“ zu identifizieren und (ii) Klein- und Großbuchstaben zu trennen.

**Beispiele:**Deutsch

- Die Karten können Gruppen von fünf Symbolen enthalten, wie folgt: a d F İ L/ Ö g P Ú y/ e m N ä  
ÿ / Â R W o j / Ó ß H G A/ y ë t l d

Französisch

- Die Karten können Gruppen von fünf Symbolen enthalten, wie folgt: a Á F İ L/ A g P Ì Û/ é m N Ñ  
S/ R W ò j Â/ Ś Ê H G A/ y è t θ d/

Polnisch

- Die Karten können Gruppen von fünf Symbolen enthalten, wie folgt: a d F İ L/ A ğ P Ć Ú/ é m N ó  
S/ R W o j Â/ Ś Ê H G A/ y ò t l d/

**Aktivität 3: Wie nennen wir die Buchstaben des Alphabets?**

**Material:** Arbeitsblatt mit zwei Spalten.

**Anleitung:**

- Verteilen Sie ein Arbeitsblatt mit einer Liste von Buchstaben in einer Spalte und einer gemischten Liste von Buchstabenbezeichnungen in der anderen Spalte.
- Bitten Sie die Lernenden, jeden Buchstaben seiner geschriebenen Bezeichnung zuzuordnen.



**Variante:**

- Geben Sie jedem Lernenden zwei Karten: eine mit einem Buchstaben (Karte 1) und eine mit dem Namen eines Buchstabens (Karte 2).
- Jeder Lernende sagt den Namen des Buchstabens auf seiner Karte 1.
- Die anderen Lernenden überprüfen ihre Karte 2, bis sie eine Übereinstimmung finden.

**Aufgabe 4: Welche Buchstaben gehören zu welchen Akzenten und anderen diakritischen Zeichen?**

**Material:** Puzzleteile, einige mit Buchstaben, andere mit diakritischen Zeichen.

**Anleitung:**

- Geben Sie den Lernenden Puzzleteile mit allen Buchstaben des Zielalphabets sowie allen diakritischen Zeichen, die mit einigen dieser Buchstaben verwendet werden können.
- Bitten Sie sie dann, alle möglichen Kombinationen zu bilden.

**Variante:** Geben Sie den Lernenden eine Liste mit Buchstaben-Akzent Kombinationen und bitten Sie sie, zu erkennen, welche davon möglich sind und welche nicht.

**Beispiele:**

**Französisch:** Mögliche Kombinationen sind à, é, è, ù, â, ô, û, î, ê. Unmögliche Kombinationen sind beispielsweise á, í, ó, ú, ò, ì, ö, ä.

**Italienisch:** Mögliche Kombinationen sind à, é, è, ó, ò, ì, ù (Sie können einen Gravis-Akzent auf jedem Vokal verwenden), während die Kombination von Buchstaben für Konsonantenlaute und Akzenten (´ und `) nicht möglich ist. Im Italienischen weisen der Akut (´) und der Gravis (`) auf den Vokalen o und e auf einen Unterschied in der Aussprache hin. Aus diesem Grund ist es besonders beim Schreiben am Computer wichtig, zwischen ihnen zu unterscheiden. Zum Beispiel: *caffè* [ɛ] mit Gravis vs. *perché* [e] mit Akut.

**Polnisch:** Verteilte Diakritika sollten enthalten: (´, ˙ und `). Mögliche Kombinationen sind *ą, ć, dź, dż, ę, ħ, ó, ś, ź, ż*. Alle anderen Kombinationen sind unmöglich (zum Beispiel: *á, ý, ç*).

**Portugiesisch** Mögliche Kombinationen sind beispielsweise à, á, é, í, ó, ú, â, ê, ô, ã, õ, während Kombinationen wie û und ì nicht möglich sind. Ebenfalls unmöglich ist die Kombination von Buchstaben für Konsonantenlaute und Akzenten (´, ^ und `). Nur ein Buchstabe für den Konsonantenlaut [s] kann ein Diakritikum aufweisen; dies ist bei ç der Fall (für das es auf portugiesischen Tastaturen eine eigene Taste gibt).

**Spanisch:** Mögliche Kombinationen sind á, é, í, ó, ú (jeder Vokal kann einen Akut erhalten) und ü. Unmögliche Kombinationen sind beispielsweise alle Buchstaben mit einem Gravis-Akzent (wie à oder ò) oder alle Buchstaben außer u mit einem Umlaut (¨) (ü ist möglich, ö hingegen nicht). Außerdem ist es nicht möglich, Akzente mit Konsonanten zu kombinieren. Die einzige Ausnahme bildet der Konsonant [ɲ], der durch ñ dargestellt wird und auf spanischen Tastaturen eine eigene Taste hat.

### Aktivität 5: Vokal oder Konsonant?

**Material:** Aufnahmen der Wörter der K3-Liste; Karten in verschiedenen Farben (z. B. rot für Vokale, grün für Konsonanten)

**Anleitung:** Der Lernende hört sich das Wort an und hebt dann die entsprechende Farbkarte: rot für Wörter, die mit einem Vokal beginnen/enden, und grün für Wörter, die mit einem Konsonanten beginnen/enden.

#### Beispiele:

##### Französisch

- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten beginnen: *bar, cinéma, musée, loi*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal beginnen: *arbre, estomac, œil, enceinte*
- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten enden: *hôpital, bus, douleur, soif*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal enden: *marché, librairie, bateau, moto*
- Beispielwörter, die mit einem nicht ausgesprochenen Konsonanten enden: *danser, banc, arrêt, estomac*
- Beispielwörter, die mit einem nicht ausgesprochenen Vokal enden: *ville, fontaine, balle, gorge*

##### Polnisch

- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten beginnen: *słowo, tata, zupa, góra, fala*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal beginnen: *orzech, igła, ucho, aparat, echo*
- Beispielwörter, die auf einen Konsonanten enden: *nos, koniec, helikopter, rower, dźwig*
- Beispielwörter, die auf einen Vokal enden: *ławka, mleko, pole, mały, cegła*

##### Portugiesisch

- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten beginnen: *bola, doze, faca, lua, pato*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal beginnen: *água, açúcar, elevador, ombro, onze*
- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten enden: *dois, dez, mar, papel*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal enden: *casa, exame, livro, maçã, taxi*

##### Spanisch

- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten beginnen: *casa, bola, chocolate, folio, gato*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal beginnen: *águila, avión, azúcar*
- Beispielwörter, die mit einem Konsonanten enden: *mil, tres, jamón, mar, álbum*
- Beispielwörter, die mit einem Vokal enden: *café, guitarra, hombre, kilo, queso*

## Aktivität 6. Einzelner Laut oder Lautgruppe?

**Material:** Aufnahmen der Wörter aus der K3-Liste

**Anleitung:** Die Lernenden hören sich eine kurze Liste von Wörtern an und füllen eine zweiseitige Tabelle aus, wobei sie in der entsprechenden Spalte angeben, ob die Wörter mit einem einzelnen Laut (Vokal oder Konsonant) oder vielmehr mit einer Lautgruppe (einem Diphthong oder einem Konsonantencluster) beginnen oder enden.

**Beispiele:**

Deutsch

**Varianten:**

- Für die Konsonanten: Sie können zunächst nur mit Zwei-Konsonanten-Kombinationen am Anfang beginnen (*bl, kr, pf usw.*) und später Drei-Konsonanten-Kombinationen (*pfl, str*) hinzufügen, um die Komplexität zu erhöhen.
- Das Gleiche gilt für Diphthonge am Anfang (*Au, Ei, Eu usw.*) oder Konsonanten-Kombinationen am Ende (*mpf*).
- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie in der Tabelle, ob sie auf einen einzelnen Laut (langen Vokal) oder eine Lautgruppe (Diphthong) enden:

- a) Tee – einzelner Laut (langer Vokal)
- b) frei – Lautgruppe (diphthong)
- c) blau – Lautgruppe (diphthong)
- d) Kuh – einzelner Laut (langer Vokal)

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie in der Tabelle, ob sie mit einem einzelnen Laut (Konsonant) oder einer Lautgruppe (Konsonantencluster mit zwei oder drei Konsonanten) beginnen:

- a) Blume – Lautgruppe (Konsonantencluster mit zwei Konsonanten)
- b) Straße – Lautgruppe (Konsonantencluster mit drei Konsonanten)
- c) Tor – einzelner Laut (Konsonant)
- d) Karte – einzelner Laut (Konsonant)

Französisch

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie in der Tabelle, ob sie auf einen einzelnen Laut (Vokal, Konsonant) oder eine Lautgruppe (Diphthong) enden:

- a) avion – einzelner Laut (Vokal)
- b) bleu – einzelner Laut (Vokal)
- c) banque – einzelner Laut (Konsonant)
- d) travail – Lautgruppe (diphthong)
- e) accueil – Lautgruppe (diphthong)

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie mit einem einzelnen Laut (Konsonant) oder einer Lautgruppe (Konsonantencluster) beginnen:

- a) travail – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- b) journaliste – einzelner Laut (Konsonant)
- c) brûlure – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- d) bar – einzelner Laut (Konsonant)



Italienisch

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie auf einen einzelnen Laut (Vokal) oder eine Lautgruppe (Diphthong oder Triphthong) enden:

- a) *occhio* – Lautgruppe (Diphthong)
- b) *casa* – einzelner Laut (Vokal)
- c) *dei* – Lautgruppe (Diphthong)
- d) *guai* – Lautgruppe (triphthong)

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie am Anfang mit einem einzelnen Laut (Konsonant) oder einer Lautgruppe (Konsonantencluster) beginnen:

- a) *platea* – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- b) *cucina* – einzelner Laut (Konsonant)
- c) *strada* – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- d) *verdura* – einzelner Laut (Konsonant)

Portugiesisch

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie auf einen einzelnen Laut (Vokal) oder eine Lautgruppe (Diphthong) enden:

- a) *pai* – Lautgruppe (diphthong)
- b) *pé* – einzelner Laut (Vokal)
- c) *lei* – Lautgruppe (diphthong)
- d) *chá* – einzelner Laut (Vokal)

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie am Anfang mit einem einzelnen Laut (Konsonant) oder einer Lautgruppe (Konsonantencluster) beginnen:

- a) *praça* – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- b) *chapéu* – einzelner Laut (Konsonant)
- c) *flor* – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- d) *sofá* – einzelner Laut (Konsonant)

Spanisch

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie auf einen einzelnen Laut (Vokal) oder eine Lautgruppe (Diphthong) enden:

- a) *rey* – Lautgruppe (diphthong)
- b) *café* – einzelner Laut (Vokal)
- c) *agua* – Lautgruppe (diphthong)
- d) *casa* – einzelner Laut (Vokal)

- Hören Sie sich die Wörter an und notieren Sie, ob sie am Anfang mit einem einzelnen Laut (Konsonant) oder einer Lautgruppe (Konsonantencluster) beginnen:

- a) *prisa* – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- b) *queso* – einzelner Laut (Konsonant)
- c) *clavo* – Lautgruppe (Konsonantencluster)
- d) *psicólogo* – einzelner Laut (Konsonant)

## Aktivität 7: Welcher Laut?

**Material:** Arbeitsblatt mit Spalten. In der ersten Spalte wird ein Wort schriftlich präsentiert. In den verbleibenden Spalten werden für jedes Wort alternative Laute angeboten.

### Anleitung:

- Die Lernenden hören sich eine Liste von Wörtern an (aus den K3-Aufnahmen oder von der Lehrkraft vorgelesen), eines nach dem anderen.
- Für jedes Wort (schriftlich in der ersten Spalte des Arbeitsblatts dargestellt) wählen die Lernenden den relevanten Laut aus, gemäß den Anleitungen in den untenstehenden Beispielen für die verschiedenen Sprachen.

### Beispiele:

#### Deutsch

- Hören Sie die Vokale in den folgenden Wörtern. Wählen Sie in der Tabelle den richtigen Vokal (lang oder kurz?) für jedes Wort:
  - a) *Bett* - **kurzer** oder langer Vokal?
  - b) *Beet* - kurzer oder **langer** Vokal?
  - c) *Ratte* - **kurzer** oder langer Vokal?
  - d) *Rat* - kurzer oder **langer** Vokal?
- Hören Sie die Umlaute in den folgenden Wörtern. Wählen Sie in der Tabelle den richtigen Umlaut (kurz oder lang?) für jedes Wort:
  - a) *Kühe* - kurzer oder **langer** Umlaut?
  - b) *müssen* - **kurzer** oder langer Umlaut?
  - c) *König* - kurzer oder **langer** Umlaut?
  - d) *können* - **kurzer** oder langer Umlaut?

#### Französisch

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Laut, mit dem sie beginnen:
  - a) *bouche* - [p] oder **[b]**?
  - b) *chaise* - [s] oder **[ʃ]**?
  - c) *balai* - **[b]** oder [p]
- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle die richtige Aussprache der **fettgedruckten** Buchstaben:
  - a) *po**ign**et* - [n] oder **[ɲ]**?
  - b) *ma**rch**é* - [s] oder **[ʃ]**?
  - c) *co**ng**és* - **[ʒ]** oder **[g]**?
- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Konsonanten, mit dem sie enden:
  - a) *cou**d**e* - **[d]** oder [t]?
  - b) *vil**l**e* - **[ʃ]** oder [j]?
  - c) *tant**e*** - [d] oder **[t]**?



Polnisch

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Konsonanten, mit dem sie beginnen:

- a) **f**ala - [v] oder [f]?
- b) **z**upa - [z] oder [s]?
- c) **t**ata - [t] oder [d]?
- d) **p**ole - [p] oder [b]?
- e) **b**ajka - [p] oder [b]?

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Konsonanten, mit dem sie enden.

- a) **chleb** - [p] oder [b]?
- b) **stóg** - [k] oder [g]?
- c) **pieniądź** - [dź] oder [tś]?
- d) **niedźwiedź** - [tś] oder [dź]?
- e) **wóz** - [z] oder [s]?
- f) **piłkarz** - [ʃ] oder [ʒ]?

Portugiesisch

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Konsonanten, mit dem sie beginnen:

- a) **p**ata - [p] oder [b]?
- b) **v**aca - [f] oder [v]?
- c) **c**asa - [k] oder [g]?
- d) **g**ato - [k] oder [g]?

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Vokal in der ersten Silbe:

- a) **treze** - [e] oder [ɛ]?
- b) **nove** - [o] oder [ɔ]?
- c) **casa** - [a] oder [e]?

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Vokal, mit dem sie enden:

- a) **treze** - [ɨ] oder [e]?
- b) **novo** - [o] oder [u]?
- c) **casa** - [a] oder [e]?

Spanisch

- Hören Sie die Wörter und wählen Sie in der Tabelle den Laut, mit dem sie beginnen:

- a) **p**ata - [p] oder [b]?
- b) **v**aca - [p] oder [b]?
- c) **c**ebra - [θ] oder [s]?
- d) **s**ábado - [θ] oder [s]?
- e) **c**asa - [k] oder [g]?
- f) **g**ato - [k] oder [g]?

## Erkennen

### Ziele

- Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden,
  - spezifische Laute zu erkennen
  - die Schreibweisen von Wörtern mit Lauten, die unterschiedliche Schreibungen haben können, zu erkennen
  - die korrekte Aussprache von Wörtern mit Buchstaben, die verschiedenen Lauten entsprechen können, zu erkennen
  - die Bedeutung von Intonationsmustern zu erkennen
  - die Silben in einem Wort zu identifizieren
  - die betonte Silbe in einem Wort zu erkennen
  - Laute in einer Sequenz zu manipulieren (z. B. Auslassung)

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Welches Wort enthält diesen Laut?

**Material:** Aufnahmen von Wörtern aus den Abschnitten *Buchstaben aussprechen* oder *Laute schreiben* oder Wörter, die von der Lehrkraft vorgelesen werden

#### Anleitung:

- Für jeden Laut werden den Lernenden mindestens zwei Wörter präsentiert, und sie müssen das Wort auswählen, in dem der Ziel-Laut vorkommt. Hinweis: Den Lernenden werden nur die alternativen Aufnahmen oder Vorlesungen der Wörter präsentiert, nicht deren phonetische Transkription.
- Die Lehrkraft liest das Wort vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio (🔊) in den Beispielen bereit.
- Allgemeine Anleitung für die Lernenden: *In welchem Wort hören Sie den Laut [Ziel-Laut]?*

#### Beispiele:

##### Deutsch

- [ɛ]
  - a) 🔊 B[ɛ]tt
  - b) 🔊 W[ɪ]nd
  - c) 🔊 W[e:]g

##### Französisch

- [ɛ]
  - a) 🔊 g[œ]nou
  - b) 🔊 t[ɛ]te
  - c) 🔊 [e]paule

##### Italienisch

- [ɔ]
  - a) 🔊 [ɔ]tto
  - b) 🔊 m[o]glie
  - c) 🔊 b[o]tte



Portugiesisch

## • [e]

- a) tr[e]ze
- b) d[ɛ]z
- c) s[e]is

Spanisch[i]

- a) fr[i]o
- b) t[ea]tro
- c) r[e]j

**Aktivität 2: Was ist die richtige Schreibweise für jedes Wort?**

**Material:** Liste von Wörtern mit Lauten, die mehr als eine mögliche Schreibweise haben, wie im Abschnitt *Laute schreiben* dargestellt.

**Anleitung:**

- Wörter mit Lauten, die unterschiedliche Schreibungen haben können, werden den Lernenden nacheinander präsentiert. Die Lehrkraft liest das Wort vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio (🔊) bereit.
- Für jedes Wort werden den Lernenden mindestens zwei mögliche Schreibweisen gezeigt, und sie müssen die korrekte auswählen.
- Allgemeine Anleitung für die Lernenden: *Wählen Sie die korrekte Schreibweise des Wortes, das Sie hören.*

**Beispiele:**Deutsch

## • 🔊 [f]ater

- a) Vater
- b) Fater

## • 🔊 De[k]e

- a) Decke
- b) Deke

Französisch

## • 🔊 consulta[s]ion

- a) consultassion
- b) consultation
- c) consultasion

Italienisch

## • 🔊 [t]jena

- a) ciena
- b) cena
- c) chena



Polnisch

- 🔊 **łaf[ʃ]ka**

- a) ławka
- b) łafka

- 🔊 **ry[ʃ]**

- a) rysz
- b) ryż

Portugiesisch

- 🔊 **e[z]ame**

- a) ezame
- b) **exame**
- c) esame

Spanisch

- 🔊 **[k]asa**

- a) kasa
- b) **casa**
- c) qasa

**Aktivität 3: Was ist die korrekte Aussprache jedes Wortes?**

**Material:** Liste von Wörtern mit Buchstaben, die unterschiedlichen Lauten entsprechen können, wie im Abschnitt *Buchstaben aussprechen* dargestellt

**Anleitung:**

- Wörter mit Buchstaben, die unterschiedliche Aussprachen haben können, werden den Lernenden schriftlich nacheinander präsentiert.
- Für jedes Wort werden den Lernenden mindestens zwei mögliche Aussprachen gezeigt, und sie müssen die korrekte auswählen. Die Lehrkraft liest das Wort vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio (🔊) bereit.
- Allgemeine Anleitung für die Lernenden: *Wählen Sie die korrekte Aussprache jedes Wortes.*

**Beispiele:**Deutsch

- **Buch**

- a) 🔊 Bu[x]
- b) 🔊 Bu[ç]
- c) 🔊 Bu[ʃ]




Französisch

- **examen**

- a) 🔊 e[s]amen
- b) 🔊 e[ks]amen
- c) 🔊 e[gz]amen



Italienisch• **cena**

- a)  [k]ena
- b)  [tʃ]ena
- c)  [ʃ]ena




Polnisch• **ławka**

- a)  ła[f]ka
- b)  ła[v]ka




• **liczba**

- a)  li[ɕ]ba
- b)  li[tʃ]ba

Portugiesisch• **exame**

- a)  e[ʃ]ame
- b)  e[ks]ame
- c)  e[z]ame


Spanisch• **taxi**

- a)  ta[x]i
- b)  ta[s]i
- c)  ta[ks]i

**Aktivität 4: Welche Art von Satz hören Sie?**

**Material:** Liste von Sätzen mit unterschiedlichen möglichen Intonationsmustern, wie im Abschnitt *Intonation in Sätzen* dargestellt

**Anleitung:**

- Sätze mit unterschiedlichen Intonationen werden den Lernenden einzeln mündlich präsentiert. Die Lehrkraft liest die Sätze vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio () bereit.
- Für jeden Satz werden den Lernenden mindestens zwei mögliche Satzarten angeboten, und sie müssen diejenige auswählen, die zum gehörten Intonationsmuster passt.
- Allgemeine Anleitung für die Lernenden: *Handelt es sich bei dem Satz, den Sie hören, um eine Frage, einen Ausruf oder eine Aussage?*

**Beispiele:**Deutsch•  **Essen wir!**

- a) Frage
- b) Ausruf
- c) Aussage



Französisch

-  ***Nous allons manger?***

- a) Frage
- b) Ausruf
- c) Aussage

Italienisch

-  ***Andiamo a mangiare?***


- a) Frage
- b) Ausruf
- c) Aussage

Polnisch

-  ***Idziemy do kina.***

- a) Frage
- b) Ausruf
- c) Aussage

Portugiesisch

-  ***Vamos comer?***

- a) Frage
- b) Ausruf
- c) Aussage

Spanisch

-  ***¿Vamos a comer?***

- a) Frage
- b) Ausruf
- c) Aussage

**Aktivität 5: Wie viele Silben hat jedes Wort?**

**Material:** Liste von Wörtern aus den Abschnitten *Silben* oder *Wörter und Sätze*.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft gibt den Lernenden Karten mit den Zahlen 1, 2, 3 und 4.
- Anschließend wird die Frage gestellt: *Wie viele Silben hat [Zielwort]?*
- Für jedes Zielwort zeigen die Lernenden die Karte, die die Anzahl der Silben angibt.
- Die Wörter können den Lernenden mündlich oder schriftlich präsentiert werden.



**Beispiele:**Deutsch• **Wohnung**

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

Französisch• **fatigué**

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

Italienisch• **gelato**

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

Polnisch• **motocykl**

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

Portugiesisch• **livro**

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

Spanisch• **japonés**

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

**Aktivität 6: Welche Silbe ist betont?**

**Material:** Liste von Wörtern aus den Abschnitten *Silben* oder *Wörter und Sätze*

**Anleitung:**

- Für jedes Zielwort werden die entsprechenden Silben aufgelistet. Die Lernenden wählen die richtige Option aus.
- Das Zielwort kann mündlich oder schriftlich präsentiert werden.
- Allgemeine Anleitung: Welche Silbe ist in [Zielwort] betont?

**Beispiele:**Deutsch• ***einschalten***

- a) ein
- b) schal
- c) ten

• ***beraten***

- a) be
- b) ra
- c) ten

**Hinweis:** Siehe **Abschnitt zur Wortbetonung** der deutschen K3-Version für trennbare Verben.

Italienisch• ***sapone***

- a) sa
- b) po
- c) ne

Polnisch• ***obywatel***

- a) o
- b) by
- c) wa
- d) tel

Portugiesisch• ***pêssego***

- a) pê
- b) sse
- c) go

Spanisch• ***música***

- a) mú
- b) si
- c) ca

## Aktivität 7: Was ist die korrekte Aussprache des Buchstabens am Ende der Silbe in jeder Sequenz?

**Material:** Aufnahmen von Wörtern oder Wortsequenzen, die Laute am Silbenende im Abschnitt Silben darstellen.




### Anleitung:

- Den Lernenden werden Listen von Wörtern oder Wortsequenzen aus dem Abschnitt *Silben* präsentiert.
- In jeder Sequenz ist ein Buchstabe unterstrichen.
- Die Lernenden müssen die korrekte Aussprache des Zielbuchstabens identifizieren.
- Allgemeine Anleitung: *Was ist die korrekte Aussprache des unterstrichenen Buchstabens?*

### Beispiele:




#### Italienisch

- ***buon amico***

- a)  [n]
- b)  [m]
- c)  [ŋ]




#### Portugiesisch

- ***dez animais***

- a)  [ʃ]
- b)  [ʒ]
- c)  [z]

#### Spanisch

- ***postgrado***

- a)  [st]
- b)  [t]
- c)  [s]

## Produzieren

### Ziele

- Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden:
  - Wörter zu wiederholen (mit korrekten Lautsegmenten und Betonung);
  - Wörter laut zu lesen;
  - ein Wort zu hören und dann zu buchstabieren;
  - Sätze mit der korrekten Intonation zu lesen.

### Vorgeschlagene Aktivitäten

### Aktivität 1: Können Sie dieses Wort wiederholen?

**Material:** Aufnahmen von Wörtern aus allen K3-Abschnitten

**Anleitung:**

- Ausgewählte Wörter werden den Lernenden einzeln mündlich präsentiert. Die Lehrkraft liest das Wort vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio (🔊) bereit.
- Die Lernenden wiederholen das Wort, und die Lehrkraft gibt Feedback, hebt die betonte Silbe hervor und/oder betont spezifische Zusammenhänge zwischen Buchstaben und Lauten.
- Allgemeine Anleitung: *Hören Sie das Wort und wiederholen Sie es.*

**Beispiele:**

Deutsch

- 🔊 Küche

**Hinweis:** Schwierige Laute im Deutschen, die wiederholt und trainiert werden sollten, sind beispielsweise: ch (ç und x), ä, ö, ü und Konsonantencluster (z. B. spr - Sprache).

Französisch

- 🔊 automne

Italienisch

- 🔊 finestra

Polnisch

- 🔊 tramwaj

Portugiesisch

- 🔊 dinheiro

Spanisch

- 🔊 doce

### Aktivität 2: Was ist die korrekte Aussprache dieses Wortes?

**Material:** Liste von Wörtern aus allen K3-Abschnitten

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft präsentiert den Lernenden ein Wort schriftlich.
- Die Lernenden lesen das Wort laut vor.
- Allgemeine Anleitung: *Lesen Sie dieses Wort laut vor.*

**Beispiele:**

Deutsch

- Sprache

Französisch

- immeuble



Italienisch

- *occhio*

Polnisch

- *niebo*

Portugiesisch

- *maçã*

Spanisch

- *jamón*

**Aktivität 3: Was ist die korrekte Aussprache dieser Wörter in einem Paar?**

**Material:** Liste von Wörtern aus allen K3-Abschnitten oder anderen Abschnitten

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft präsentiert den Lernenden ein Paar geschriebener Wörter; die Wörter müssen ein Minimalpaar sein, d. h., sie unterscheiden sich nur in einem Laut.
- Die Lernenden lesen beide Wörter der Reihe nach und identifizieren anschließend den unterschiedlichen Laut.
- Das Feedback der Lehrkraft soll die Lernenden dazu bringen, die Beziehung zwischen Buchstaben und Lauten zu reflektieren.
- Allgemeine Anleitung: *Lesen Sie die folgenden Wortpaare. Isolieren und wiederholen Sie anschließend die unterschiedlichen Laute in jedem Paar.*

**Beispiele:**Deutsch

a)	b)	c)
<i>Bett</i>	<i>Ofen</i>	<i>Wind</i>
<i>Beet</i>	<i>Offen</i>	<i>Kind</i>

**Variante:**

- Geben Sie den Lernenden Singular- und Pluralformen und lassen sie den Unterschied zwischen dem stimmlosen Endkonsonanten im Singular und der stimmhaften Version im Plural isolieren (oft unter Einbeziehung von Umlauten).
- Kennzeichnen Sie **harte Laute** [t], [k], [p] vs. **weiche Laute** [d], [g], [b].

- **Beispiele:**

- *Tag (harter Laut) vs. Tage (weicher Laut)*
- *Rad (harter Laut) vs. Räder (weicher Laut, Umlaut)*



Französisch

a)	b)	c)
<i>coude</i>	<i>gants</i>	<i>toux</i>
<i>coût</i>	<i>gens</i>	<i>tu</i>

Italienisch

a)	b)	c)
<i>cane</i>	<i>gatto</i>	<i>pane</i>
<i>canne</i>	<i>fatto</i>	<i>cane</i>

Polnisch

a)	b)	c)
<i>noc</i>	<i>bajka</i>	<i>tom</i>
<i>moc</i>	<i>fajka</i>	<i>dom</i>

Portugiesisch

a)	b)	c)
<i>avó</i>	<i>pato</i>	<i>pato</i>
<i>avô</i>	<i>gato</i>	<i>rato</i>

Spanisch

a)	b)
<i>pato</i>	<i>caro</i>
<i>gato</i>	<i>carro</i>

**Aktivität 4: Wie buchstabiert man dieses Wort?**

**Material:** Aufnahmen von Wörtern aus den Abschnitten *Buchstaben aussprechen* oder *Silben*




**Anleitung:**

- Gruppen von zwei oder drei Wörtern werden den Lernenden mündlich präsentiert. Die Lehrkraft liest das Wort vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio (🔊) bereit. Fälle, in denen ein bestimmter Laut unterschiedlich geschrieben werden kann, sind besonders geeignet.






- Die Lernenden buchstabieren jedes Wort, und die Lehrkraft gibt Feedback mit der korrekten Schreibweise, wobei das Wort erneut wiederholt wird.
- Allgemeine Anleitung: Buchstabieren Sie die Wörter, die Sie hören.




**Beispiele:**Französisch

- a) a)  *accueil*
- b) b)  *rose*
- c) c)  *matin*




Deutsch

- a) a)  *Vogel*
- b) b)  *Spiel*
- c) c)  *Pferd*




Italienisch

- a) a)  *mare*
- b) b)  *ragno*
- c) c)  *rosa*




Polnisch

- a) a)  *żrebak*
- b) b)  *zima*
- c) c)  *prośba*

Portugiesisch

- a) a)  *zebra*
- b) b)  *casa*
- c) c)  *exame*

Spanisch

- a) a)  *cebra*
- b) b)  *casa*
- c) c)  *trece*

**Aktivität 5: Welche Intonation hat dieser Satz?**

**Material:** Liste von Sätzen mit unterschiedlichen möglichen Intonationsmustern, wie im Abschnitt *Intonation in Sätzen dargestellt*.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft präsentiert den Lernenden einen geschriebenen Satz (kurze Sätze, bei denen die Interpunktion sehr wichtig ist).
- Die Lernenden lesen die Sätze mit korrekter Intonation.
- Allgemeine Anleitung: *Lesen Sie jeden Satz mit der korrekten Intonation.*

**Beispiele:**Deutsch

- a) a) *Gehen wir?*
- b) b) *Wir gehen.*
- c) c) *Wir gehen!*



Französisch

- a) *Allons-nous manger?*
- b) *Est-ce que nous allons manger?*
- c) *Nous allons manger?*

Italienisch

- a) *Come stai?*
- b) *Sto bene, grazie.*
- c) *Andiamo al concerto!*

Polnisch

- a) *Idziemy do kina?*
- b) *Idziemy do kina.*
- c) *Chodźmy do kina!*

Portugiesisch

- a) *Vamos comer?*
- b) *Está a chover.*
- c) *Vamos a uma festa!*

Spanisch

- a) *¿Vamos a comer?*
- b) *Va a llover.*
- c) *¡Vayamos al cine!*

**Aktivität 6: Welche Intonation hat dieser Satz?**

**Material:** Liste von Sätzen mit unterschiedlichen möglichen Intonationsmustern, wie im Abschnitt *Intonation in Sätzen* dargestellt.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft präsentiert den Lernenden zwei geschriebene Sätze, die kurz und ähnlich sind und sich nur in der Intonation unterscheiden. Interpunktion ist wichtig und sollte die Intonation deutlich widerspiegeln.
- Allgemeine Anleitung: *Lesen Sie diese Sätze mit der korrekten Intonation.*

**Beispiele:**Französisch

*Nous allons manger?*  
*Nous allons manger.*

Polnisch

*Idziemy do kina?*  
*Idziemy do kina.*

Deutsch

*Du gehst ins Theater?*  
*Du gehst ins Theater.*

Portugiesisch

*Vamos comer?*  
*Vamos comer.*

Italienisch

*Andiamo a mangiare?*  
*Andiamo a mangiare.*

Spanisch:

*¿Vamos a comer?*  
*Vamos a comer.*

## 3. Spiele und spielerische Aktivitäten

### Spiel 1: Buchstaben, Laute, Wörter

**Material:** Karten mit jeweils einem Buchstaben

**Anleitung:**

- Für jede Runde werden Karten zufällig ausgewählt.
- Die Lehrkraft zeigt eine Karte und fragt: *Welche Wörter beginnen / enthalten / enden mit diesem Buchstaben? Sie haben 30 Sekunden!*
- Jeder Teilnehmende sagt mündlich Wörter, die Laute enthalten, die dem Buchstaben in der angegebenen Position entsprechen.
- Wer in 30 Sekunden die meisten gültigen Wörter produziert, gewinnt die Runde.

**Beispiele:**

Deutsch

- Die Lehrkraft zeigt die Karte mit dem Buchstaben E (**Variante:** oder endet auf e-Schwa oder a-Schwa) und fragt: *Welche Wörter enden mit diesem Buchstaben? Sie haben 30 Sekunden!*
  - z. B.: *Schule, Küche, Sonne, Tasse, Jacke, Lampe*

Polnisch

- Die Lehrkraft zeigt die Karte mit dem Buchstaben A und fragt: *Welche Wörter enden mit diesem Buchstaben? Sie haben 30 Sekunden!*
  - z. B.: *bajka, cegła, ręka, ławka, igła, noga, fala, bańka, szkoła, góra, woda, zupa, zima, żaba*

### Spiel 2: Buchstaben zu Wörtern sortieren

**Material:** Buchstaben der Zielsprache

**Anleitung:**

- Die Lernenden sitzen im Kreis.
- In jeder Runde bekommt jede Person einen Buchstaben zugewiesen. Nicht alle Buchstaben sind relevant.
- Ein Wort, das einige der zugewiesenen Buchstaben enthält, wird mündlich präsentiert. Die Lehrkraft liest das Wort vor oder stellt eine Aufnahme nach dem Symbol für Audio (🔊) bereit.
- Die Lernenden, deren Buchstaben im Wort vorkommen, stehen auf und ordnen sich in der richtigen Reihenfolge, um das Wort zu bilden.



**Beispiele:**Deutsch

-  *Buch*

b – Partizipant 2  
 u – Partizipant 1  
 c – Partizipant 5  
 h – Partizipant 8

Französisch

-  *ongle*

o – Partizipant 5  
 n – Partizipant 1  
 g – Partizipant 7  
 l – Partizipant 3  
 e – Partizipant 2

Italienisch

-  *casa*

c – Partizipant 4  
 a – Partizipant 1  
 s – Partizipant 7  
 a – Partizipant 3

Polnisch

-  *woda*

w – Partizipant 4  
 o – Partizipant 2  
 d – Partizipant 8  
 a – Partizipant 5

Portugiesisch

-  *casa*

c – Partizipant 5  
 a – Partizipant 1  
 s – Partizipant 7  
 a – Partizipant 3

Spanisch

-  *pato*

p – Partizipant 5  
 a – Partizipant 1  
 t – Partizipant 7  
 o – Partizipant 3

### Spiel 3: Phonografisches Memory

**Material:** Karten mit Buchstaben und Zahlen (für Punkte)

**Anleitung:**

- Alle Karten werden verdeckt ausgelegt.
- In jedem Zug sagt die Lehrkraft ein Wort. Ein Teilnehmender nimmt zwei Karten und prüft, ob die Buchstaben die Laute des Wortes darstellen.
- Wenn richtig, werden die Punkte der beiden Karten zusammengezählt; wenn falsch, werden die Karten wieder verdeckt zurückgelegt.
- Wer die meisten Punkte erzielt, gewinnt.

**Beispiel Polnisch:**

- 1 point: A, E, I, N, O, R, S, W, Z
- 2 points: C, D, K, L, M, P, T, Y
- 3 points: B, G, H, J, Ł, U
- 5 points: Ą, Ę, F, Ó, Ś, Ź
- 6 points: Ć
- 7 points: Ń
- 9 points: Ź

Die Lehrkraft sagt das Wort woda. Ein Teilnehmender nimmt die Karten W und O, richtig - 2 Punkte.

### Spiel 4: Laut-Bingo

**Material:** Karten mit Wörtern oder kurzen Äußerungen, in denen jeder Buchstabe in einem Quadrat erscheint. Die Wörter/Ausdrücke auf jeder Karte sollten dieselbe Anzahl von Lauten haben (auch wenn nicht dieselbe Anzahl von Buchstaben).

**Anleitung:**

- Jeder Teilnehmende erhält eine Karte mit einem Wort oder einer Äußerung.
- Die Lehrkraft sagt zufällig Laute (Vokale und Konsonanten) laut.
- Wer zuerst das Wort oder den Satz mit den gehörten Lauten vervollständigt, gewinnt.

**Beispiele:**

Deutsch

G	e	r	ä	t
M	u	s	i	k
V	o	g	e	l



Französisch

b o n   v o y a g e

m e d é c i n

t r a v a i l l

Italienisch

a n d i a m o

f o r b i c i

c o r t i l e

Polnisch

m l e k o

s ł o w o

r o w e r

Portugiesisch

B o a   t a r d e

t r a b a l h a r

e l e v a d o r

Spanisch

M é x i c o

g u i t a r r a

i n g l é s



Zu Kite 4

# Kite 4. Höflichkeit in der Kommunikation

---

## Einleitung

- Was ist K4?
- Aufbau
- Verwendung

## Der Lernprozess

- 1. Entdecken
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 2. Erkennen
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 3. Produzieren
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 4. Über K4 hinaus
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten

## Spiele und spielerische Aktivitäten

# 1. Einleitung

## Was ist K4?

K4 ist ein didaktisches Hilfsmittel, das Lernenden wichtige Aspekte der Höflichkeit und der alltäglichen kommunikativen Interaktion in der Zielsprache näherbringt. Sie behandelt grundlegende Situationen wie Begrüßungen, Terminvereinbarungen, Bitten um Hilfe, Angebote annehmen und ablehnen, Einladungen und Dankesbekundungen.

Mit praktischen Beispielen und nützlichen Redewendungen geht K4 auf gängige Höflichkeitsrituale ein und vermittelt Einblicke in kulturell geprägte Formen sozialer Distanz, Körpersprache und Anredeformen. Besonderes Augenmerk wird auf die Vermeidung von Konflikten gelegt, indem den Lernenden gezeigt wird, wie sie sich in verschiedenen sozialen Kontexten angemessen verhalten und kommunizieren können.

## Aufbau

Dieses Kapitel ist in sechs Abschnitte unterteilt, die jeweils eine alltägliche Situation darstellen:

- Begrüßungen und Verabschiedungen
- Termine vereinbaren
- Um Hilfe bitten
- Etwas anbieten oder ablehnen
- Eine Einladung aussprechen oder ablehnen
- Sich bedanken

Jeder Abschnitt enthält Kontext und nützliche Redewendungen, Hinweise zur Vermeidung von Konflikten und zusätzliche Informationen zur Höflichkeit.

## Verwendung

K4 ermöglicht es den Lernenden, sich mit wesentlichen Aspekten der alltäglichen Kommunikation auseinanderzusetzen, indem es sich auf Höflichkeitsstrategien und gängige Sprachformeln in der Gastkultur konzentriert. Es ist ein flexibles Werkzeug, das an unterschiedliche Lernkontexte und -bedürfnisse angepasst werden kann. Es wird sowohl auf formelle als auch auf informelle Kontexte eingegangen. Es kann als Ausgangspunkt für die Verbesserung der kulturellen und höflichkeitsbezogenen Fähigkeiten in der alltäglichen Kommunikation sowie als Hilfsmittel für die Entwicklung pragmatischer kommunikativer Fähigkeiten in der neuen Sprache dienen.

Die unten vorgeschlagenen Aktivitäten gehen von authentischen Situationen aus und bieten den Lernenden nützliche Redewendungen, kulturelle Einblicke und Strategien für eine höfliche und effektive Interaktion. Diese Aktivitäten zielen darauf ab, praktische Ideen für die optimale Nutzung dieses Instruments zu vermitteln.

## 2. Der Lernprozess

### Entdecken

#### Ziele

Vertrautmachen mit Höflichkeitsformen und Redewendungen, Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden im Bereich Höflichkeit.

- angemessene und nützliche Redewendungen in formellen und informellen Kontexten zu erkennen
- die kulturelle Rolle von Begrüßungen, Danksagungen, Entschuldigungen, Ablehnungen und Einladungen in alltäglichen Interaktionen zu verstehen

#### Vorgeschlagene Aktivitäten

##### Aktivität 1: Entdecken Sie die Dos and Don'ts

**Material:** K4-Website (z. B. die Abschnitte über Begrüßungen, Terminvereinbarungen, Bitten um Hilfe, Danksagungen) und Material für ein Poster

#### Anleitung:

- Die Lernenden erhalten in Gruppen oder Paaren eine der 6 Alltagssituationen, die in K4 vorgestellt werden.
  - Sie lesen (ausgewählte) Inhalte auf der Website und notieren:
    - eine höfliche Ausdrucksweise;
    - eine Strategie zur Konfliktvermeidung;
    - kulturelle Informationen (z. B. Distanz, Blickkontakt), die im Kontext der Alltagssituation verwendet werden können.
- Die Lernenden erstellen ein Mini-Poster oder eine digitale Folie mit den Informationen, die sie gefunden haben.
- Anschließend präsentieren sie ihre Poster/Ergebnisse.

#### Variante:

- Verwenden Sie die Poster für einen Rundgang durch eine Postergalerie: Die Lernenden hängen ihre Poster auf und gehen herum, wobei sie Haftnotizen mit Kommentaren/Fragen hinzufügen.

- Jede Gruppe fasst ihre Ergebnisse als „Top 3 Überlebensstipps“ für höfliche Interaktion im Aufnahmeland zusammen.

- **Beispiel:** Das Poster oder die Vorlage könnte wie folgt aussehen:

Alltagssituation: _____ _____ _____	
1) Höflicher Ausdruck:	_____
2) Konflikte vermeiden:	_____
3) Kulturelle Informationen:	_____
Was man tun und nicht tun sollte	
✓ Was man tun sollte	✗ Was man nicht tun sollte
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

## Aktivität 2: Höflichkeits-Match / Memory

**Material:** Karten mit kurzen Situationen aus der K4-Website (z. B.: *Sie lehnen ein angebotenes Essen ab*) und Karten mit möglichen Antwortphrasen (z. B.: *Nein, danke*)

### Anleitung:

- Die Lernenden lesen die Situationskarten und ordnen sie der richtigen (am besten geeigneten) Antwortkarte zu.
- Sie ordnen alle Situationen den richtigen/passenden Phrasen zu.

### Variante:

- Erstellen Sie ein Memory-Spiel: Die Situationskarten und Antwortphrasenkarten werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Die Lernenden drehen sie um und versuchen, Situation - Antwortphrase zuzuordnen.
- Fügen Sie Bilder hinzu, um das Verständnis der Situation zu erleichtern (aus der K4-Website).
- Fügen Sie Irritationen hinzu (Ausdrücke, die nicht zu den Situationen passen), um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen.

### Beispiele für die Situation: *Sie verabschieden sich nach dem Kaffee von einem Freund*

#### Deutsch

- Mögliche Antwortkarten: *Tschüss.* / *Guten Abend.* / *Kannst du mir helfen?*
- Richtige Antwort *Tschüss.*

#### Französisch

- Mögliche Antwortkarten: *Adieu.* / *Bonjour.* / *Bonne nuit.* / *À bientôt.*
- Richtige Antwort *À bientôt.*

#### Italienisch

- Mögliche Antwortkarten: *Arrivederci.* / *Buongiorno.* / *Ciao.*
- Richtige Antwort *Ciao.*

#### Polnisch

- Mögliche Antwortkarten: *Dzień dobry.* / *Do widzenia.* / *Cześć.*
- Richtige Antwort *Cześć.*

#### Portugiesisch

- Mögliche Antwortkarten: *Bom dia.* / *Chau.* / *Olá.*
- Richtige Antwort *Chau.*

#### Spanisch

- Mögliche Antwortkarten: *Bueno, me voy.* / *Venga, hasta luego.* / *Nos vemos.*
- Richtige Antwort *Nos vemos.*

### Aktivität 3: Begrüßung und Tageszeiten

#### Material:

- Karten oder Zettel mit verschiedenen Begrüßungsformeln
- Karten mit verschiedenen Tageszeiten (z. B. 7:30, 11:00, 15:00, 20:00, 23:30)
- Große Tafel oder Tisch zum Sortieren der Karten

#### Anleitung:

- In Gruppen erhalten die Lernenden einen Satz Grußkarten und Zeitkarten.
- Sie ordnen die Grüße den Tageszeiten zu, die sie für angemessen halten.
- Die Klasse vergleicht die Ergebnisse und diskutiert kulturelle Unterschiede (z. B. sagt man in manchen Kulturen „Gute Nacht“ auch als Begrüßung am Abend, in Deutschland jedoch nicht).

#### Beispiele

##### Deutsch

- *Guten Morgen* - 7:30
- *Guten Tag* - zu jeder Zeit
- *Guten Abend* - 20:00
- *Hallo* - zu jeder Zeit
- *Hi* - zu jeder Zeit
- *Gute Nacht* - keine geeignete Begrüßung

##### Französisch

- *Bonjour* - 7:30
- *Bonsoir* - 18:00 (im Winter)
- *Bonsoir* - 20:00 (im Sommer)
- *Salut* - zu jeder Zeit, zu einem Freund
- *Bonne soirée* - beim Verlassen eines Ortes
- *Bonne nuit* - wenn man zu Bett geht

##### Italienisch

- *Buongiorno* - 7:30
- *Buonasera* - 15:00
- *Salve* - zu jeder Zeit
- *Ciao* - zu jeder Zeit
- *Buonanotte* - keine geeignete Begrüßung (nur wenn Sie schlafen gehen)

##### Polnisch

- *Dzień dobry* - zu jeder Zeit
- *Dobry wieczór* - 17:00 Uhr im Winter, wenn es im Sommer dunkel ist
- *Cześć* - jederzeit
- *Dobranoc* - 21:00 Uhr oder wenn man zu Bett geht
- *Do zobaczenia* - zu jeder Zeit

##### Portugiesisch

- *Bom dia* - 7:30
- *Boa tarde* - 16:00
- *Boa noite* - 21:00
- *Olá* - zu jeder Zeit
- *Boa manhã* - keine geeignete Begrüßung



Spanisch

- *Buenos días* - vor dem Mittagessen
- *Buenas tardes* - nach dem Mittagessen
- *Buenas noches* - ab 21:00 Uhr
- *Hola* - zu jeder Zeit

**Variante**

- Die Lernenden entscheiden, ob Begrüßungen formell/informell sind oder für beide Kontexte geeignet sind.
- Die Lernenden erstellen ein Zeitstrahl-Poster des Tages und platzieren die passenden Begrüßungen darauf.

**Beispiele für Variante 2:**Deutsch

- 7:30 - *Guten Morgen*
- 15:00 - *Guten Tag / Hallo / Hi*
- 20:00 - *Guten Abend*

Französisch

- 7:30 - *Bonjour / Salut (nur Freunde)*
- 15:00 - *Bon après-midi / Salut (nur Freunde)*
- 18:00 - *Bonne soirée*
- 23:00 (beim Zubettgehen) *Bonne nuit*

Italienisch

- 7:30 - *Buongiorno / Ciao*
- 15:00 - *Buon pomeriggio / Buonasera / Ciao*
- 21:00 - *Buonasera / Ciao*
- 23:00 (beim Zubettgehen) - *Buonanotte*

Polnisch

- 8:00 - *Dzień dobry / Do widzenia / Cześć*
- 15:00 - *Dzień dobry / Do widzenia / Cześć*
- 18:00 - (wenn es dunkel ist) *Dobry wieczór / Cześć*
- 22:00 - *Dobranoc / Do widzenia / Cześć / Do zobaczenia*

Portugiesisch

- 7:30 - *Bom dia / Olá*
- 15:00 - *Boa tarde / Olá*
- 21:00 - *Boa noite / Olá*
- 23:00 (beim Zubettgehen) - *Boa noite*

Spanisch

- 7:30 - *Bom dia / Olá*
- 15:00 - *Boa tarde / Olá*
- 21:00 - *Boa noite / Olá*
- Im Spanischen wird *Buenas noches* ab etwa 21:00 Uhr verwendet. Häufig sagt man beim Zubettgehen *Hasta mañana*.

## Erkennen

### Ziele

- Erkennen geeigneter Sprachformeln, Entwicklung der Fähigkeit der Lernenden,
  - höfliche von unhöflichen Antworten in Dialogen zu unterscheiden
  - geeignete Anredeformen und höfliche Ausdrücke in verschiedenen Kontexten zu identifizieren
  - Strategien zur Konfliktvermeidung und deren sprachliche Umsetzung zu verstehen

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Finde die höfliche Antwort

**Material:** Kurze Dialoge mit mehreren möglichen Antworten (höflich vs. unhöflich)

#### Anleitung:

- Lesen Sie kurze Dialoge vor oder spielen Sie Aufnahmen davon ab (z. B. jemand bietet Essen an, bittet um Hilfe, lädt jemanden ein).
- Die Lernenden identifizieren, welche Antwort in der Kultur des Aufnahmelandes höflich/angemessen ist.

#### Beispiele:

##### Deutsch

- A: Möchten Sie meine Kekse probieren?
  - B1: *Nein.*
  - B2: *Nein, danke.*
  - B3: *Auf keinen Fall.*

##### Französisch

- A: Tu veux un biscuit?
  - B1: *Oui, merci!*
  - B2: *Non!*
  - B3: *Non, merci.*
  - B4: *Pas maintenant!*
  - B5: *Non, merci, pas maintenant.*
  - B6: *Non, merci, je viens de déjeuner.*

##### Italienisch

- A: Vuoi un pezzo di pizza?
  - B1: *No.*
  - B2: *No, grazie. Ho mangiato la pizza già ieri sera.*
  - B3: *No, grazie mille.*
  - B4: *Neanche per idea.*

##### Polnisch

- A: Chcesz coś zjeść?
  - B1: *Nie.*
  - B2: *Nie, dziękuję. Już jadłam.*
  - B3: *Nie, dziękuję. Nie jestem głodna.*



Portugiesisch

- A: Quer um biscoito?
  - B1: Não.
  - B2: Não, obrigado. Comi um agora.
  - B3: Não tenho fome, mas obrigado!
  - B4: Nem pensar!

Spanisch

- A: ¿Quieres un bombón?
  - B1: No.
  - B2: No, gracias. Justo acabo de comer uno.
  - B3: No me apetece, ¡pero gracias!
  - B4: Ni hablar.

**Variante:**

- Die Lernenden markieren oder unterstreichen höfliche Sprachformeln in einem Transkript.
- Die Lehrkraft fügt Aufgaben zum Thema „Konfliktvermeidung“ hinzu (z. B. eine Antwort korrigieren, die als unhöflich angesehen werden könnte).
- Die Lernenden erklären, warum eine bestimmte Antwort als unhöflich angesehen werden könnte.

**Aktivität 2: Ordnen Sie die E-Mail****Material:**

- Papierstreifen oder digitale Karten mit Sätzen/Teilen einer höflichen E-Mail (z. B. Begrüßung, Grund, Bitte/Terminvereinbarung, Dank, Schlussformel)
- Eine durcheinandergewürfelte Version (falsche Reihenfolge).

**Anleitung:**

- Die Lernenden erhalten die durcheinandergewürfelte E-Mail.
- Sie arbeiten einzeln oder zu zweit daran, die Teile in die richtige Reihenfolge zu bringen.
- Nach dem Ordnen lesen sie die E-Mail laut vor und überprüfen sie gemeinsam mit der Klasse/der Lehrkraft.

**Beispiele:**Deutsch

Ungeordnete Reihenfolge:

- *Mit freundlichen Grüßen*
- *Sehr geehrte Damen und Herren,*
- *Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort.*
- *ich schreibe Ihnen, weil ich einen Termin brauche, um meine Dokumente abzugeben.*

Richtige Reihenfolge:

- *Sehr geehrte Damen und Herren,*
- *ich schreibe Ihnen, weil ich einen Termin brauche, um meine Dokumente abzugeben.*
- *Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort.*
- *Mit freundlichen Grüßen*



### Französisch

Ungeordnete Reihenfolge:

- *Je vous remercie par avance pour votre réponse.*
- *Je vous écris car je voudrais prendre un rendez-vous pour déposer mes documents.*
- *Cordialement,*
- *Madame, Monsieur,*

Richtige Reihenfolge:

- *Madame, Monsieur,*
- *Je vous écris car je voudrais prendre un rendez-vous pour déposer mes documents.*
- *Je vous remercie par avance pour votre réponse.*
- *Cordialement,*

### Italienisch

Ungeordnete Reihenfolge:

- *Vi scrivo perché avrei bisogno di prendere un appuntamento per consegnare i documenti che mi avete richiesto.*
- *Gentili signori,*
- *Cordiali saluti,*
- *Vi ringrazio anticipatamente.*

Richtige Reihenfolge:

- *Gentili signori,*
- *Vi scrivo perché avrei bisogno di prendere un appuntamento per consegnare i documenti che mi avete richiesto.*
- *Vi ringrazio anticipatamente,*
- *Cordiali saluti,*

### Polnisch

Ungeordnete Reihenfolge:

- *Chciałbym umówić się na spotkanie w celu dostarczenia dokumentów.*
- *Z poważaniem,*
- *Szanowni Państwo,*
- *Z góry dziękuję za odpowiedź.*

Richtige Reihenfolge:

- *Szanowni Państwo,*
- *Chciałbym umówić się na spotkanie w celu dostarczenia dokumentów.*
- *Z góry dziękuję za odpowiedź.*
- *Z poważaniem,*

### Portugiesisch

Ungeordnete Reihenfolge:

- *Venho solicitar um agendamento para a entrega dos meus documentos.*
- *Cordialmente,*
- *Exmos. Senhores,*
- *Agradeço antecipadamente a resposta.*



Richtige Reihenfolge:

- *Exmos. Senhores,*
- *Venho solicitar um agendamento para a entrega dos meus documentos.*
- *Agradeço antecipadamente a resposta.*
- *Cordialmente,*

Spanisch

Ungeordnete Reihenfolge:

- Les escribo porque me gustaría solicitar una cita para recoger la documentación.
- Un saludo cordial,
- Estimados señores:
- Muchas gracias de antemano.

Richtige Reihenfolge:

- *Estimados señores:*
- *Les escribo porque me gustaría solicitar una cita para recoger la documentación.*
- *Muchas gracias de antemano.*
- *Un saludo cordial,*

**Variante:**

- Die Lernenden können auf der K4-Website unter der Rubrik „Termin vereinbaren“ die Muster-E-Mail einsehen.
- Stellen Sie zwei durcheinandergewürfelte E-Mails zur Verfügung: eine formelle (z. B. an einen Arzt/eine Behörde) und eine informelle (z. B. an einen Klassenkameraden). Die Lernenden können die Unterschiede herausarbeiten.
- Fügen Sie Sätze hinzu, die nicht in eine höfliche E-Mail gehören, sodass die Lernenden entscheiden müssen, welche sie weglassen.

### Aktivität 3: Den Kontext zuordnen

**Material:** Karten oder Folien mit kurzen Sätzen oder sehr kurzen Dialogen (einige formell, einige informell, einige dialektal, vorzugsweise aus der Region, in der die Lernenden derzeit leben, optional: Ironie für fortgeschrittene Lernende).

**Anleitung:**

- Die Lernenden bereiten sich vor, indem sie sich die „Übersicht zur Höflichkeit“ (PDF auf der Kite 4-Website) ansehen.
- Die Lernenden lesen/hören einen kurzen Dialog oder Satz und müssen ihn dem richtigen Kontext zuordnen: **formell / informell / Dialekt (Ironie)**.
- Anschließend erklären sie kurz, warum die Dialoge in diese Kategorie gehören.

**Beispiele:**

Deutsch

- *Können Sie mir helfen?* - Formeller Kontext
- *Hilf mir mal bitte.* - Informeller Kontext
- *Isch brauch en Ticket.* - Dialekt (Hessisch)



Französisch

- *Pourriez-vous m'aider, s'il vous plaît ?* - Formeller Kontext
- *Tu peux m'aider ?* - Informeller Kontext
- *Tu peux me donner un coup de main ?* - Sehr informell

Italienisch

- *Potrebbe aiutarmi, per favore?* - Formeller Kontext
- *Mi aiuti?* - Informeller Kontext
- *Scusi, può aiutarmi?* - Formeller Kontext

Polnisch

- *Czy mogłaby mi Pani pomóc?* - Formeller Kontext
- *Proszę o pomoc.* - Formeller Kontext
- *Czy mógłbyś mi pomóc?* - Informeller Kontext
- *Pomóż mi, proszę.* - Informeller Kontext

Portugiesisch

- *Podia ajudar-me, por favor?* - Formeller Kontext
- *Ajudas-me aqui?* - Informeller Kontext
- *Desculpe, posso pedir a sua ajuda?* - Formeller Kontext

Spanisch

- *¿Le importaría ayudarme, por favor?* - Formeller Kontext
- *¿Me ayudas, porfa?* - Informeller Kontext
- *¿Me echas una mano?* - Umgangssprachlicher Kontext

**Variante:** Fügen Sie für fortgeschrittene Lernende „knifflige“ Beispiele mit Ironie/Humor hinzu (z. B. „Gut gemacht!“ nach einem Fehler).

## Produzieren

### Ziele

- Erstellung höflicher und kontextuell angemessener Interaktionen, Entwicklung der Fähigkeiten der Lernenden, um:
  - Begrüßungen, Danksagungen, Bitten, Ablehnungen und Einladungen in Rollenspielsituationen zu verwenden;
  - Höflichkeitsstrategien an formelle und informelle Situationen oder unterschiedliche Kontexte anzupassen.

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Rollenspielszenarien

**Material:** Szenario-Karten (z. B. um Hilfe auf der Straße bitten, eine Einladung ablehnen, einen Termin vereinbaren)

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit. Jeder Lernende erhält eine Karte, auf der seine Rolle beschrieben ist (z. B. *Sie kommen zu spät zu einem Termin – rufen Sie an, um sich zu entschuldigen*).



- Sie spielen die Situation unter Verwendung höflicher Formulierungen nach und achten dabei auf Begrüßungen, Abstand und Konfliktvermeidung.

**Beispiel für Rollenkarten für die Situation: *Sie kommen zu spät zu einem Termin beim Arzt.***

**Rolle A:**

- Sie sind die Empfangsmitarbeiterin.
- Fragen Sie höflich, warum die andere Person zu spät kommt.
- Schlagen Sie gegebenenfalls einen neuen Termin vor.

**Rolle B:**

- Sie sind der Patient.
- Entschuldigen Sie sich höflich für Ihre Verspätung.
- Erklären Sie den Grund (z. B. *Der Bus hatte Verspätung*).
- Fragen Sie, ob Sie den Termin noch heute wahrnehmen können.

**Varianten:**

- Nehmen Sie sich Zeit, um zunächst kurze Dialoge zu schreiben, oder legen Sie Zeitlimits für spontane Äußerungen fest.
- Nehmen Sie die Dialoge auf und reflektieren Sie gemeinsam die Verwendung höflicher Ausdrücke.
- Sie können auch Tipps und nützliche Redewendungen auf den Karten notieren.

**Tipps finden Sie auf K4:**

- Unter „*Begrüßungen und Verabschiedungen*“ finden Sie höfliche Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln.
- Unter „*Termine vereinbaren*“ finden Sie nützliche Redewendungen und Entschuldigungen.

## Aktivität 2: Formelles und informelles Verfassen von E-Mails

**Material:** Kurze Szenarien (gedruckt oder digital) mit formellen und/oder informellen Situationen, z. B.:

- *Sie müssen einen Termin beim Arzt absagen.*
- *Sie möchten Ihren Lehrer um Hilfe bei den Hausaufgaben bitten.*
- *Sie möchten eine Klassenkameradin zum Kaffee einladen.*

**Anleitung:**

- Die Lernenden wählen ein Szenario aus und schreiben eine kurze höfliche E-Mail (5–6 Sätze) mit Begrüßung, Grund, Bitte/Ablehnung, Dank und Schlussformel.



- Nach dem Schreiben tauschen sie ihre E-Mails mit einem Partner aus, der überprüft, ob alle Höflichkeitsformeln enthalten sind.
- Freiwillige können ihre E-Mails der Gruppe vorlesen.

### **Beispiele für die Situation: *Einen Termin absagen***

#### Deutsch

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
leider kann ich meinen Termin am 10. Oktober nicht wahrnehmen, da ich krank bin. Ich möchte Sie um einen neuen Termin bitten.  
Vielen Dank für Ihr Verständnis.  
Mit freundlichen Grüßen ...*

#### Französisch

*Madame, Monsieur,  
Malheureusement, je ne pourrai pas assister au rendez-vous prévu le 10 octobre, car je suis malade. Je souhaiterais donc convenir d'une nouvelle date. Je vous remercie de votre compréhension.  
Cordialement,*

#### Italienisch

*Gentili Signori,  
purtroppo non posso partecipare alla riunione di domani per problemi di salute. Vorrei, quindi, chiedervi se è possibile fissare una nuova data.  
Vi ringrazio della comprensione.  
Cordiali saluti*

#### Polnisch

*Szanowni Państwo,  
Bardzo przepraszam, ale z przyczyn zdrowotnych nie będę mógł uczestniczyć w jutrzejszym spotkaniu. W związku z tym proszę o zmianę terminu.  
Dziękuję za zrozumienie.  
Z poważaniem,*

#### Portugiesisch

*Exmos. Senhores,  
Infelizmente não vou poder comparecer à reunião agendada para amanhã, por motivos de saúde. Venho, assim, solicitar a marcação de uma nova data.  
Agradeço a compreensão.  
Atenciosamente,*

#### Spanisch

*Estimado/estimada...:  
Sintiéndolo mucho no voy a poder acudir a la cita que teníamos mañana porque estoy enfermo. Si no es molestia, me gustaría pedirle una nueva hora.  
Un saludo cordial,*

### **Varianten:**

- Die Partner antworten auf die E-Mails des jeweils anderen.
- Die Lernenden vergleichen eine formelle und eine informelle Version desselben Szenarios.

### Aktivität 3: Gleiche Situation – unterschiedliche Kontexte

**Material:** Karten mit Alltagssituationen (z. B. *um Hilfe bitten, begrüßen, eine Einladung aussprechen*). Auf jeder Karte ist auch ein Kontext angegeben (Stadt/Land, jung/alt, formell/informell (siehe Übersicht zur Höflichkeit in Kite 4)).

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen.
- Jede Gruppe wählt eine Situationskarte aus und muss zwei (oder mehr) Minidialoge erstellen, die **dieselbe Situation** berücksichtigen, aber an **unterschiedliche Kontexte** angepasst sind.
- Nach dem Vorbereiten präsentieren die Gruppen ihre Dialoge der Klasse.

**Variante:**

- Die Lernenden erhalten nur eine Situation (z. B. *nach dem Weg fragen*). Die Lehrkraft nennt dann für jede Gruppe einen Kontext (z. B. *formell mit einer älteren Person in der Stadt vs. informell mit einem Freund auf dem Land*), und die Lernenden passen ihren Dialog spontan an.
- Für fortgeschrittene Lernende: Fügen Sie Optionen für Dialekt oder Humor/Ironie hinzu.
- Die Lernenden können auch die Hilfe von KI in Anspruch nehmen, insbesondere für Dialekte oder Humor/Ironie.

**Beispiele für die Situation: Um Hilfe bei der Suche nach dem Bahnhof bitten**

Deutsch

**Formell (ältere, unbekannte Person):**

*Entschuldigen Sie, können Sie mir bitte sagen, wo der Bahnhof ist?*

**Informell (Freund, gleichaltrig):**

*Hey, weißt du, wo der Bahnhof ist?*

Französisch

**Formell (ältere, unbekannte Person):**

*Excusez-moi, pourriez-vous me dire où se trouve la gare, s'il vous plaît ?*

**Informell (Freund, gleichaltrig):**

*Excuse-moi, tu sais où est la gare ?*

Italienisch

**Formell (ältere, unbekannte Person):**

*Scusi, può dirmi dov'è la stazione dei treni?*

**Informell (Freund, gleichaltrig):**

*Ciao, sai dov'è la stazione dei treni?*

Polnisch

**Formell (ältere, unbekannte Person):**

*Przepraszam bardzo, gdzie jest dworzec kolejowy?*

**Informell (Freund, gleichaltrig):**

*Przepraszam, nie wiesz gdzie jest dworzec kolejowy?*



Portugiesisch**Formell (ältere, unbekannte Person):**

Desculpe, pode dizer-me onde fica a estação de comboios?

**Informell (Freund, gleichaltrig):**

Olha, sabes onde fica a estação de comboios?

Spanisch**Formell (ältere, unbekannte Person):**

Disculpe, ¿me podría decir dónde está la estación de tren?

**Informell (Freund, gleichaltrig):**

Oye, ¿tú sabes dónde queda la estación de tren?

## Über K4 hinaus

### Ziele

- Den Lernenden helfen,
  - ihr Wissen über Höflichkeitsformen und Konfliktvermeidungsstrategien auf Situationen und Kontexte zu übertragen, die über unsere K4-Alltagssituationen und Website-Informationen hinausgehen;
  - Selbstvertrauen in der Sprachverwendung zu gewinnen und Höflichkeitsstrategien im Deutschen im Vergleich zu ihrer eigenen Sprache und Kultur zu reflektieren.

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Höflichkeit in Chats und sozialen Medien

##### **Material:**

- Screenshots oder vorbereitete Beispiele für WhatsApp-/Social-Media-Chats mit einer Mischung aus höflichen und weniger höflichen Ausdrucksweisen.
- Beispiele sollten informelle Abkürzungen oder Emojis enthalten, da diese realistisch/authentisch sind (z.B. kp, thx, k)

##### **Anleitung:**

- Die Lernenden lesen kurze Chat-Auszüge und versuchen, Folgendes zu identifizieren:
  - Abkürzungen;
  - Verwendung des Englischen – Übersetzung in die Zielsprache
  - nicht standardmäßige Verwendung von Grammatik, Rechtschreibung, Interpunktion usw.
- In Zweiergruppen schreiben sie den Chat in eine „korrektere“ und „höflichere“ Version um, sodass die Lehrkraft sehen kann, ob die Lernenden die Botschaft tatsächlich verstanden haben.



- Die Gruppen diskutieren Unterschiede zwischen digitaler Höflichkeit in der Zielsprache und in ihrer eigenen Sprache/ Kultur (z. B. Verwendung von Emojis, Abkürzungen, Slang-Wörtern, Begrüßungen).

### Beispiele: Deutsch



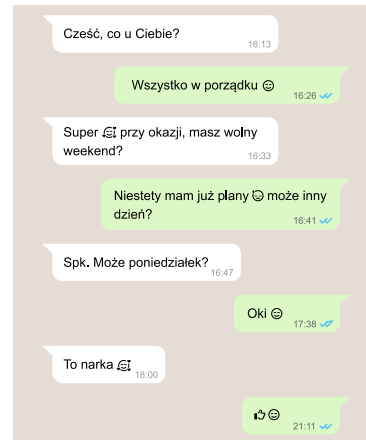
### Französisch



### Italienisch



### Polnisch



### Portugiesisch



### Spanisch



**Varianten:**

- Die Lernenden erstellen zwei Versionen derselben Nachricht: eine formelle (z. B. eine E-Mail an eine Behörde) und eine informelle (eine WhatsApp-Nachricht an einen Freund).
- Erstellen Sie eine Liste mit gängigen Abkürzungen oder (Jugend-)Slang, die in der Zielsprache verwendet werden. Bitten Sie die Lernenden, zu üben, wann sie diese verwenden können, und herauszufinden, in welchen Kontexten sie nicht verwendet werden sollten!

**Aktivität 2: Mit dem Chatbot sprechen****Material:**

- Zugang zu einem Chatbot (z. B. *ChatGPT*, *DeepL Write* oder andere KI-Assistenten)
- Eine Liste mit kurzen Aufgaben, bei denen die Lernenden Anfragen stellen müssen (z. B. *ein Wort erklären, einen Satz übersetzen, Wegbeschreibungen geben*).

**Anleitung:**

- Die Lernenden probieren dieselbe Anfrage in verschiedenen Stilen aus:
  - direkt - *Übersetz' das bitte für mich.*
  - höflich - *Könnten Sie das bitte für mich übersetzen? Vielen Dank.*
  - umgangssprachlich/informell - *Hey Bro, übersetz mal.*
- Verwenden Sie für jeden Stil einen neuen Chat.
- Die Lernenden sollten beobachten, wie der Chatbot reagiert: *Verändert Höflichkeit die Antwort? Funktioniert Slang?*
- In Gruppen reflektieren sie: *Wie unterscheiden sich Höflichkeitsstrategien, wenn wir mit Menschen sprechen, im Vergleich dazu, wenn wir mit Technologie „sprechen“?*

**Beispiele:**Deutsch

*Könntest du mir bitte erklären, was „Rendite“ bedeutet? vs. Erklär mir mal „Rendite“, Digga.*

Französisch

*Est-ce que tu peux m'expliquer ce que signifie « location » ? vs. Explique-moi ce que signifie « location ».*

Italienisch

*Mi puoi spiegare cos'è un "permesso di soggiorno", per favore? vs. Cos'è un "permesso di soggiorno"?*

Polnisch

*Mógłbyś wyjaśnić co znaczy „wynajmować“? vs. Wyjaśnij co znaczy „wynajmować“?*

Portugiesisch

*Podes explicar-me o que significa "arrendamento"? vs. Explica o que quer dizer "arrendamento".*

Spanisch

*¿Me puedes explicar lo que significa "alquiler"? vs. Perdona, ¿qué significa "alquiler"?*

**Varianten:**

- Vergleiche Höflichkeitsstrategien, die bei der Interaktion mit Technologie in verschiedenen Sprachen verwendet werden (Zielsprache vs. Muttersprache der Lernenden).
- Vergleiche Höflichkeitsstrategien, die in Dialekten der Zielsprache verwendet werden, mit denen, die in der Standardform verwendet werden.

### 3. Spiele und spielerische Aktivitäten

#### Spiel 1: Höflich oder unhöflich?

**Material:** Karten mit jeweils einem Satz (einige höflich, einige unhöflich)

**Anleitung:**

- Den Lernenden wird eine Karte vorgelesen (z. B. A: *Ich möchte eine Fahrkarte!*). Bei Bedarf kann die Lehrkraft den Kontext/die Situation hinzufügen (z. B. *Du musst mit einem Busfahrer sprechen*).
- Die Lernenden (einzeln oder in Teams) müssen schnell entscheiden, ob der Satz höflich oder unhöflich ist (z. B. haltenein Schild hoch oder stehen auf, wenn er höflich ist, usw.).
- Wenn der Satz unhöflich ist, hat der Lernende/das Team 20 Sekunden Zeit, ihn in eine höfliche Version umzuformulieren (z. B. *Guten Morgen, ich hätte gerne eine Einzelfahrkarte zum Bahnhof, bitte*).
- Für die richtige Identifizierung und Umformulierung werden Punkte vergeben.

#### Spiel 2: Höflichkeitsquiz (digital)

**Material:** Kahoot (oder ähnliche Quizplattform) mit Multiple-Choice-Fragen. Jede Frage stellt eine Situation und 3–4 mögliche Antworten dar.

**Ablauf:**

- Die Lehrkraft erstellt das (Kahoot-)Quiz mit Situationen wie: *Sie kommen zu spät zu einem Meeting oder Jemand bietet Ihnen Kaffee an*.
- Die Lernenden wählen mit ihren Smartphones die höflichste/angemessenste Antwort aus.
- Nach jeder Runde diskutiert die Klasse, warum die richtige Antwort höflicher ist (z. B. durch Hinzufügen von „*bitte*“, Verwendung der richtigen Verbform, wie *Konjunktiv II* im Deutschen, *Prétérito imperfecto do indicativo* im Portugiesischen oder *Condizionale* im Italienischen, Angabe eines Grundes, Danksagung usw.).

**Beispiel (Kahoot-Frage)** für die Situation: **Sie sagen einen Termin ab:**

Deutsch

Sie sagen einen Termin beim Bürgeramt ab. Sie sagen:

- A: *Ich kann nicht.*  
 B: *Es tut mir leid, ich kann leider nicht kommen.*  
 C: *Sorry!*  
 D: *Guten Morgen, Herr Dr. Schmitt.*

Französisch

Vous appelez le centre de santé pour annuler un rendez-vous médical et vous dites :

- A : *Je peux pas venir.*  
 B : *Finalemnt, je ne peux pas venir aujourd'hui !*  
 C : *Je suis désolé(e), mais je ne pourrai malheureusement pas venir au rendez-vous.*  
 D : « *Dites au Dr Isabel que je ne viendrai pas au rendez-vous aujourd'hui.* »



Italienisch

Chiami per spostare un appuntamento in Questura per il rinnovo del permesso di soggiorno e dici:

A: Devo lavorare. Trovatevi un altro giorno.

B: *Scusate, ma ho avuto un imprevisto. Sarebbe possibile spostare l'appuntamento?*

C: Non sono più libero quel giorno: quando posso venire?

Polnisch

Dzwonisz do przychodni, żeby odwołać wizytę u lekarza i mówisz:

A: Sorry, dzisiaj nie dam rady przyjść!

B: *Przepraszam, muszę odwołać wizytę, nie zdążę przyjść.*

C: Powiedz dr Isabel, że nie przyjdę dzisiaj na wizytę.

Portugiesisch

Telefona para o Centro de Saúde para cancelar uma consulta médica e diz:

A: Afinal, não dá para ir aí hoje.

B: *Peço desculpa, mas tive um imprevisto e hoje não vou conseguir ir à consulta.*

C: Diga à Dra. Isabel que hoje vou faltar à consulta.

Spanisch

Llamas al centro de salud para cancelar una cita y dices:

A: Al final, no voy a poder.

B: *Lo siento mucho, pero me ha surgido un imprevisto y no voy a poder acudir a la cita.*

C: Dile al médico que hoy no pienso ir a la consulta.

### Spiel 3: Höflichkeit beim Speed-Dating

**Material:**

- Szenario-Karten mit alltäglichen Höflichkeitssituationen (Begrüßung, Terminvereinbarung, um Hilfe bitten, eine Einladung ablehnen, sich bedanken usw.)
- Eine Stoppuhr.

**Ablauf:**

- Die Lernenden bilden zwei Kreise (innen und außen) und sitzen sich paarweise gegenüber.
- Jedes Paar erhält eine Szenario-Karte.
- Sie lesen die Karte (einer liest sie laut vor) und spielen die Situation 1–2 Minuten lang nach.
- Wenn der Timer klingelt:
  - Die Lernenden im inneren Kreis wechseln einen Platz nach rechts, um einen neuen Partner kennenzulernen.
  - Gleichzeitig wird die Szenario-Karte im äußeren Kreis im Uhrzeigersinn weitergereicht.
- Es bilden sich neue Paare, die nun das neue Szenario mit ihrem neuen Partner nachspielen.
- Der Vorgang wird fortgesetzt, bis alle Lernenden mit mehreren Partnern gearbeitet haben und jeder Lernende alle Szenarien mindestens einmal durchgespielt hat.



**Beispiele für das Szenario: Bieten Sie Ihrem Partner ein Stück Kuchen an. Ihr Partner muss höflich ablehnen:**

Deutsch

- Teilen Sie Ihren Lernenden mit, dass sie die Sie-Form benutzen sollen.
- Dialog:
  - *Möchten Sie ein Stück Kuchen?*
  - *Nein, danke, vielleicht später.*

Französisch

- Teilen Sie Ihren Lernenden mit, dass sie die vous-Form benutzen sollen.
- Dialog:
  - *Voulez-vous un morceau de gâteau?*
  - *Non, merci, je n'ai plus faim pour le moment. Peut-être un peu plus tard.*

Italienisch

- Teilen Sie Ihren Lernenden mit, dass sie die formelle Form benutzen sollen.
- Dialog:
  - *Desidera una fetta di torta?*
  - *No, grazie, ora sono sazio. Forse tra poco.*

Polnisch

- Teilen Sie Ihren Lernenden mit, dass sie die formelle Form benutzen sollen.
- Dialog:
  - *Chcesz kawałek ciasta?*
  - *Nie, dziękuję, jestem najedzona. Może za chwilę.*

Portugiesisch

- Teilen Sie Ihren Lernenden mit, dass sie die formelle Form benutzen sollen.
- Dialog:
  - *Queria uma fatia de bolo?*
  - *Não, obrigado/a, agora estou cheio. Talvez mais logo.*

Spanisch

- Teilen Sie Ihren Lernenden mit, dass sie die formelle Form benutzen sollen.
- Dialog:
  - *¿Le apetece un trozo de tarta?*
  - *No, gracias, justo acabo de comer. Quizá un poco más tarde.*



Zu Kite 5

# Kite 5. Nonverbale Kommunikation

---

## Einleitung

- Was ist K5?
- Aufbau
- Verwendung

## Der Lernprozess

- 1. Entdecken
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 2. Erkennen
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 3. Produzieren
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten

## Spiele und spielerische Aktivitäten

# 1. Einleitung

## Was ist K5?

K5 ist der Teil von KITE, der sich auf ausgewählte Aspekte der nonverbalen Kommunikation konzentriert – all die Botschaften, die wir in unseren Interaktionen mit anderen durch Körpersprache senden. Der Zweck dieses Kapitels (Kommunikation und Interaktion) ist es, die Lernenden vertraut zu machen mit einigen Elementen der nonverbalen Kommunikation, wie Gesten, subjektivem Raum- und Zeitmanagement. Jedes Unterthema umfasst einen erklärenden Abschnitt und einen Abschnitt mit Beispielen. K5 soll auch auf einige interkulturelle Unterschiede hinweisen und dabei helfen, Missverständnisse zu vermeiden, die durch unangemessenes nonverbales/paralinguistisches Verhalten verursacht werden.

## Aufbau

Die Ressource ist in drei Teile gegliedert: *Gesten, Abstand und Nähe und Tagesablauf und Zeitorganisation*.

- Der Abschnitt über *Gesten* soll einige der gängigsten Gesten zeigen, die in der alltäglichen Kommunikation im Gastland verwendet werden. Es wird zwischen unproblematischen und problematischen (beleidigenden oder vulgären) Aufnahmeland unterschieden. Beide Arten werden anhand von Videoclips gezeigt, mit einer kurzen Bildunterschrift, die ihre Bedeutung erklärt.
- Der Abschnitt über *Abstand und Nähe* enthält Informationen über den Abstand, den Menschen in der Regel zueinander einhalten, je nach den unterschiedlichen Situationen innerhalb der Kultur des Landes, in dem sie leben.
- Der Abschnitt zum *Tagesablauf und Zeitorganisation* enthält Details zu den typischen Tagesabläufen im Aufnahmeland, zur Wahrnehmung von Pünktlichkeit und dazu, wie Menschen Gespräche organisieren.

## Verwendung

K5 wurde entwickelt, um pragmatische Kompetenz und Vermittlungsfähigkeiten zu trainieren. Nonverbale Kommunikation ist stark mit dem kulturellen Hintergrund einer Person verbunden: Die Interpretation von Gesten, Distanz und Zeitmanagement kann leicht zu Missverständnissen führen, wenn man sich der kulturellen Unterschiede nicht bewusst ist. Aus diesem Grund möchte K5 verdeutlichen, welche Verhaltensweisen je nach interkulturellen Unterschieden und sozialen Kontexten problematisch sein können.

In Bezug auf Gesten vermittelt K5 den Lernenden nicht nur, wie sich die Verwendung einer Geste je nach Kommunikationssituation unterscheiden kann, sondern auch, auf welche unterschiedlichen Arten sie ausgeführt werden kann. Dazu gehören das vollständige Ersetzen von Sprache oder das mehr oder weniger bewusste Begleiten sprachlicher Äußerungen, das Ausdrücken einer abstrakten Idee durch

Nachahmen der Form oder Bewegung eines konkreten Objekts oder das Vermitteln von Emotionen während des Sprechens.

K5 basiert auf einem kommunikativen Ansatz und ist daher darauf ausgelegt, direkt auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Lernenden in alltäglichen Kontexten (Institutionen, Arbeit, Schule usw.) einzugehen. Es ist außerdem ein flexibles Werkzeug, das in vielen verschiedenen Lernumgebungen (Kulturvereine, Sprachschulen, Erwachsenenbildungszentren usw.) und mit Gruppen von Lernenden mit unterschiedlichen Bedürfnissen eingesetzt werden kann.

Auf dieser Grundlage bietet dieses Kapitel eine Reihe von Aktivitäten, die als praktische Ideen zur Unterstützung des Lernprozesses gedacht sind und drei Phasen folgen: Entdecken, Erkennen und Produktion, verstanden als die bewusste Wiederverwendung des Gelernten durch den Lernenden. Abschließend gibt es einen Abschnitt mit einer Vielzahl von spielerischen Aktivitäten zu den in K5 behandelten Themen.

## 2. Der Lernprozess

### Entdecken

#### Ziele

- Die Lernenden zu einer bewussteren ersten Begegnung mit nonverbaler Kommunikation führen
- Den interkulturellen Vergleich anregen und dabei die bisherigen Erfahrungen der Lernenden mit der Zielsprache nutzen
- Die Lernenden mit Gesten vertraut machen, damit sie:
  - die in der Alltagskommunikation am häufigsten verwendeten Gesten erkennen können
  - verstehen, dass es verschiedene Arten von Gesten gibt
  - die Vielfalt der Kontexte erkunden können, in denen Gesten verwendet werden
- Die Lernenden mit den Konzepten der räumlichen Distanz und des Zeitmanagements vertraut machen, damit sie:
  - verstehen, dass der räumliche Abstand während der Kommunikation je nach Kontext und Vertrautheitsgrad zu der anderen Person variieren kann
  - die typischen Tagesabläufe im Aufnahmeland und die Bedeutung von Pünktlichkeit in der Zielkultur entdecken
  - sich bewusst werden, wie Gesprächsrunden in Gesprächen gehandhabt werden

#### Vorgeschlagene Aktivitäten

##### Aktivität 1: Welche Gesten haben Sie bereits gesehen?

**Material:** K5-Videos, ein Projektor, eine Tafel oder ein Poster, um die Antworten der Lernenden festzuhalten.

**Anleitung:**

- Die Lernenden werden in Gruppen aufgeteilt.
- Die Lehrkraft zeigt die K5-Videos, ohne die Bildunterschriften zu zeigen (es wird daher empfohlen, jedes Video in einem separaten Tab im Vollbildmodus zu öffnen).
- Nach jedem Video gibt es eine kurze Pause von ein paar Minuten, damit jede Gruppe über die Geste diskutieren kann, ob sie erkannt wird und welche Bedeutung sie haben könnte. Die Lehrkraft schreibt dann das Feedback jeder Gruppe an die Tafel, etwa so:
  - **Erstes Video:** *Ich habe Hunger. / Ich habe Bauchschmerzen. / Ich habe zu viel gegessen.*



- Diese Antworten können für eine spätere Aktivität gespeichert werden (siehe Aktivität 1, Abschnitt „Erkennen“), beispielsweise indem ein Foto von der Tafel oder dem verwendeten Schreibuntergrund gemacht wird.
- Am Ende regt die Lehrkraft die Diskussion mit Fragen zu den Erfahrungen der Lernenden an, z. B.: *Wo habt ihr diese Geste zum ersten Mal gesehen? Gibt es in eurer Kultur eine ähnliche Geste?*

**Varianten:**

- Die gleiche Aktivität kann auch mit der ganzen Klasse zusammen durchgeführt werden, wenn die Gruppe klein ist. Die Arbeit in kleineren Gruppen ist sowohl nützlich, um die Angst vor dem Sprechen vor allen zu verringern, als auch um die Aktivität in sehr großen Klassen effektiver zu gestalten.
- Die K5-Videos können mit Filmausschnitten oder Inhalten aus sozialen Medien abgewechselt werden, die zuvor von der Lehrkraft ausgewählt wurden.

## Aktivität 2: Wie viel bewegst du dich?

**Material:** Schreibmaterial; Uhr oder Stoppuhr

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft stellt sich vor und bittet die Lernenden, während der folgenden mündlichen Präsentation auf seine/ihre Gesten beim Sprechen zu achten und diese zu zählen.
- Die Lehrkraft erzählt der Klasse dann etwa drei Minuten lang von seinem bisherigen Tagesablauf.
- Die Lernenden notieren auf kleinen Zetteln, wie viele Gesten die Lehrkraft während der kurzen mündlichen Präsentation macht.
- Am Ende der Aktivität sammelt die Lehrkraft die Zettel ein und weist darauf hin, dass es Unterschiede in der Wahrnehmung der Anzahl der Gesten gibt. Die Lehrkraft erklärt dann diesen Unterschied und betont, dass nicht jeder das Konzept einer Geste auf die gleiche Weise interpretiert.
- Anschließend werden Fragen gestellt wie: *Gab es Gesten, die Ihnen aufgefallen sind und die Sie auch verwenden? Was bedeuten sie? Welche Emotionen wurden vermittelt?*

**Varianten:**

- Die Aufgabe der Lehrkraft kann mit freiwilligen Lernenden wiederholt werden.
- Die Lehrkraft kann ihre Präsentation aufzeichnen und sie der Klasse zeigen, anstatt sie live vorzuführen.

### Aktivität 3: Eine Frage der Distanz

**Material:** Eine Reihe von Bildern, die Menschen in Kommunikationssituationen zeigen, in denen sie unterschiedliche Abstände einhalten: Menschen, die sich sehr nahe sind (z. B. beim Umarmen), Menschen in mittlerer Entfernung (ein Gespräch zwischen Freunden), zwei Menschen, die weiter voneinander entfernt sind (ein formelles Interview), eine Gruppe mit sehr großem Abstand (eine öffentliche Rede, eine Vorlesung an der Universität usw.).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft zeigt die Bilder nacheinander und bittet die Klasse, die Beziehung zwischen den abgebildeten Personen zu erraten, indem er Fragen stellt wie:
  - *Glaukt ihr, dass die abgebildeten Personen Freunde sind? Hat eine der Personen eine andere Rolle als die andere (Professor/Student, Ärztin/Patientin)?*
  - *Was lässt euch das vermuten? Der Abstand, die Kleidung, der abgebildete Ort?*
  - *Würdet ihr mit einem Freund/Kollegen/Chefin so nah beieinanderstehen oder eher weiter entfernt?*
- Am Ende der Diskussion zeigt die Lehrkraft das Bild K5, das die räumliche Distanz in der zielsprachlichen Gesellschaft darstellt, und bespricht es kurz mit der Klasse.

**Variante:**

- Wenn sich die Lernenden bereits kennen und keine Probleme mit körperlicher Interaktion haben, kann eine weniger frontale Unterrichtsversion der Aktivität vorgeschlagen werden, bei der die Klasse direkt einbezogen wird.
- Ein Bereich wird von Tischen und Stühlen freigeräumt, und die Lernenden werden gebeten, sich in kleinen Gruppen so zu arrangieren, wie es ihnen am angenehmsten ist. Die Lehrkraft kann sich dazustellen und sich innerhalb der Gruppen bewegen, um zu sehen, ob die Lernenden ihre Anordnung ändern.
- Am Ende stellt die Lehrkraft eine Reihe von Fragen, um den interkulturellen Vergleich anzuregen, und sie kann das K5-Bild zeigen, das die räumliche Distanz in der zielsprachlichen Gesellschaft darstellt.

### Aktivität 4: Meine Zeit, meine Aktivitäten und die der anderen

**Material:** Der Tagesplan aus K5; eine Tafel oder ein Poster

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft fragt die Lernenden, wann sie normalerweise aufstehen, wann sie frühstücken, wann sie arbeiten und wann sie Freizeit haben.
- Anschließend schreibt die Lehrkraft den Namen jedes Lernenden neben den entsprechenden Zeitabschnitt in einer Tabelle wie der in K5, in der sowohl die Zeiten als auch die Art der Aktivität angegeben sind. Zum Beispiel:



Zeit	Aktivität		
6:00	Frühstück		
7:00	Name 1 Name 2 Name 3 Name 4 Name 5...		
8:00			
9:00		Freizeit Name 2 Name 4...	Arbeit Name 1 Name 5 Name 4 Name 2 Name 3...
10:00			
11:00	Mittag		
12:00	Name 3 Name 4...		

- Auf diese Weise können die ungefähren Zeiten für jede Aktivität für alle Lernenden erfasst werden. Das Ziel ist es, das Bewusstsein für die Vielfalt der Tagesabläufe zu schärfen, beginnend im Klassenzimmer selbst.

- An dieser Stelle regt die Lehrkraft zum Nachdenken über Pünktlichkeit an, indem er beispielsweise fragt:

- *Wie lange vor Arbeitsbeginn fängst du an, dich fertig zu machen?*
- *Was passiert, wenn du zu spät kommst?*

- Nach Abschluss dieser Aktivität kann ein Vergleich mit dem K5-Zeitplan angestellt werden, wobei der kulturelle Hintergrund hinter den Unterschieden in der Zeitplanung und der Wahrnehmung von Pünktlichkeit sowie persönlichen Gewohnheiten hervorgehoben wird. Ziel ist es, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen persönlichen Routinen und denen, die im Gastland üblich sind, aufzuzeigen.

**Variante:** Bei sehr großen Gruppen kann diese Aktivität zu langwierig und unübersichtlich werden. Es kann sinnvoll sein, eine Tabelle wie im Beispiel auszudrucken und an kleine Gruppen von Teilnehmern zu verteilen, damit diese ihre Routinen vergleichen und die Namen in die Tabelle eintragen können.

### Aktivität 5: Wenn du sprichst, höre ich zu ... vielleicht!

**Material:** Kurze Videoclips (oder Audioaufnahmen) von authentischen oder simulierten Gesprächen in verschiedenen Sprachen (15–20 Sekunden lang, wie Clips in sozialen Medien). Es ist wichtig, eine Vielzahl von Kommunikationssituationen einzubeziehen, wie z. B. eine Fernsehdebatte, eine aufgezeichnete Unterrichtsstunde, einen Streit usw.

#### Anleitung:

- Die Lehrkraft zeigt einen Clip eines bestimmten Typs (z. B. eine Fernsehdebatte) und fragt die Klasse: *Wer spricht am meisten? Sind die Pausen lang oder kurz? Unterbricht jemand? Wie wissen die Sprecher, dass sie an der Reihe sind zu sprechen?*
- Nach dem ersten Clip wird ein zweiter Clip desselben Typs gezeigt, jedoch aus einem anderen kulturellen Kontext. Die Lehrkraft fragt dann: *Was sind die Unterschiede? Mehr Überschneidungen? Mehr Pausen? Gibt es ein Signal, wenn jemand anderes an der Reihe ist zu sprechen?*

## Erkennen

### Ziele

- Den Grundstein legen für eine erste angeleitete Wiederverwendung von K5-Materialien, indem nonverbale Kommunikation analysiert wird.

- Die Fähigkeit der Lernenden entwickeln,
  - die wichtigsten Gesten in der Zielsprache und ihre Bedeutung zu erkennen;
  - problematische Gesten zu erkennen und zu vermeiden;
  - den Standard der Pünktlichkeit und den Ablauf eines typischen Tages in der Zielgesellschaft zu erkennen;
  - Gesprächswechsel je nach Kommunikationskontext zu identifizieren.

### **Vorgeschlagene Aktivitäten**

#### **Aktivität 1: Doppelte Zuordnung**

**Material:** K5-Videos; Handouts mit drei vorgedruckten Spalten.

**Anleitung:** Das Ziel besteht darin, die Lernenden dazu anzuregen, Gesten, ihre Bedeutung und ihren Verwendungskontext richtig zu erkennen.

- Die Lehrkraft zeigt der Klasse die K5-Videos, ohne jedoch die Untertitel zu zeigen, die sie beschreiben (es wird daher empfohlen, jedes Video in einem separaten Tab im Vollbildmodus zu öffnen).
- An dieser Stelle zieht die Lehrkraft die Tabelle mit den Hypothesen zu Gesten und Bedeutungen aus Aktivität 1 der Entdeckungsphase heran und klärt eventuelle Unklarheiten.
- Die Klasse wird dann in Gruppen aufgeteilt, und jede Gruppe erhält ein Blatt mit drei Spalten: Die erste ist bereits mit einem Screenshot der Geste aus dem Video ausgefüllt, die zweite mit den durcheinandergewürfelten Bedeutungen der Gesten und die dritte mit den Verwendungskontexten.

#### **Beispiel für Anleitung:**

Schaut euch die Bilder der Gesten an. Jede Geste hat eine Bedeutung und steht in einem Kontext. Die Bedeutungen und Kontexte sind durcheinandergewürfelt. Verbindet jede Geste mit einem Pfeil mit der richtigen Bedeutung und dem richtigen Kontext.

<b><u>Beschreibung</u></b>	<b><u>Bedeutung</u></b>	<b><u>Kontext</u></b>
Video 1. (screenshot)	Ich habe Hunger	mit meinen Freunden
Video 2. (screenshot)	Ich habe Durst	bei der Arbeit mit meinem Chef
...	...	...

- Sobald die Gruppen fertig sind, werden die Antworten mit der ganzen Klasse besprochen, wobei hervorgehoben wird, dass Gesten oft in informellen Situationen verwendet werden und in formellen Kontexten als unhöflich angesehen werden können.

**Variante:** Je nach Verfügbarkeit von Computern und Smartphones kann die Tabelle mithilfe von Web-Apps wie *Wordwall* interaktiv gestaltet werden, und virtuelle Tafeln wie *Padlet* oder *Miro* können zur Steuerung der Klassendiskussionen verwendet werden.

## Aktivität 2: Grüne Flagge oder rote Flagge?

**Material:** Grüne und rote Zettel.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft ahmt eine Geste aus K5 nach, und die Lernenden heben die rote Karte, wenn sie die Geste für beleidigend halten, oder die grüne Karte, wenn sie sie für nicht beleidigend halten.
- Das Feedback erfolgt sofort: Nach jeder Geste gibt die Lehrkraft die richtige Antwort bekannt.
- Die Lernenden können auch eingreifen und andere Gesten aus ihrem eigenen Repertoire oder aus der Zielgesellschaft vorschlagen.

**Variante:** An die Aktivität kann ein zweiter Teil anschließen, in dem ein (reales oder virtuelles) Bulletin Board mit Zeichnungen, Bildern oder Fotos der vorgestellten Gesten erstellt wird, auf denen angegeben ist, ob sie problematisch sind und woher sie regional stammen.

## Aktivität 3: Richtig oder falsch?

**Material:** Ein Poster oder eine virtuelle Tafel.

**Anleitung:**

- Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt.
- Die Mitglieder der ersten Gruppe stellen Vermutungen über das Zeitmanagement im Gastland an, z. B.: *In Land X arbeiten die Menschen normalerweise nur vormittags* oder *Die Menschen in Land X lassen immer das Frühstück ausfallen*.
- Die andere Gruppe muss entscheiden, ob die Aussage richtig oder falsch ist.
- Die Lehrkraft greift ein, um zu korrigieren und weitere Informationen zum Thema zu geben.
- Die Lehrkraft schreibt die Vermutungen der Lernenden an die Tafel (oder ein anderes Hilfsmittel), damit sie später noch einmal aufgegriffen werden können.

**Variante:** Auf niedrigeren Niveaustufen kann die Aktivität mit von der Lehrkraft vorbereiteten Karten durchgeführt werden, auf denen Symbole oder Tageszeiten abgebildet sind.

## Aktivität 4: Der richtige Zeitpunkt zum Sprechen

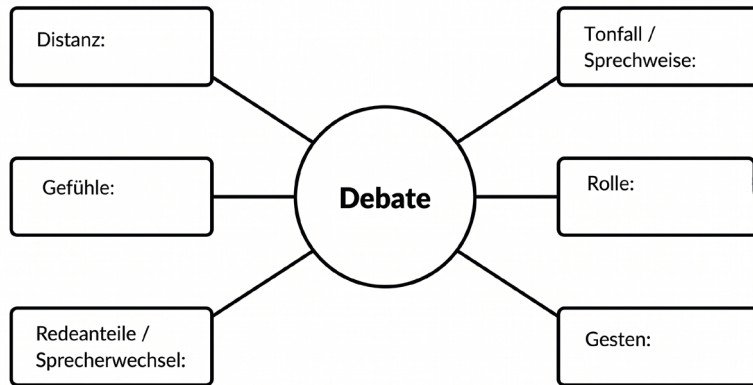
**Material:** Kurze Videoclips mit authentischen oder simulierten Gesprächen in der Zielsprache (15–20 Sekunden lang, wie Clips in sozialen Medien; es ist wichtig, verschiedene Kommunikationssituationen einzubeziehen, z. B. eine Fernsehdebatte, eine aufgezeichnete Vorlesung, einen Streit usw.); mehrere Computer, Tablets oder Smartphones; ein vorgefertigtes Handout mit einer Tabelle.

**Anleitung:**

- Diese Aktivität baut auf Aktivität 5 aus der Entdeckungsphase auf und zielt darauf ab, das richtige Erkennen von Strategien des Redewechsels je nach Kontext zu fördern.



- Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe sieht sich einen Clip eines bestimmten Typs an (z. B. eine Fernsehdebatte) und füllt eine Tabelle wie diese aus:



- Am Ende werden die Antworten aller Gruppen in einer Diskussion mit der gesamten Klasse verglichen, und die Lehrkraft erläutert, welche Konventionen in den einzelnen Kontexten zu beachten sind.

#### Varianten:

- Für niedrigere Niveaustufen kann die Tabelle selbst eine Liste mit vorgeschlagenen Wörtern enthalten, aus denen ausgewählt werden kann.
- Die Aktivität kann auch so umgestaltet werden, dass nur ein Gerät verwendet wird.

## Produzieren

### Ziele

- Das Verständnis der Lernenden stärken und eine produktive Nutzung der K5-Inhalte fördern.
- Entwicklung der Fähigkeiten der Lernenden:
  - angemessene Gestik zu verwenden;
  - räumliche Distanz entsprechend dem Kontext zu handhaben;
  - Termine und Verpflichtungen entsprechend den typischen Zeitplänen der Zielkultur zu handhaben;
  - die Gesprächsführung zu respektieren..

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Narrative Collage

**Material:** Zeitschriften, Zeitungen; Schere, Kleber, Plakatkartons.

#### Anleitung:

- Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt.
- Jede Gruppe erhält eine Plakattafel, mehrere Zeitschriften und mehrere Scheren.



- Ihre Aufgabe ist es, eine kurze Geschichte zu erstellen, wobei sie nur ausgeschnittene Bilder aus den Zeitschriften verwenden dürfen. Wörter sind nicht erlaubt, daher sollten die Bilder auf Proxemik und Gestik basieren. Das Ziel ist es, eine bewusste Wiederverwendung bestimmter Formen der nonverbalen Kommunikation zu fördern.

**Variante:** Die Aktivität kann mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung strukturiert werden, um die Geschichte zu entwickeln.

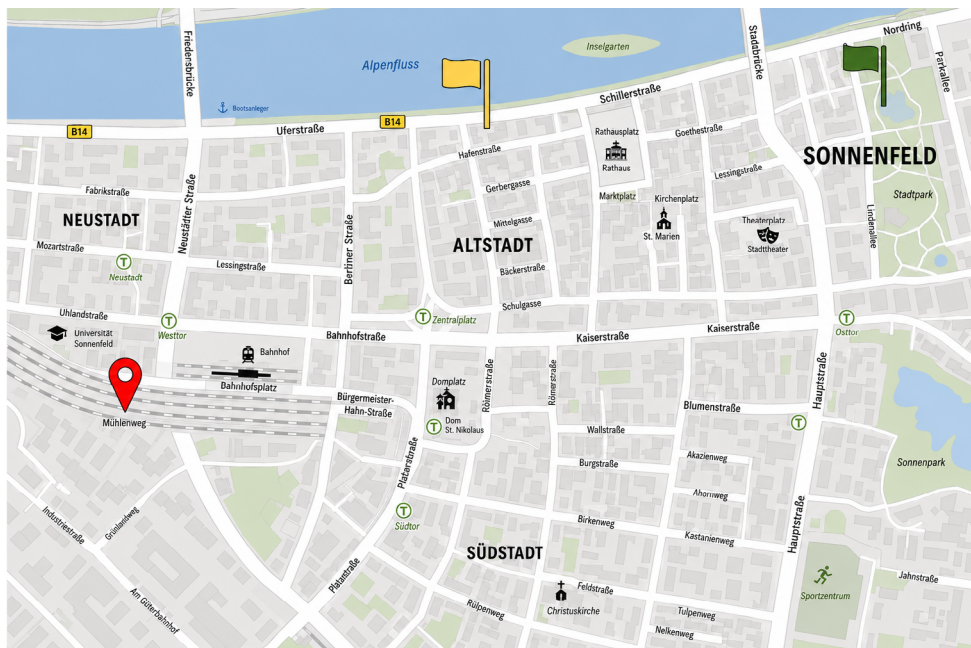
## Aktivität 2: Kartenaufgabe

**Material:** Eine physische oder digitale Karte der Stadt, in der man sich befindet..

### Anleitung:

- Die Lehrkraft bereitet eine Stadtkarte mit einem Startpunkt (im folgenden Beispiel die rote Markierung) und einem oder mehreren Zielen (im Beispiel die gelben und grünen Flaggen) vor.

*KI-generiertes Bild (ChatGPT, 2026).*



- Die Lernenden arbeiten zu zweit und geben sich gegenseitig Anweisungen, wie sie das/die Ziel(e) erreichen können. Das Ziel ist es, das Abwechseln und den Einsatz von Gesten in einer realen Situation zu üben.

## 3. Spiele und spielerische Aktivitäten

### Spiel 1: Unwahrscheinliche Gespräche

**Material:** Zettel mit Leitfragen; ein Handout mit den K5-Gesten, nummeriert von 1 bis 12; ein Paar sechseckige Würfel; eine Stoppuhr.

**Anleitung:**

- Die Klasse wird in zwei Teams aufgeteilt.
- Ein Teilnehmer aus einem der Teams wird von jemandem aus dem anderen Team interviewt. Dazu verwendet der Interviewer die von der Lehrkraft vorab vorbereiteten Leitfragen, die auf einem Zettel notiert sind.
- Jeder Zettel sollte vier Fragen enthalten, die den Befragten dazu veranlassen, einen Namen, eine Emotion, einen Ort und eine Rolle auszuwählen, wie in diesem Beispiel:
  - *Wie hieß Ihr Großvater?*
  - *Wie fühlst du dich gerade (glücklich/ängstlich/wütend)?*
  - *Wo würdest du gerne leben?*
  - *Würdest du lieber zum Mechaniker oder zum Zahnarzt gehen?*
- Der Befragte schreibt seine Antworten auf (z. B. *Giovanni, gestresst, am Strand, Mechaniker*). Diese bilden die Rolle, die er in dem folgenden Gespräch spielen muss. Der Interviewer hingegen kann seinen richtigen Namen verwenden, muss aber eine Rolle wählen, die zu der des Befragten passt (in diesem Fall z. B. *ein Autofahrer mit einer Panne*).
- Dann würfeln beide: Jeder muss in dem Gespräch die Geste verwenden, die der gewürfelten Zahl entspricht (z. B. „*Hau ab, verschwinde*“ + *Mittelfinger*).
- Die Teilnehmer haben zwei Minuten Zeit, um sich auf die Art des Gesprächs zu einigen, und zwei Minuten, um es nachzuspielen.

### Spiel 2: Memory mit Gesten

**Material:** Karten mit Bildern von Gesten (zwei für jede Geste oder eine mit dem Bild und eine mit der umschriebenen Bedeutung).

**Anleitung:**

- Die Klasse wird in zwei oder mehr Gruppen aufgeteilt.
- Jede Gruppe deckt abwechselnd zwei Karten auf: Wenn sie ein passendes Paar findet (Geste-Geste oder Geste-Bedeutung), behält sie es und erhält einen Punkt. Wenn nicht, werden die Karten wieder umgedreht und die nächste Gruppe ist an der Reihe.
- Jedes Mal, wenn ein Paar gefunden wird, müssen die Lernenden die Geste auch vorführen und erklären, was sie bedeutet.
- Die Gruppe mit den meisten Paaren am Ende gewinnt.

**Variante:** Das Spiel kann auch auf einer digitalen Memory-Plattform gespielt werden, wodurch die Karten leichter wiederverwendet werden können.

### Spiel 3: Tabu mit Gegenständen

**Materialien:** Fotos von Alltagsgegenständen, die so zusammengestellt sind, dass sie Handgesten im Gastland imitieren (z. B. vier Radiergummis mit einem Bleistift in der Mitte, um den Mittelfinger nachzuahmen), inspiriert von den Gabeln des italienischen Designers und Künstler Bruno Munari (aus dem Internet).

**Anleitung:**

- Vor Beginn bereitet die Lehrkraft, möglicherweise zusammen mit den Lernenden, einen Satz Fotos vor, die Gegenstände zeigen, die tatsächliche Handgesten imitieren, und fügt für jeden Gegenstand eine Liste mit Tabuwörtern hinzu. Eine Anleitung für die in den Fotos darzustellenden Gesten findet sich in Bruno Munaris Gabeln.
- Die Klasse wird in zwei Teams aufgeteilt.
- Ein Spieler zieht ein Foto und muss sein Team dazu bringen, die Bedeutung der Geste zu erraten. Sie können sie mit Worten beschreiben oder vorspielen, dürfen aber keine Tabuwörter verwenden.
- Das Team hat eine bestimmte Zeit (z. B. 1 Minute) Zeit, um zu raten. Wenn das Team richtig rät, erhält es einen Punkt. Wenn der Spieler ein Tabuwort verwendet, geht der Punkt an das andere Team.

### Spiel 4: Kettengeschichte

**Material:** Blätter, die bereits in Abschnitte unterteilt sind; Stifte.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft bereitet im Voraus Blätter vor, die in Abschnitte unterteilt sind. Zum Beispiel:

<u>Wer</u>
<u>Aktion</u>
<u>Wo</u>
<u>Gesten</u>

- Die Klasse wird in kleine Gruppen aufgeteilt. Die Teilnehmer jeder Gruppe wechseln sich mit demselben Blatt Papier ab.
- Der erste Lernende schreibt den Namen einer Figur in den Abschnitt „Wer“. Wenn er fertig ist, faltet er das Blatt so weit, dass seine Antwort verdeckt ist, und gibt es an den nächsten Spieler weiter, der dasselbe im Abschnitt „Handlung“ macht. Dies wird fortgesetzt, bis das Blatt vollständig ausgefüllt ist.
- Am Ende liest die Gruppe alle Antworten laut vor und diskutiert unter Anleitung der Lehrkraft die entstandenen Kombinationen (die oft absurd und lustig sind).

## Spiel 5: Errate die Geste

**Material:** Zettel mit vorgedruckten Gesten; ein Blatt oder eine Tabelle mit allen im Spiel verwendeten Gesten.

**Anleitung:**

- Die Klasse wird in Gruppen zu je drei Teilnehmern aufgeteilt.
- In jeder Runde ziehen zwei Teilnehmer einen Zettel mit einer zufälligen Geste und müssen diese gemeinsam beschreiben, damit der dritte Teilnehmer sie richtig erraten kann.
- Die beiden Spieler, die die Gesten beschreiben, müssen sich abwechseln und jeweils nur ein Wort sagen, um die Beschreibung zu erstellen. Zum Beispiel:
  - Teilnehmer 1: *Ich*
  - Teilnehmer 2: *bin*
  - Teilnehmer 1: *hungrig*
- Der Teilnehmer, der die Geste erraten muss, tut dies, indem er das richtige Bild auf dem Blatt/der Tabelle mit allen im Spiel verwendeten Gesten auswählt.
- Für jede richtige Antwort erhält das Team einen Punkt.
- Die beiden Beschreiber dürfen keine anderen Gesten oder direkten Übersetzungen der Zielgeste verwenden; wenn dies geschieht, wird ein Punkt abgezogen.
- Die Lehrkraft fungiert als Schiedsrichter und sorgt dafür, dass die Regeln eingehalten werden.
- Das Team mit der höchsten Punktzahl gewinnt.
- Sie können das Spiel auch mit höheren Schwierigkeitsgraden spielen, indem Sie beispielsweise eine Zeitbegrenzung für das Erraten hinzufügen.



Zu Kite 6 gehen

# Kite 6. Interkulturelle Erfahrungen

---

## **Einleitung**

- Was ist K6?
- Aufbau
- Verwendung

## **Der Lernprozess**

- 1. Ich und die Sprachen, die ich spreche
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 2. Ich und meine Kultur
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten
- 3. Meine Kultur und die Kultur des Anderen
  - Ziele
  - Vorgeschlagene Aktivitäten

## **Spiele und spielerische Aktivitäten**

# 1. Einleitung

## Was ist K6?

K6 gibt Menschen eine Stimme, die aus verschiedenen Gründen ihr Heimatland verlassen haben. Hier finden Sie Erfahrungsberichte von Migrantinnen und Migranten, die über ihr Leben sowohl in ihrem Gastland als auch in ihrem Herkunftsland sprechen. Sie berichten über ihre Erfahrungen beim Erlernen der Sprache ihres Gastlandes, ihre Schwierigkeiten, Ängste und Erfolge. In Videos mit Untertiteln in ihrer Muttersprache und auf Englisch können Sie ihre persönlichen Geschichten und ihre Pläne für die Zukunft entdecken. Außerdem stellen sie ein Wort oder einen Ausdruck, einen Gegenstand oder einen Brauch aus ihrem Herkunftsland vor, um uns einen Einblick in ihre eigene Kultur zu geben.

## Aufbau

Das Kapitel ist in drei Abschnitte unterteilt, die jeweils Aktivitäten enthalten, die vom Anfänger-bis zum Fortgeschrittenenniveau reichen: *Ich und die Sprachen, die ich spreche*; *Ich und meine Kultur*; *Ich und die Kultur des Anderen*.

- Der Abschnitt *„Ich und die Sprachen, die ich spreche“* soll die Lernenden dazu anregen, über die Vielzahl von Sprachen und Kulturen nachzudenken, die ein einzelner Mensch mitbringen kann. Lebenserfahrungen können reichhaltig, vielfältig und flexibel sein, sodass die Lernenden sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben können, die sich auch auf ihre Sichtweise auf soziale Beziehungen auswirken.
- Der Abschnitt *„Ich und meine Kultur“* hilft den Lernenden, ihre eigene kulturelle Identität zu erkunden. Er regt dazu an, über Aspekte nachzudenken, die für Menschen mit anderem kulturellem Hintergrund interessant oder überraschend sein können, und Eigenschaften zu identifizieren, die sie mit Mitgliedern ihrer eigenen Kultur teilen.
- Der Abschnitt *„Ich und die Kultur der Anderen“* regt die Lernenden dazu an, über die Kultur der Anderen, die Kultur ihres Gastlandes, aber auch über die Kultur und Kulturen anderer Menschen in ihrem Umfeld nachzudenken. Sie sollen versuchen, den Anderen zu verstehen, während sie beobachten und darüber nachdenken, wie sie den Anderen sehen, welche Stereotypen und Vorstellungen sie möglicherweise haben.

## Verwendung

K6 bietet eine Einführung in die Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten, die die Fremdsprache oder Sprachen ihres Gastlandes lernen. Durch verschiedene Aktivitäten auf der Grundlage von Videos und Erfahrungsberichten von Migrantinnen und Migranten ermutigt diese Ressource die Lernenden, ihre Emotionen und Wahrnehmungen zu reflektieren und Stereotypen zu entdecken, indem sie anderen ihre eigene Kultur vorstellen. Das persönliche Wissen über den Anderen

und das Lernen über das Verhalten anderer fördert gegenseitiges Einfühlungsvermögen und verbessert das gegenseitige Verständnis.

K6 ist ein flexibles Instrument, das an verschiedene Kontexte und Bildungsbedürfnisse angepasst werden kann. Es ermöglicht Ihnen, all diese Aspekte mit Anfängern zu bearbeiten, indem Sie die anderen in KITE verfügbaren Ressourcen nutzen, aber auch mit fortgeschritteneren Lernenden, die in der Lage sind, mit eigenen Worten auszudrücken, was sie erlebt haben, als sie mit einer neuen Sprache und Kultur fernab ihres eigenen Landes konfrontiert wurden.

## 2. Der Lernprozess

### Ich und die Sprachen, die ich spreche

#### Ziele

Das Sprachbewusstsein der Lernenden entwickeln.

- Das kulturelle Bewusstsein der Lernenden fördern.
- Den Lernenden Werkzeuge an die Hand geben, um gesprochene Sprache zu verstehen und zu reflektieren.
- Den Ausdruck der eigenen Emotionen fördern.
- Die Wertschätzung der eigenen Herkunft und Kultur fördern.
- Die Fähigkeit entwickeln, über die eigene Sprache und ihre Besonderheiten zu sprechen.

#### Vorgeschlagene Aktivitäten

##### Aktivität 1: Wörter, die ich in anderen Sprachen mag (gemeinsames Notizbuch mit Lieblingswörtern)

**Material:** Einzelne Blätter/Karten; Stifte/Filzstifte; eine Tafel, ein Poster oder ein Notizbuch, das als gemeinsames Notizbuch dient.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft bittet die Lernenden, ein Wort in einer anderen Sprache auszuwählen, das ihm besonders gefällt.
- Die Lernenden müssen das Wort auf ein Blatt Papier/eine Karte schreiben und angeben, aus welcher Sprache es stammt.
- Anschließend schreiben oder zeichnen sie, was das Wort bedeutet.
- Abschließend erklären die Lernenden, warum ihnen das Wort gefällt (z. B. weil es sie an jemanden erinnert, weil ihnen der Klang gefällt oder weil es eine persönliche Erinnerung weckt).



- Um die Formulierungen zu unterstützen, gibt die Lehrkraft Satzanfänge vor:
  - **Anfängerstufe**
    - *Mein Wort ist...*
    - *Es stammt aus [Sprache]...*
    - *Es bedeutet ...*
    - *Ich mag dieses Wort, weil ...*
  - **Mittelstufe**
    - *Ich mag dieses Wort, weil ich es auf einer Reise gelernt habe.*
    - *Dieses Wort erinnert mich an ein Lied oder eine besondere Erinnerung.*
- Die Lehrkraft fordert die Lernenden dann auf, ihre ausgewählten Wörter der Klasse oder in kleinen Gruppen vorzustellen.
- Alle Karten werden von der Lehrkraft eingesammelt, um ein gemeinsames Notizbuch oder Wandposter mit den Lieblingswörtern zu erstellen.
- Abschließend leitet die Lehrkraft eine kurze Diskussion und stellt Fragen wie: Gibt es Wörter, die mehr als einmal in den Antworten vorkommen? Welche Sprachen sind vertreten? Welche Wörter sind mit ähnlichen Emotionen verbunden?

## Aktivität 2: Warum eine andere Sprache lernen?

**Material:** Videos mit K6-Erfahrungsberichten von Lernenden; Tafel zum Notieren der wichtigsten Ideen; Blatt mit Beispielsätzen für Anfänger.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe.

### Anleitung:

- Die Lehrkraft stellt die Frage: *Warum lernen wir eine Fremdsprache?*
- Die Lernenden werden aufgefordert, Ideen zu nennen (*um zu reisen, um zu arbeiten, um Freunde zu treffen, um die Kultur zu verstehen, um sich in ein neues Land zu integrieren usw.*).
- Die Lehrkraft schreibt die Stichworte an die Tafel.
- Die Lernenden hören sich dann eine Reihe von K6-Erfahrungsberichten an, in denen Menschen erklären, warum sie eine andere Sprache gelernt haben. Sie sollen ein oder zwei Gründe notieren, die von jeder Person in den Videos genannt werden, und dann über ihre eigenen Erfahrungen sprechen, indem sie die Frage beantworten: *Warum lernst du eine andere Sprache?*
- Um die Formulierungen zu unterstützen, gibt die Lehrkraft Satzanfänge vor:
  - **Anfängerniveau**
    - *Ich möchte eine Sprache lernen ... [z. B. für die Arbeit; damit ich mich mit meinen Freunden unterhalten kann].*
  - **Mittelstufe Niveau:**
    - *Ich lerne Französisch, weil es wichtig ist ... [z. B. für meinen Alltag].*
    - *Ich lerne Deutsch, weil ... [z. B. ich mich in der neuen Umgebung zurecht finden muss].*



- Nachdem die Lernenden zugehört und ihre Sätze vorbereitet haben, stellen sie einen Grund vor, den sie in den Erfahrungsberichten gehört haben und sprechen dann über ihre eigenen Erfahrungen.
- Die Lehrkraft leitet eine kurze Diskussion und ermutigt die Lernenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den genannten Gründen zu identifizieren, indem er Fragen stellt wie:
  - *Gibt es Gründe, die Sie mit den Personen, die die Erfahrungsberichte gegeben haben, gemeinsam haben?*
  - *Welche Unterschiede fallen Ihnen auf?*
- Zum Abschluss leitet die Lehrkraft eine Diskussion mit Fragen zu Themen wie:
  - *Gibt es „gute“ oder „schlechte“ Gründe, eine Sprache zu lernen?*
  - *Ist es einfacher, eine Sprache zu lernen, wenn man eine persönliche Motivation hat?*

### Aktivität 3: Die Sprachen zeichnen, die ich spreche

**Material: Papier und Stifte;** Tafel zum Notieren nützlicher Vokabeln; Zugang zu K2 für Beispielillustrationen (z. B. Zeichnungen eines Mundes, eines Baumes oder eines kulturellen Symbols).

#### Anleitung:

- Die Lehrkraft schreibt an die Tafel: Ich spreche ... und fordert die Lernenden auf, die Sprachen zu nennen, die sie sprechen.
- Es folgt eine zweite Frage: *Wenn Ihre Sprache ein Bild, ein Symbol oder eine Farbe wäre, wie würden Sie sie darstellen?* Um die Lernenden zu unterstützen, kann die Lehrkraft ein Beispiel geben, und außerdem eine Liste mit nützlichen Adjektiven an die Tafel schreiben (z. B. *groß/klein, bunt/traurig, leicht/schwierig*).
- Die Lehrkraft bittet die Lernenden, den K2-Wortschatz durchzublättern.
- Anschließend werden die Lernenden gebeten, Darstellungen der Sprachen zu zeichnen, die sie sprechen, und dabei auszudrücken, wie sie jede Sprache durch Symbole, Objekte oder Farben wahrnehmen. Sie können ihren Zeichnungen kurze Wörter oder Sätze hinzufügen.
  - **Anfängerniveau:** Die Lernenden werden gebeten, einfache Zeichnungen wie z. B. *Mund, Blume* oder *Sonne* und kurze Sätze wie *„Ich spreche ...“* oder *„Diese Sprache ist (Farbe/Objekt)“* anzugeben.
  - **Mittelstufe Niveau:** Die Lernenden werden gebeten, kurze Erklärungen für ihre Auswahl zu geben, z. B.:
    - *Ich zeichne Englisch in Blau, weil es eine internationale Sprache ist.*
    - *Meine Muttersprache ist ein Baum mit Wurzeln, weil sie meine Identität repräsentiert.*
- Nach Fertigstellung ihrer Zeichnungen präsentiert jeder Lernende seine Arbeit der Gruppe.
- Die Zeichnungen werden ausgestellt, um ein gemeinsames Wandbild der in der Klasse gesprochenen Sprachen zu erstellen.
- Die Lehrkraft leitet dann eine Klassendiskussion mit Leitfragen wie:



- Gibt es gemeinsame Symbole für unterschiedliche Sprachen (Farben, Objekte)?
- Was sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Ihren Darstellungen?
- Es folgt eine abschließende Diskussion, die sich auf Identität und Wahrnehmung konzentriert:
  - Warum haben Sie dieses Objekt oder diese Farbe für Ihre Sprache gewählt?
  - Sind Ihnen alle Ihre Sprachen gleich wichtig?
  - Was verraten Ihre Zeichnungen über Ihre persönliche Verbindung zu Sprachen?

## Ich und meine Kultur

### Ziele

- kulturelles Bewusstsein entwickeln, indem Sie Elemente identifizieren, die für Ihren eigenen kulturellen Hintergrund repräsentativ oder symbolisch sind.
- Abstand nehmen von den eigenen Vorstellungen und Stereotypen reflektieren.
- Selbstwertgefühl entwickeln, indem man die eigene kulturelle Identität wertschätzt.
- Entwicklung von Empathie und der Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen.

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Welches Objekt fehlt mir?

**Material:** Papier und Buntstifte zum Zeichnen des Gegenstands; Tafel zum Aufschreiben von Vokabeln; Fotos von Alltagsgegenständen (Utensilien, Kleidung, Instrumente, Spielzeug usw.), um Ideen anzuregen.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene.

#### Anleitung:

- Die Lehrkraft zeigt eine Auswahl von Bildern mit Alltagsgegenständen und fragt: *Wenn Sie weit weg von Ihrem Heimatland sind, welcher Gegenstand fehlt Ihnen am meisten? Warum?*
- Die Lernenden nennen einige einfache Beispiele, und die Lehrkraft notiert nützliche Vokabeln an der Tafel, die sich auf *Erinnerungen, Familie, Zuhause, Musik, Essen usw. beziehen*.
- Die Lernenden müssen dann einen Gegenstand aus ihrem Land auswählen, den sie vermissen. Sie zeichnen ihn oder schreiben seinen Namen auf, erklären, wofür er verwendet wird, und beschreiben, warum er für sie wichtig ist.
- Um den Ausdruck zu unterstützen, gibt die Lehrkraft Anfängern und Lernenden der Mittelstufe Satzanfänge vor:



### - Anfängerstufe

- *Mein Gegenstand ist...*
- *Es ist wichtig, weil ...*
- *Ich vermisse es, weil ...*

### - Fortgeschrittene

- *Mein Gegenstand ist ein Foto meiner Familie. Es ist wichtig, weil... [z. B. es mich an mein Zuhause und meine Lieben erinnert].*
- *Was ich vermisse, ist ein Musikinstrument, weil... [z. B. es meine Kultur und Traditionen repräsentiert].*

- Nachdem sie ihre Sätze oder Zeichnungen fertiggestellt haben, präsentiert jeder Lernende sein Objekt der Gruppe.
- Die Lehrkraft organisiert eine kleine Ausstellung oder Präsentation der Zeichnungen oder geschriebenen Wörter und schafft so eine gemeinsame visuelle Darstellung der Objekte, die für die Mitglieder Gruppe von Bedeutung sind.
- Anschließend leitet die Lehrkraft eine Klassendiskussion mit Leitfragen wie:
  - *Gibt es Gegenstände, die häufig vorkommen?*
  - *Welche Objekte stehen in Zusammenhang mit Familie, Kultur oder Alltag?*
- Es folgt eine kurze Debatte, die sich auf persönliche und symbolische Bedeutungen konzentriert und von Fragen wie den folgenden geleitet wird:
  - *Ist dieser Gegenstand nur materiell oder auch symbolisch?*
  - *Gibt es andere immaterielle Dinge (ein Geruch, Musik oder eine Landschaft), die Sie ebenfalls vermissen?*

## Aktivität 2: Welches Tier könnte meine Kultur repräsentieren?

**Material:** Bilder von Tieren (Fotos, Piktogramme oder Illustrationen, die projiziert oder als Karten verteilt werden können); illustriertes Glossar mit beschreibenden Adjektiven (*stark, klug, schnell, mutig, treu* usw.); Tafel zum Notieren der Vorschläge der Lernenden. Für Fortgeschrittene: Beispiele für symbolische Tiere in bestimmten Kulturen (z. B. der Hahn in Frankreich, der Drache in China, der Kondor in Südamerika usw.).

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene.

### Anleitung:

- Die Lehrkraft projiziert oder verteilt Bilder von verschiedenen Tieren, realen oder symbolischen, wie z. B. einem Hahn, einem Adler oder einer Schlange, und fragt:
  - Welches Tier mögen Sie am liebsten?
  - Welches Tier könnte Ihr Land repräsentieren? Warum?
  - Mit welchen Adjektiven können Sie es beschreiben?
- Die Lernenden schlagen Adjektive und einfache Sätze vor, und die Lehrkraft schreibt nützliche Vokabeln an die Tafel, wie *stark, schnell, intelligent, mutig und treu*, sowie *grundlegende Satzstrukturen wie Er ist ein Hahn..., Er ist... oder In meinem Land repräsentiert er...*



- Anschließend müssen die Lernenden ein Tier auswählen, das ihrer Meinung nach ihre Kultur oder einen Teil davon repräsentiert. Sie begründen ihre Wahl, indem sie das Aussehen und den Charakter des Tieres beschreiben und erklären, warum es ihrer Kultur, ihren Werten, Bräuchen oder Symbolen entspricht oder diese repräsentiert. Sie können auch erwähnen, ob das Tier in ihrem Land eine wichtige Rolle spielt, beispielsweise in einem Märchen, einer Legende, einem Wappen oder einer Tradition. Die Lernenden können zunächst einige Ideen in Form einer Liste, eines Diagramms oder einer Mindmap aufschreiben.
- Nachdem sie ihre Beschreibungen vorbereitet haben, stellt jeder Lernende das von ihm ausgewählte Tier vor und begründet seine Wahl gegenüber der Gruppe.
- Der Kursleiter leitet dann eine Diskussion mit Hilfe von Leitfragen wie:
  - *Welche Tiere kommen häufig vor?*
  - *Gibt es Tiere, die mehrere Kulturen symbolisieren?*

### Aktivität 3: Wie wir andere in meiner Kultur sehen

**Material:** Tafel; Bilder, die verschiedene Menschen darstellen (*Familien, Kollegen, Nachbarn, Touristen, Ausländer* usw.); Papier und Stifte.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft zeigt Bilder von verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Situationen, z. B. einem Nachbarn, einem Touristen, einem ausländischen Freund oder einem Kollegen, und fragt: *Wie werden Ausländer in Ihrer Kultur gesehen? Nachbarn? Freunde aus anderen Ländern?*
- Die Lernenden schlagen Adjektive wie *freundlich, distanziert, respektvoll, einladend* und *misstrauisch* vor, und die Lehrkraft notiert sie an der Tafel.
- Die Lernenden werden gebeten, sich ein Beispiel für einen Ausländer oder eine Person zu überlegen, die als fremd wahrgenommen wird (jemand, den sie persönlich kennen, z. B. ein Nachbar, ein Kollege oder ein Freund, oder jemand, über den in ihrer Kultur oft gesprochen wird, z. B. ein Tourist). Anschließend beschreiben sie, wie diese Person in ihrer Kultur gesehen wird, wobei sie sich auf die Wörter, Einstellungen und Stereotypen konzentrieren, die häufig mit ihr in Verbindung gebracht werden. Die Lernenden werden ermutigt, eine kurze Geschichte oder Anekdote einzubringen, die ihren Standpunkt veranschaulicht.
- Um den Ausdruck zu unterstützen, gibt die Lehrkraft Anfängern und Lernenden der Mittelstufe Satzanfänge und Beispiele an die Hand:
  - **Anfängerstufe:**
    - *In meinem Land sagen wir, dass Ausländer ...*
    - *Nachbarn sind...*
    - *Touristen sind...*
  - **Fortgeschrittene:**
    - *In meiner Kultur sagen wir oft, dass Ausländer sehr fleißig sind, aber manchmal denken wir, dass sie anders sind.*
    - *Wir betrachten Nachbarn als Familie, aber manchmal auch als neugierige Menschen.*



- Nachdem sie ihre Sätze vorbereitet haben, präsentiert jeder Lernende seine Antwort der Gruppe.
- Der Kursleiter regt durch Fragen wie die folgenden zum Vergleichen und Nachdenken an:
  - *Welche Darstellungen sind positiv?*
  - *Welche sind negativ?*
  - *Gibt es gemeinsame Stereotypen?*
  -
- Es folgt eine abschließende Diskussion unter der Leitung der Lehrkraft, die sich auf persönliche Einstellungen und kulturelle Wahrnehmungen konzentriert und von Fragen wie den folgenden geleitet wird:
  - *Treffen diese Bilder auf alle Menschen in Ihrer Kultur zu?*
  - *Stimmen Sie diesen Stereotypen zu?*
  - *Wie fühlen sich die betroffenen Menschen, wenn sie so beschrieben werden?*

#### Aktivität 4: Warum sollte jemand meine Sprache lernen?

**Material:** Tafel zum Aufschreiben der Ideen der Lernenden. Für Fortgeschrittene: Beispielsätze zum Ausdruck bringen eines Arguments (*Es ist nützlich für...*, *Es ist wichtig, weil...*).

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft fragt die Klasse: *Warum lernen wir Fremdsprachen?*
- Die Lernenden schlagen einfache Ideen vor (z. B. *für Reisen, Arbeit, um Leute kennenzulernen, um Filme zu schauen* usw.).
- Die Lehrkraft schreibt diese Ideen an die Tafel und stellt dann die Frage: *Und wenn jemand Ihre Sprache lernen wollte, warum wäre das interessant oder nützlich?*
- Die Lernenden sollen sich vorstellen, dass ein Ausländer ihre Sprache lernen möchte, und mindestens einen Grund nennen, warum dies wichtig, nützlich oder interessant wäre.
- Um den Ausdruck zu unterstützen, gibt die Lehrkraft Anfängern und Lernenden der Mittelstufe Satzanfänge und Beispiele:
  - **Anfängerniveau** (einfache, vorgegebene Sätze)
    - *Du solltest meine Sprache lernen, weil...*
    - *Meine Sprache ist nützlich für...*
  - **Mittelstufe** (weiterentwickelte Argumente)
    - *Wenn man die Sprache des Landes kann, kann man, Kultur und Traditionen zu verstehen.*
    - *Es hilft dir, Freunde zu finden und leichter zu reisen.*
- Nachdem sie ihre Sätze vorbereitet haben, präsentiert jeder Lernende sein Argument der Gruppe.



- Die Lehrkraft regt dazu an, die genannten Gründe zu vergleichen und festzustellen, ob sie kultureller, praktischer, emotionaler oder symbolischer Natur sind, und schreibt sie in Form einer Liste oder einer Mindmap mit Kategorien wie *Kultur*, *Arbeit*, *Reisen* und *Beziehungen* an die Tafel.
- Anschließend folgt eine Diskussion unter der Leitung der Lehrkraft, die von Fragen wie den folgenden geleitet wird:
  - Sind alle Sprachen für Ausländer gleich wertvoll und/oder interessant zu lernen?
  - Warum entscheiden wir uns dafür, bestimmte Sprachen zu lernen und andere nicht?
  - Was würden Sie sagen, wenn Sie einen Freund davon überzeugen müssten, Ihre Sprache zu lernen?

## Meine Kultur und die Kultur des Anderen

### Ziele

- Eine Haltung des Respekts und der Neugier gegenüber den Sprachen und Kulturen anderer Menschen fördern.
- Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Kulturen verstehen und respektieren.
- Offenheit und Empathie gegenüber fremden Bräuchen und Lebensweisen zu fördern.
- Das Bewusstsein für die eigene Kultur und Bräuche zu fördern.
- Die Fähigkeit entwickeln, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Kultur und der anderer zu erkennen.
- Die Fähigkeit entwickeln, persönliche Geschichten über Sprachen zu erzählen und anzuhören.

### Vorgeschlagene Aktivitäten

#### Aktivität 1: Ein Foto, das die Kultur des Gastlandes beschreibt

**Material:** Handy; *Padlet*.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft erstellt eine Seite auf *Padlet*, auf die die Lernenden ihre Fotos hochladen können.
- Die Lernenden spazieren durch die Stadt und fotografieren mit ihren Handys Objekte oder Orte, die sie mit der Kultur des Gastlandes in Verbindung bringen. Anschließend veröffentlichen sie ihre Fotos auf der von der Lehrkraft erstellten *Padlet*-Seite.



- **Anfängerniveau:**

- Die Lernenden versehen das Foto mit einer Beschreibung, die sie mit ihrem Handy aufnehmen. Sie müssen kurz erklären, warum dieses Foto die Kultur des Gastlandes repräsentiert.
- Die Klasse wählt das Foto, das die Kultur des Gastlandes am besten repräsentiert.

- **Mittelstufe:**

- Die Lernenden versehen das Foto mit einem schriftlichen Text, indem sie die folgende Frage beantworten: *Wie fühle ich mich, wenn ich diesen Gegenstand oder Ort sehe?*
- Die anderen Lernenden sehen sich dann alle Fotos und Texte an, wählen eines aus und teilen mit, ob sie die gleichen Emotionen haben.

## Aktivität 2: Symbole als Kunstformen schreiben

**Material:** Karton; farbige Stifte; ein Beispiel für arabische Schrift oder Kalligraphie

**Niveau:** Anfänger, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft zeigt ein Beispiel für arabische Schrift oder Kalligraphie an der Tafel.
- Die Lernenden schreiben Buchstaben/Zeichen ihrer eigenen Sprache an die Tafel.
- Jeder Lernende wählt einen Buchstaben/Zeichen aus, um eine Zeichnung anzufertigen, die seine Kultur widerspiegelt.
- **Anfängerstufe:**
  - Jeder Lernende verbindet seine Zeichnung mit einem Wort.
  - Die Lernenden sagen die Wörter, die ihnen beim Betrachten der Zeichnung in den Sinn kommen, zum Beispiel:  $\Psi$  -> *Poseidon, Neptun, Meer*;  $\mathcal{D}$  -> *Tür, Fenster, Urlaub* usw.
- **Mittelstufe:**
  - Jeder Lernende denkt sich eine kurze Geschichte aus, um seine Zeichnung zu beschreiben.
  - Sie schreiben drei Stichwörter auf, um den anderen Lernenden zu helfen, die Geschichte zu erraten und nachzuerzählen.

## Aktivität 3: Ich schließe meine Augen und lasse mich entführen

**Material:** Computer; Papier und Stifte.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lernenden drehen sich mit dem Rücken zur Tafel.



- Die Lehrkraft wählt Objekte aus, die mit verschiedenen Kulturen in Verbindung stehen, und spielt dann ein Video eines K6-Teilnehmers (*Interkulturell*) ab, dessen Sprache die Lernenden nicht kennen.
- Die Lernenden stellen Vermutungen über die Herkunft des Sprechers an.
- **Anfängerstufe:**
  - Die Lernenden zeichnen auf ein Blatt Papier einen Gegenstand, von dem sie glauben, dass er mit der Kultur der Person, die im Video spricht, in Verbindung steht.
  - Sie hängen ihre Zeichnung auf und beschreiben den Gegenstand.
- **Mittelstufe:**
  - Die Lernenden wählen einen Gegenstand aus, von dem sie glauben, dass er mit der Kultur der Person im Video in Verbindung steht.
  - Sie zeigen den Gegenstand den anderen Lernenden und erklären, warum sie an diesen Gegenstand gedacht haben.
  - Anschließend sehen sie sich das Video noch einmal an und entscheiden, ob dieses Objekt tatsächlich mit der Kultur der sprechenden Person in Verbindung steht oder nicht.
- **Fortgeschrittenes Niveau:**
  - Die Lernenden versuchen, die von der Person beschriebene kulturelle Gewohnheit zu erraten und erklären die Gründe für ihre Vermutung.

#### Aktivität 4: Wie ich zu einem Brauch in meinem Aufnahmeland stehe

**Material:** Karten mit Bildern aus dem Alltag (*Mahlzeiten, Arbeit, Transport, Schule* usw.).

**Niveau:** Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft bereitet Karten mit Bildern vor, die Alltagssituationen darstellen, und verteilt sie.
- Jeder Lernende zieht zufällig eine der Karten und beschreibt, was er sieht, wobei er seine Gedanken zu dieser Situation äußert.
- Die Lernenden sollen darüber nachdenken, ob es in ihrem Herkunftsland oder in einem anderen ihnen bekannten Land eine ähnliche Situation gibt, und mögliche Gründe für diese Ähnlichkeiten oder Unterschiede diskutieren.

#### Aktivität 5: Meine Lernerfahrung im Vergleich zu denen anderer Migranten

**Material:** Internetverbindung, Videos in K6.

**Niveau:** Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft erstellt ein *Padlet*, in dem die Lernenden ihre Arbeiten teilen können.
- Jeder Lernende wählt eine der Präsentationen aus K6 aus und hört sich die Geschichte des Sprechers an, wobei er besonders auf die erwähnten sprachlichen Schwierigkeiten achtet.
- Die Lehrkraft bildet dann Paare aus Lernenden, die ihre eigenen Erfahrungen mit dem Erlernen einer Sprache und die Herausforderungen, denen sie dabei begegnet sind, austauschen.
- Jedes Paar präsentiert der gesamten Klasse eine kurze Zusammenfassung dessen, was besprochen wurde.

#### **Weiterführende Aufgabe:**

- Die Lernenden schlüpfen in die Rolle von Journalisten.
- Sie kontaktieren jemanden aus ihrem Umfeld und fragen ihn/sie mit dem Handy nach seinen/ihren Erfahrungen beim Sprachenlernen und den dabei aufgetretenen Schwierigkeiten.
- Das entstandene Video wird auf einer *Padlet*-Seite veröffentlicht.
- Anschließend sehen sich die Lernenden gegenseitig ihre Präsentationen an und erstellen eine Liste der genannten Schwierigkeiten, wobei sie die häufigsten Probleme herausarbeiten.

### **Aktivität 6: Meine Freunde zu ihren Lernerfahrungen befragen**

**Material:** Tafel; Karten oder Zettel mit Fragen (z. B. *Was war die erste Sprache, die Sie gelernt haben? Welche Sprache war die einfachste/schwierigste? Haben Sie lustige Geschichten über das Sprachenlernen zu erzählen?*).

**Niveau:** Mittelstufe, Fortgeschrittene.

#### **Anleitung:**

- Jeder Lernende wählt eine Fragekarte aus und stellt die Frage einem anderen Lernenden in der Klasse/Gruppe.
- Der andere Lernende antwortet mit einigen Sätzen.
- Die anderen Lernenden in der Gruppe können darauf reagieren und/oder ähnliche Erfahrungen teilen.

#### **Weiterführende Aufgabe:**

- Die Lernenden wählen die Karte mit dem Satz „*Hast du eine lustige Geschichte zum Thema Sprachenlernen?*“
- Ein Lernender beginnt die Geschichte mit einem Satz. Dann fährt ein anderer Lernender mit der Geschichte fort. Ein dritter Lernender übernimmt...

## 3. Spiele und spielerische Aktivitäten

### Spiel 1: Stereotype Piktogramme

**Material:** Karten mit Bildern, die Personen oder Situationen darstellen (z. B. *Tourist, Student, Polizist, Mutter, Sportler* usw.); Tafel.

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe.

**Anleitung:**

- Die Lernenden werden in Teams aufgeteilt.
- Jedes Team zieht eine Karte mit einem Bild und zeigt sie, wenn es an der Reihe ist.
- Die anderen Teams listen so viele Stereotypen wie möglich auf, die mit diesem Bild in Verbindung stehen, und erhalten für jede originelle Idee einen Punkt. In einer weiteren Runde kann das Team, das jeweils an der Reihe ist, neue Stereotypen hinzufügen, die noch nicht erwähnt wurden, um einen Bonuspunkt zu erhalten.
- Am Ende des Spiels leitet der Kursleiter eine Diskussion über die Wahrheit oder Übertreibung der genannten Stereotypen und regt zum Nachdenken über deren Ursprünge und Auswirkungen an.

### Spiel 2: Ein Piktogramm meiner Kultur

**Material:** Blätter und Stifte.

**Niveau:** Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft bittet jeden Lernenden, ein Bild auszuwählen, das seine Kultur repräsentiert, z. B. einen Gegenstand, ein Lebensmittel, ein Denkmal oder ein Tier.
- Die Lernenden zeichnen ein einfaches Piktogramm, das das von ihnen ausgewählte Element darstellt.
- Die Lehrkraft sammelt alle Zeichnungen ein und hängt sie in zufälliger Reihenfolge auf.
- In Teams müssen die Lernenden erraten, welche Kultur durch jedes Piktogramm dargestellt wird. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.
- Nach der Ratesunde erklärt der Autor jedes Piktogramms seine Wahl und beschreibt kurz die Bedeutung oder Symbolik dahinter.

### Spiel 3: Emotionen raten

**Material:** Karten mit abgebildeten Emotionen (*Freude, Traurigkeit, Wut, Angst, Überraschung* usw.).

**Niveau:** Anfänger, Mittelstufe.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft bereitet Karten vor, die jeweils eine Emotion darstellen.
- Ein Lernender zieht eine Karte und mimt oder spielt die darauf abgebildete Emotion, ohne dabei zu sprechen.
- Die anderen Lernenden versuchen zu erraten, welche Emotion dargestellt wird. Der Lernende, der richtig rät, erhält einen Punkt.
- Dann ist der nächste Lernende an der Reihe, und das Spiel wird fortgesetzt, bis alle Emotionen dargestellt wurden.

### Spiel 4: Der Urlaub, von dem ich nie geträumt habe

**Material:** Computer zum Herunterladen von Fotos und Erstellen einer Urlaubsrouten; Zeitschriften und Reisebroschüren zum Ausschneiden und Einkleben.

**Niveau:** Mittelstufe, Fortgeschrittene.

**Anleitung:**

- Die Lernenden sollen alle Klischees verwenden, die ihrer Meinung nach Touristen aus ihrem Land repräsentieren. In kleinen Gruppen erstellen sie einen Urlaubsplan, der diese Klischees enthält (z. B. *immer dasselbe essen, nur bestimmte Orte besuchen, überall Fotos machen, traditionelle Kleidung tragen* usw.).
- Jede Gruppe erstellt ihren Reiseplan in Form eines Posters oder einer Präsentation mit dem Titel „*Ein Urlaub, von dem niemand träumen würde*“.
- Nach Abschluss ihrer Arbeit präsentiert jede Gruppe ihren Reiseplan dem Rest der Klasse.
- Die anderen Gruppen sind eingeladen, die dargestellten Stereotypen zu identifizieren und zu diskutieren und dabei zu reflektieren, wie solche Klischees das Bild von Touristen und kulturelle Wahrnehmungen beeinflussen.

### Spiel 5: Meine Sprache lehren

**Material:** Tafel.

**Niveau:** Mittelstufe, Fortgeschrittene.



**Anleitung:**

- Jeder Lernende wählt ein oder zwei Wörter oder Ausdrücke aus seiner Muttersprache aus (z. B. *eine Begrüßung, den Namen eines Alltagsgegenstands, eine Zahl oder eine Farbe* usw.).
- Die Lernenden werden abwechselnd zur „Lehrkraft“ und bringen der Klasse die von ihnen ausgewählten Wörter/Ausdrücke bei, wobei sie deren Aussprache, Bedeutung und Schreibweise erklären.
- Die anderen Lernenden wiederholen die Wörter und versuchen, sie sich zu merken.
- Um das Verständnis zu überprüfen, befragt der Lernende, der als „Lehrkraft“ fungiert, die Klasse.
- Der Lernende, der eine richtige Antwort gibt, erhält einen Punkt.
- Das Spiel wird fortgesetzt, bis jeder die Möglichkeit hatte, mindestens ein Wort zu lehren.

# Kombinierte Kites

---

## Einleitung

Kombination von K1 mit K2

Kombination von K1 mit K3

Kombination von K1 mit K4

Kombination von K1 mit K5

Kombination von K1 mit K6

Kombination von K2 mit K3

Kombination von K2 mit K4

Kombination von K2 mit K5

Kombination von K2 mit K6

Kombination von K3 mit K4

Kombination von K3 mit K5

Kombination von K3 mit K6

Kombination von K4 mit K5

Kombination von K4 mit K6

Kombination von K5 mit K6

## Einleitung

Dieses Kapitel stellt eine Reihe von Lernaktivitäten vor, die auf vielfältigen und sich ergänzenden Kombinationen von Materialien aus verschiedenen Bereichen der KITE-Plattform basieren.

Die Aktivitäten sollen den Lernenden helfen, reale soziale und administrative Kontexte besser zu verstehen und reagieren zu können. Dies geschieht durch die kreative Kombination von Inhalten und Ressourcen aus mehreren Bereichen der KITE-Plattform:

- **K1 + K2:** *Ankunft in Deutschland* × *Bildwörterbuch*
- **K1 + K3:** *Ankunft in Deutschland* × *Aussprache*
- **K1 + K4:** *Ankunft in Deutschland* × *Höflichkeit in der Kommunikation*
- **K1 + K5:** *Ankunft in Deutschland* × *Nonverbale Kommunikation*
- **K1 + K6:** *Ankunft in Deutschland* × *Interkulturelle Erfahrungen*
- **K2 + K3:** *Bildwörterbuch* × *Aussprache*
- **K2 + K4:** *Bildwörterbuch* × *Höflichkeit in der Kommunikation*
- **K2 + K5:** *Bildwörterbuch* × *Nonverbale Kommunikation*
- **K2 + K6:** *Bildwörterbuch* × *Interkulturelle Erfahrungen*
- **K3 + K4:** *Aussprache* × *Höflichkeit in der Kommunikation*
- **K3 + K5:** *Aussprache* × *Nonverbale Kommunikation*
- **K3 + K6:** *Aussprache* × *Interkulturelle Erfahrungen*
- **K4 + K5:** *Höflichkeit in der Kommunikation* × *Nonverbale Kommunikation*
- **K4 + K6:** *Höflichkeit in der Kommunikation* × *Interkulturelle Erfahrungen*
- **K5 + K6:** *Nonverbale Kommunikation* × *Interkulturelle Erfahrungen*

## Kombination von K1 mit K2

### Aktivität 1: Bilder und Wörter zuordnen

**Material:** Vokabelliste aus einem ausgewählten K2-Abschnitt (z. B. *Gesundheit*, *Arbeit*, *Schule*, *Wohnen*); Bilder aus K2, die die ausgewählten Wörter veranschaulichen.

**Anleitung:**

- Den Lernenden wird eine Auswahl an Bildern und eine Liste mit Vokabeln in der Sprache des Aufnahmelandes vorgelegt.
- Sie sehen sich beides an und ordnen jedes Bild dem richtigen Wort zu.

### Aktivität 2: Vokabel-Memory

**Material:** Karten mit K2-Bildern zu den Themen *Wohnen, Gesundheitswesen, Verkehr* oder anderen Bereichen, die in K1 behandelt werden; genauso viele Karten mit den entsprechenden Wörtern in der Sprache des Aufnahmelandes.

**Anleitung:**

- Alle Vokabel- und Bildkarten werden verdeckt ausgelegt.
- Die Lernenden spielen einzeln oder in kleinen Gruppen ein Zuordnungsspiel.
- Sie decken abwechselnd jeweils zwei Karten auf und versuchen, das richtige Bild-Wort-Paar zu finden.
- Wenn sie ein Paar gefunden haben, behalten sie es und sagen das Wort laut.
- Die Aktivität wird fortgesetzt, bis alle Paare gefunden wurden.

### Aktivität 3: Schlüsselwörter finden

**Material:** Ausgewählter Abschnitt aus K1 sowohl in der bevorzugten Sprache der Lernenden als auch in der Sprache des Aufnahmelandes.

**Anleitung:**

- Die Lernenden werden in Paare oder kleine Gruppen aufgeteilt.
- Jede Gruppe durchsucht den ausgewählten Abschnitt K1 zunächst in ihrer bevorzugten Sprache und anschließend in der Sprache des Aufnahmelandes.
- Sie identifizieren drei bis fünf Schlüsselwörter, die sie erkennen oder für wichtig halten, z. B. *Krankenhaus, Adresse* oder *Reisepass*.

### Aktivität 4: Stadtplan ergänzen

**Material:** Ein einfacher, schematischer Stadtplan, und Vokabeln aus dem entsprechenden Abschnitt K2 (z. B. dem Abschnitt *„Stadt und Land“*).

**Anleitung:**

- Den Lernenden wird ein einfacher Stadtplan gegeben, bei dem die Gebäude beschriftet werden müssen. Dazu erhalten sie Vokabeln aus dem entsprechenden Abschnitt K2.
- Sie beschriften die wichtigsten Orte auf dem Stadtplan mit den vorgegebenen Wörtern.
- Die Lehrkraft überwacht den Fortschritt und hilft bei Bedarf bei der Aussprache und Bedeutung.
- Es können auch helfende Sätze dazugegeben werden: *„Das Hotel ist gegenüber der Arztpraxis.“* | *„Das Rathaus befindet sich auf dem Schillerplatz.“* | *„Die Grundschule ist neben dem Bürgerbüro.“* etc.



- Nach Abschluss der Aufgabe vergleichen die Lernenden ihre beschrifteten Stadtpläne und festigen so ihr Verständnis für räumliches Vokabular und ortsbezogene Ausdrücke.

### Aktivität 5: Vorbereitung auf das Lesen von K1

**Material:** K2-Wörter, die in den Beschreibungen in K1 vorkommen (z. B. *Dokument, Polizei, Krankenhaus, Adresse*).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft präsentiert und erklärt ausgewählte K2-Wörter, die auch in den Beschreibungen in K1 vorkommen, wie z. B. *Dokument, Polizei, Krankenhaus oder Adresse*.
- Die Lernenden wiederholen die Bedeutung und Aussprache dieser Wörter, bevor sie K1 lesen, um sicherzustellen, dass sie diese im Kontext erkennen und verstehen können.

### Aktivität 6: Wichtiges Vokabular für Behörden

**Material:** K2-Bilder aus dem Abschnitt „*Behörden und allgemeine Verwaltung*“ (Authorities and general administration) – diese Kategorie findet man unter „Stadt und Land“; K1-Ressource.

**Anleitung:**

- Die Lernenden verwenden die K2-Bilder aus dem Abschnitt „*Behörden und allgemeine Verwaltung*“, um Wörter/Ausdrücke in K1 zu identifizieren. Wo kommen diese Wörter in K1 vor? Was bedeuten sie? In welchem Kontext sind sie relevant?
- Sie betrachten die Bilder sorgfältig und versuchen Definitionen / Erklärungen zu finden.
- Die Lehrkraft hilft den Lernenden dabei, Verbindungen zwischen visuellen Darstellungen und offizieller Terminologie herzustellen, damit sie verstehen, wie Behörden / Verwaltungen im Aufnahmeland funktionieren.

### Aktivität 7: Rollenspiel

**Material:** K2-Karten mit Schlüsselwörtern und Ausdrücken, die sich auf alltägliche Verwaltungssituationen beziehen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden verwenden K2-Glossarkarten mit Schlüsselwörtern und Ausdrücken, die sich auf alltägliche Verwaltungssituationen beziehen.
- In Partner- oder Gruppenarbeit spielen sie kurze Szenen nach, z. B. einen Termin vereinbaren, ein Formular abgeben oder ein Problem in einer Verwaltungsstelle erklären.
- Die Lehrkraft beobachtet die Interaktionen und hilft bei Bedarf bei der Aussprache und Formulierung.

### Aktivität 8: Individuelles *Behördenwörterbuch*

**Material:** Leere Notizbücher oder digitale Vorlagen zum Erstellen eines persönlichen *Behördenwörterbuch*; Vokabeln aus K2 zu offiziellen Dokumenten und Dienstleistungen, auf die in K1 Bezug genommen wird.

**Anleitung:**

- Die Lernenden erstellen ein personalisiertes *Behördenwörterbuch* mit Vokabeln aus K2, die sich auf offizielle Dokumente und Dienstleistungen beziehen, die in K1 erwähnt werden.
- Die Lehrkraft begleitet den Prozess Schritt für Schritt und hilft den Lernenden dabei, die Wörter nach Themen zu ordnen (z. B. *Registrierung, Gesundheitsdienstleistungen, Sozialleistungen*).
- Die Lernenden fügen zu jedem Eintrag Übersetzungen, kurze Definitionen oder Beispielsätze hinzu, um die Bedeutung und Verwendung zu verdeutlichen.
- Das Wörterbuch kann in einem Notizbuch oder in digitaler Form geführt werden, sodass die Lernenden es im Laufe der Zeit erweitern können, wenn sie auf neue Begriffe stoßen.

## Kombination von K1 mit K3

### Aktivität 1: Echo-Lesen zur Ausspracheübung

**Material:** Ein kurzer Absatz aus K1 in der Sprache des Aufnahmelandes mit paralleler englischer oder ukrainischer Übersetzung; Zugang zu K3-Audioaufnahmen, die die Aussprache veranschaulichen (z. B. mit Handy).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft liest einen kurzen Absatz in der Sprache des Aufnahmelandes laut vor.
- Die Lernenden hören zu und folgen dem englischen oder ukrainischen Text.
- Die Lehrkraft liest dann den Text Satz für Satz auf Deutsch vor, und die Lernenden wiederholen jeden Satz im Chor.
- Die Lernenden notieren sich Wörter, die sie von der Aussprache schwierig finden.
- Dann hören sie sich die entsprechenden Audios an und wiederholen die Laute / Wörter.
- Schließlich wiederholen sie die vollständigen Sätze aus dem Text, um die Aussprache zu festigen.

## Kombination von K1 mit K4

### Aktivität 1: Chorales Wiederholen und Rollenspiel

**Material:** Kurze Dialoge auf der Grundlage der Informationen in K1 und K3 (z. B. um Hilfe im Bürgeramt bitten); gedruckte oder digitale Kopien der Dialoge; Audioaufnahmen zur Unterstützung der Aussprache.

**Anleitung**

- Die Lehrkraft präsentiert kurze Dialoge, die sich auf alltägliche Abläufe beziehen, z. B. um Hilfe Bürgerbüro bitten.
- Die Lernenden hören zu, während der Lehrer die Dialoge laut vorliest, und folgen dabei ihren Kopien.
- Anschließend wiederholt die Gruppe die Dialoge gemeinsam im Chor, um Aussprache und Rhythmus zu üben.
- Anschließend arbeiten die Schüler zu zweit, um die Dialoge nachzuspielen, wobei sie die Rollen wechseln, um das Verständnis und die Aussprache in authentischen Kommunikationskontexten zu festigen.

### Aktivität 2: Rollenspiel 1

**Material:** K1-Abschnitte zu offiziellen Dokumenten und Verfahren; gedruckte oder digitale Aufgabekarten mit kurzen Szenario-Anleitung (z. B. Anmeldung im Bürgerbüro, Arztpraxisbesuch, deutsche Handykarte besorgen).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft stellt kurze, auf Szenarien basierende Aufgaben vor, die von den K1-Abschnitten inspiriert sind. Jede Aufgabe beschreibt eine praktische Situation, z. B. die Anmeldung beim Bürgerbüro, und stellt Leitfragen wie: *Welche Dokumente benötigen Sie? oder Wohin müssen Sie sich wenden?*
- Die Lernenden betrachten die entsprechenden K1-Materialien, um die richtigen Verfahren und Informationen zu ermitteln.
- Anschließend simulieren sie die Interaktion zu zweit oder in kleinen Gruppen und wechseln sich dabei in beiden Rollen ab. Die Interaktionen sollten angemessene Formen der Begrüßung und Verabschiedung, Bitten, Danksagungen usw. umfassen, wie sie in K4 behandelt werden.

### Aktivität 3: Rollenspiel 2

**Material:** Stichworte oder kurze Szenario-Karten basierend auf den Informationen in K1 und K4 (z. B. *um Termin bitten, sich beim örtlichen Amt anmelden, eine Fahrkarte kaufen*); optionale Requisiten oder visuelle Hilfsmittel zur Unterstützung des Verständnisses und des Kontexts.



**Anleitung:**

- Die Lernenden spielen kurze Alltagssituationen anhand von Stichworten aus K4 nach. Jedes Szenario konzentriert sich auf alltägliche Interaktionen wie das Bitten um einen Termin in der Arztpraxis, die Anmeldung bei einer örtlichen Behörde oder den Kauf einer Fahrkarte.
- Die Lehrkraft gibt einfache Leitphrasen oder Fragen für jede Rolle vor, um die Aktivität zu erleichtern.
- Paare oder kleine Gruppen führen ihre Dialoge auf und üben dabei funktionale Sprache, das Wechseln der Gesprächsführung und höfliche Ausdrücke in realistischen Kontexten.

## Kombination von K1 mit K5

### Aktivität 1: Zeit- und Raummanagement

**Material:** Handouts mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung der Aufgabe; Websites lokaler Verkehrsunternehmen aus K1; der K5-Fahrplan; optional Karten oder gedruckte Fahrpläne.

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit und führen ein Rollenspiel durch, das sich auf Zeitmanagement und zwischenmenschliche Distanz in beruflichen und öffentlichen Kontexten konzentriert.
- Jedes Paar erhält Informationskarten, auf denen ihre Rollen beschrieben sind: z.B. spielt eine Lernende eine Personalerin, der andere den Bewerber in einem Vorstellungsgespräch.
- Die Personalerin schlägt einen Tag, einen Ort und eine Uhrzeit für das Vorstellungsgespräch vor, während der Bewerber die in K1 bereitgestellten Informationen zum Nahverkehr nutzt, um zu prüfen, ob es möglich ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln pünktlich anzureisen. Ist dies nicht der Fall, schlägt der Bewerber einen alternativen Termin vor.
- Die Lehrkraft leitet den Prozess und stellt sicher, dass die Studierenden realistische Verkehrsdaten und angemessene Kommunikationsstrategien verwenden.
- Im nächsten Szenario führen die beiden das Gespräch (Vorstellung, Gespräch, Verabschiedung); es soll besonders auch auf die Distanz geachtet werden.
- Nach dem Rollenspiel findet eine Nachbesprechung statt, in der die Lehrkraft Aspekte der nonverbalen Kommunikation hervorhebt, die während der Aktivität beobachtet wurden, insbesondere das Wechseln der Gesprächsführung und das räumliche Bewusstsein in der Interaktion.

## Kombination von K1 mit K6

### Aktivität 1: Von Lernenden lernen

**Material:** Videos aus K6; Zugang zum Abschnitt „Übersetzung und Sprachenlernen“ von K1; Internetzugang oder gedruckte Materialien von den Websites; Materialien zum Erstellen von Postern (Papier oder digitale Tools).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft wählt mehrere Videos aus K6 aus, in denen Lernende über ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten beim Erlernen der Sprache des Aufnahmelandes berichten.
- Jeder Lernende wählt ein Video aus, das er analysieren möchte.
- **Anfängerstufe:**
  - Die Aktivität besteht darin, sich eine Präsentation aus K6 anzusehen und sich Notizen zu den vom Lernenden beschriebenen Schwierigkeiten zu machen.
  - Anschließend konsultieren die Lernenden den Abschnitt „Übersetzung und Sprachenlernen“ in K1, um Institutionen oder Einrichtungen zu finden, die Fremdsprachenkurse anbieten.
  - Jeder Lernende stellt eine Einrichtung vor und hebt hervor, wie diese die im Video erwähnten sprachlichen Herausforderungen angehen könnte (z. B. Welche Kurse gibt es für welche Sprachniveaus? Wo findet man diese Sprachschule? Kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin? etc.).
- **Mittelstufe:**
  - Der Prozess folgt den gleichen ersten Schritten – Anschauen eines K6-Videos und Notizen zu den Schwierigkeiten beim Sprachenlernen machen, gefolgt von Recherche auf K1, um geeignete Sprachschule zu finden.
  - Zusätzlich erstellen die Lernenden ein Poster oder eine digitale Präsentation, um für einen Kurs der ausgewählten Einrichtung zu werben.
  - Das Poster sollte die im Video diskutierten Schwierigkeiten direkt widerspiegeln; die Lehrkraft kann Redemittel/Ausdrücke zur Hilfe geben wie z. B. „Haben Sie Schwierigkeiten mit der Aussprache?“ oder „Haben Sie Probleme, Muttersprachler\*innen zu verstehen?“

## Kombination von K2 mit K3

### Aktivität 1: Bild-Wort-Zuordnung und Aussprache üben

**Material:** Bildkarten und entsprechende Wortkarten aus K2; Marker oder Stifte.

**Anleitung:**

- Die Lernenden beginnen damit, jedes Bild dem entsprechenden geschriebenen Wort zuzuordnen, wobei sie sich auf die Worterkennung und das Verständnis des Wortschatzes konzentrieren.
- Anschließend leitet die Lehrkraft die Lernenden dabei an, den Anfangs-, Mittel- und Auslaut ausgewählter Wörter zu identifizieren, z. B. bei schwierigen Lauten der Zielsprache (im Deutschen „ch“ oder Umlaute).



- Die (schwierigen) Laute und Wörter werden isoliert und einzeln oder im Chor wiederholt, wenn nötig.
- Abschließend schreiben die Lernenden einfache Wörter im Kontext oder kurze Sätze, die sie anhand der zugeordneten Bilder bilden oder abschreiben.

### Aktivität 2: Schwierige Laute üben

**Material:** Wörter aus K2, die bestimmte Ziellaute enthalten; Audioaufnahmen oder Aussprachevorlagen der Lehrkraft; Arbeitsblätter oder digitale Vorlagen für Aufgaben zur auditiven Unterscheidung.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft wählt Wörter aus K2 aus, die Laute enthalten, die für die Lernenden häufig schwer zu unterscheiden oder zu produzieren sind (Beispiele hierzu, siehe K3 für jede Zielsprache).
- Die Lernenden hören aufmerksam zu, während die Lehrkraft Wortpaare oder Wortgruppen ausspricht, und erkennen, ob die Laute gleich oder unterschiedlich sind. Die Übung kann Minimalpaare enthalten, d. h. Wörter, die sich nur in einem Laut unterscheiden, wie z. B. bei langen und kurzen Vokalen:
  - Beet [e:] und Bett [ɛ]
  - Ofen [o:] und offen [ɔ]
- Die Lernenden wiederholen dann die Wörter und konzentrieren sich dabei darauf, die Ziellaute deutlich auszusprechen.

### Aktivität 3: Sprachfluss aufbauen

**Material:** Aus K2 ausgewählte Wörter; Beispielsätze, in denen diese Wörter vorkommen; Audios oder Aussprachebeispiele der Lehrkraft

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft präsentiert Beispielsätze, die ausgewählte Wörter enthalten.
- Die Lernenden hören zu und wiederholen die Sätze, wobei sie auf Aussprache, Rhythmus und Intonation achten.
- Die Aktivität wird fortgesetzt, indem die Lernenden Wörter in den Beispielsätzen durch andere Wörter aus K2 ersetzen, um neue sinnvolle und grammatikalisch korrekte Sätze zu bilden.

## Kombination von K2 mit K4

### Aktivität 1: Alltagsausdrücke im Kontext

**Material:** Bilder aus K2, die alltägliche Situationen darstellen (z. B. Termin ausmachen / um Hilfe bitten); Liste häufig verwendeter Ausdrücke für solche Situationen, entsprechend den Informationen in K4 (z. B. *Ich brauche einen Termin nächste Woche. Können Sie mir helfen?*); optionale Audios zum Üben der Aussprache.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft stellt eine Reihe praktischer Ausdrücke vor, die im Alltag häufig verwendet werden.
- Jeder Ausdruck wird zusammen mit einem Bild aus K2 präsentiert, das die Situation visuell darstellt (z. B. Termin beim Arzt – Bilder zum Thema Arztpraxis).
- Die Lernenden hören sich die Redemittel an, wiederholen sie laut und diskutieren, wann und wo sie verwendet werden könnten.
- Die Lehrkraft kann Variationen oder kurze Dialoge vorführen, um die Redewendung im Kontext zu veranschaulichen.

### Aktivität 2: Kurze Alltags-Dialoge üben

**Material:** Bilder aus K2, die Interaktionen von Personen zeigen (z. B. die Bilder von *Frisör* oder *Frisörin*, *Psychologe* oder *Psychologin* oder *Ausbildung* im Abschnitt „Arbeit“ von K2); Beispiele oder Redemittel aus K4 für höfliche Interaktionen (*Begrüßungen*, *Bitten*, *Entschuldigungen*, *Ablehnungen*, *Danksagungen*).

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen und wählen ein Bild aus K2 aus, das Menschen in Interaktion zeigt, z. B. eine Ärztin und eine Patientin, Kollegen bei der Arbeit oder einen Kellner und eine Kundin.
- Sie beschreiben die Szene kurz und überlegen sich, was die Personen in der Zielsprache sagen könnten.
- Anschließend schreiben sie gemeinsam einen kurzen Dialog, der zum Bild passt und höfliche Ausdrücke aus K4 enthält.
- Nach dem Schreiben üben die Lernenden ihren Minidialog mündlich und führen ihn als kurzes Rollenspiel vor der Gruppe auf.
- Die Lehrkraft und die Lernenden geben kurzes Feedback zu jeder Darbietung und konzentrieren sich dabei auf die Verwendung von Höflichkeitsformeln.

## Kombination von K2 mit K5

### Aktivität 1: Körpersprache in verschiedenen Kulturen

**Material:** Bilder aus den Abschnitten „*Der menschliche Körper*“ und „*Symptome und Krankheiten*“ von K2, die Körpersprache und Mimik darstellen; Gesten aus K5 in verschiedenen Sprachen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen und beginnen damit, die Abschnitte „*Der menschliche Körper*“ und „*Symptome und Krankheiten*“ von K2 zu durchsuchen. Sie wählen Bilder aus, die Körpersprache oder Mimik im Zusammenhang mit Emotionen oder körperlichen Zuständen veranschaulichen (z. B. *müde, Schwindel, Hunger, Durst, Depression, Ängste* usw.).
- Anschließend sehen sie sich die K5-Gesten in verschiedenen Sprachversionen an und identifizieren Gesten, die ähnliche Bedeutungen vermitteln.
- Die Gruppen vergleichen ihre Ergebnisse und diskutieren, ob die Bedeutungen dieser Gesten und Ausdrücke, mit denen in ihren eigenen Kulturen übereinstimmen.
- Die Lehrkraft moderiert die Diskussion und schließt mit einer kurzen Zusammenfassung, in der er sowohl gemeinsame als auch kulturspezifische Interpretationen von Gesten sowie mögliche Ursachen für Missverständnisse in der interkulturellen Interaktion hervorhebt.

### Aktivität 2: Gesten und Kontexte zuordnen

**Material:** Bilder aus K2, die Orte (z. B. *öffentliche Verkehrsmittel, Schule, Wartezimmer*) und Personen (z. B. *Lehrkraft, Ärztin/Arzt, Polizistin/Polizist*) zeigen; K5-Gesten und Videos, die nonverbale Kommunikation veranschaulichen; Beamer, um K5-Gesten zu zeigen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden wird in Gruppen aufgeteilt, und jede Gruppe erhält ca. 3-4 Bilder aus K2, die Personen und Orte darstellen.
- Die Lehrkraft projiziert eine Geste oder ein kurzes Video aus K5 und gibt den Gruppen eine Minute Zeit, um zu entscheiden, zu welchem Ort und/oder welcher Person die Geste am besten passt.
- Jede Gruppe begründet ihre Wahl und erklärt, warum diese bestimmte Geste in dem ausgewählten Kontext angemessen wäre.
- Nachdem alle Gruppen ihre Antworten vorgestellt haben, moderiert die Lehrkraft eine Diskussion im Plenum, in der Interpretationen verglichen und interkulturelle Unterschiede in der Verwendung von Gesten untersucht werden.

### Aktivität 3: Nonverbale Kommunikation in alltäglichen Situationen

**Material:** Bilder aus K2, die menschliche Interaktion zeigen (z. B. *Psychologin/Psychologe, Rezeptionist/Rezeptionistin, Ausbildung* oder andere Situationen mit menschlicher Interaktion); Informationen aus K5 mit Schwerpunkt auf Gestik und zwischenmenschlicher Distanz.

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen und wählen ein Bild aus K2 aus, das eine Interaktion zwischen Menschen in einem beruflichen oder alltäglichen Umfeld zeigt.
- Sie diskutieren, was in der Szene vor sich gehen könnte, und stellen sich vor, wie der dazugehörige Dialog aussehen könnte. Gemeinsam schreiben sie ein kurzes Skript, das sowohl verbale Kommunikation als auch nonverbale Strategien aus K5 widerspiegelt, wie z. B. *Welche Gesten könnten die Dialogpartner\*innen verwenden? Wie hoch wäre eine angemessene Distanz während des Gesprächs?*
- Sobald das Skript fertig ist, spielen die Lernenden die Szene vor und konzentrieren sich dabei darauf, wie Gesten und physischer Raum die Bedeutung beeinflussen. Die Lehrkraft und die Lernenden geben kurzes Feedback und kommentieren, wie effektiv nonverbale Elemente zu Höflichkeit, Klarheit und emotionalem Ausdruck beigetragen haben.

## Kombination von K2 mit K6

### Aktivität 1: Das Aufnahmeland durch Bilder darstellen

**Material:** Bilder aus K2 (z. B. Wörter für Lebensmittel, Transportmittel, Kleidung und Berufe); weiße Blätter und Buntstifte, damit die Lernenden ihre eigenen Bilder erstellen können.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft zeigt zunächst eine Reihe einfacher Bilder (z. B. *Brot, Fahrrad, Pullover* usw.) und fragt: *Wenn Sie an das Aufnahmeland denken, welcher Gegenstand kommt Ihnen in den Sinn?*
- Die Lernenden antworten spontan, und die Lehrkraft notiert einige Ideen an der Tafel.
- Anschließend werden die Lernenden gebeten, einen Gegenstand auszuwählen, der für sie das Aufnahmeland repräsentiert. Sie zeichnen ein Bild des Gegenstands und geben ihm einen Namen.
- Mithilfe von Satzanfängen beschreiben und erklären die Lernenden ihre Auswahl auf verschiedenen Kompetenzstufen:
  - **Anfängerniveau:**
    - *Mein Gegenstand ist...*
    - *Es ist ... (z. B. ein Brot, ein Bus).*
    - *Ich habe es ausgewählt, weil...*
  - **Mittelstufe:**
    - *Ich habe mich für das Fahrrad entschieden, weil hier alle damit zur Universität / Arbeit fahren.*
    - *Für mich zeigen die vielen Sorten von Broten die deutsche Kultur.*



- Jeder Lernende präsentiert seine Zeichnung der Gruppe, und alle Zeichnungen werden ausgestellt, um eine Galerie symbolischer Objekte zu bilden.
- Der Kursleiter leitet eine Gruppendiskussion mit Leitfragen wie:
  - *Welche Objekte kommen mehr als einmal vor?*
  - *Welche Objekte sind originell?*
  - *Sind diese Objekte Alltagsgegenstände oder kulturelle Symbole?*
- Es kann eine reflektierende Diskussion folgen, in der eine umfassendere kulturelle Interpretation untersucht wird:
  - *Repräsentiert dieser Gegenstand das ganze Land oder nur einen Teil seiner Kultur? (Süd vs. Nord / Ost vs. West / Stadt vs. Land etc.).*

## Aktivität 2: Porträt einer Person aus Ihrem Land

**Material:** Fotos von Personen des Aufnahmelandes (es können auch bekannte Personen aus Film / Fernsehen / sozialen Medien etc. sein); illustriertes Glossar mit Adjektiven zu Aussehen und Charakter aus K2 (angepasst an das Niveau der Lernenden: Anfänger, Mittelstufe oder Fortgeschrittene); Tafel zum Austausch von Vokabeln und Ergebnissen.

### Anleitung:

- Die Lehrkraft projiziert oder verteilt Bilder von verschiedenen (bekannten) Personen und beginnt die Aktivität mit der Frage: *Wie ist er/sie? Wer könnte er/sie sein?*
- Die Lernenden schlagen Adjektive und einfache beschreibende Sätze vor. Die Lehrkraft schreibt nützliche Vokabeln und Strukturen an die Tafel und greift dabei auf K2 zurück, um relevante Vokabeln zu vertiefen.
- Die Lernenden werden dann aufgefordert, sich eine Person aus ihrem eigenen Land (real oder imaginär) auszudenken, die sie vorstellen möchten.
- Sie schreiben ein kurzes Porträt, das den Namen, das Alter, den Beruf, das Aussehen, die Eigenschaften oder Schwächen und die Vorlieben der Person enthält. Die Lernenden können zunächst Ideen in Form einer Liste oder einer Mindmap sammeln, bevor sie den Text verfassen. Beispiele für Satzanfänge sind:
  - *Das ist ... Er/Sie ist ... Jahre alt.*
  - *Er/Sie arbeitet als...*
  - *Er/Sie ist groß / freundlich / lustig / schüchtern.*
  - *Er/Sie mag... / mag nicht...*
- Jeder Lernende stellt seine Figur mündlich der Gruppe vor.
- Es folgt eine kurze Diskussion, in der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Porträts verglichen und wiederkehrende Themen oder Stereotypen identifiziert werden (z. B. *In meinem Land backen Frauen viel; junge Menschen mögen Fußball*).
- Die Aktivität endet mit einer kurzen, von der Lehrkraft geleiteten Diskussion, die sich auf interkulturelles Bewusstsein konzentriert und Fragen wie die folgenden behandelt:
  - *Trifft dieses Porträt auf alle Menschen in Ihrem Land zu?*
  - *Haben Sie irgendwelche Stereotypen erkannt?*

### Aktivität 3: Sprachenlernen durch Kunst

**Material:** Ausgewählte Gemälde, die verschiedene Landschaften aus unterschiedlichen Epochen und Regionen darstellen; illustriertes Glossar aus K2 (Abschnitt „Haus“), angepasst an das Niveau der Lernenden (Anfänger, Mittelstufe oder Fortgeschrittene).

**Anleitung:**

- Die Gemälde werden den Lernenden gezeigt, die sich jeweils eines aussuchen, mit dem sie arbeiten möchten.
- **Anfängerniveau:**
  - Die Lernenden wiederholen den illustrierten Wortschatz aus dem Abschnitt „Haus“ in K2 und ordnen die entsprechenden Wörter den Gemälden zu. Sie verwenden diese Wörter, um grundlegende Elemente des Gemäldes zu beschreiben (z. B. „Auf dem Hügel steht ein Haus“ oder „Das Haus ist klein und weiß“).
- **Mittelstufe:**
  - Die Lernenden wählen ein Gemälde aus und beschreiben es detaillierter, wobei sie sich sowohl auf die visuellen Elemente als auch auf die Atmosphäre konzentrieren. Anschließend setzen sie das ausgewählte Bild in Beziehung zu ihrem Herkunftsland und erklären, warum es sie an einen bestimmten Ort oder ein bestimmtes Gefühl erinnert.
- **Fortgeschrittenes Niveau:**
  - Die Lernenden wählen ein Gemälde aus und schreiben einen persönlichen Text, der davon inspiriert ist und einen Moment oder eine Erinnerung aus ihrem Leben im Aufnahmeland beschreibt, den/die sie gerne teilen möchten. Die Beschreibung verbindet Beobachtung, Reflexion und emotionale Verbindung.

### Aktivität 4: Erfahrungsberichte erstellen

**Material:** Vokabeln aus K2 (angepasst an das Sprachniveau der Lernenden: Mittelstufe oder Fortgeschrittene); Beispiele für kurze Videozeugnisse aus K6 oder anderen authentischen Quellen; Handys zur Videoaufnahme; optional Videobearbeitungsprogramm oder Beamer zum Teilen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden planen und nehmen ein kurzes Video über einen Aspekt ihrer Erfahrungen im Aufnahmeland auf (z. B. eine Herausforderung beim Erlernen der Sprache, Erfolg / Herausforderung bei der Arbeitssuche, Beobachtungen zur neuen Kultur und Sprache usw.). K2 dient als sprachliche Unterstützung bei der Auswahl von Vokabeln und Ausdrücken, die sich auf Gefühle, Herausforderungen oder Erfolge beziehen.
- Die Lehrkraft hilft den Lernenden vor der Aufnahme bei der Erstellung kurzer Skripte oder Stichpunkte, wobei der Schwerpunkt auf Klarheit und Aussprache liegt.
- Sobald die Videos fertig sind, schaut sich die Klasse sie gemeinsam an und diskutiert gemeinsam die vorkommenden Herausforderungen, Erfolge oder Gefühle.
- Das Feedback konzentriert sich auf den Gebrauch von Vokabeln und die kommunikative Wirksamkeit.



**Variante:**

- Die Lehrkraft spielt die kurzen persönlichen Erfahrungsberichte der Lernenden ab.
- Die Lernenden hören zu und identifizieren Wörter, die auch in K2 vorkommen. Sie markieren oder notieren die Wörter und erklären dann, wie sie im Kontext verwendet wurden.
- Anschließend diskutieren die Lernenden, welche Wörter am häufigsten vorkamen und welche auf kreative oder unerwartete Weise verwendet wurden.
- Die Aktivität endet mit einer kurzen Reflexion darüber, wie Vokabeln aus K2 in verschiedenen Kommunikationskontexten angewendet werden können.

**Aktivität 5: Wörter, die meine Geschichte erzählen**

**Material:** K2-Wörter (angepasst an das Sprachniveau der Lernenden: Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene); Zeichenmaterialien oder digitale Vorlagen zum Erstellen illustrierter Zeitleisten; optional Handy zur Aufnahme von gesprochenen Erzählungen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden erstellen eine sprachliche Biografie, die ihre Geschichte anhand der Sprachen, die sie beherrschen, und der damit verbundenen Erfahrungen erzählt. Aus dem Vokabular von K2 wählen sie Wörter aus, die wichtige Momente repräsentieren (z. B. Welche Sprache/n wurde(n) in der Schule, zu Hause, auf der Arbeit, auf Reisen gelernt, gesprochen, gehört etc.).
- Jeder Lernende ordnet diese Wörter auf einer visuellen Zeitleiste oder Collage an und fügt Bilder, Zeichnungen oder kurze Sätze hinzu.
- Lernende der Mittel- und Oberstufe können die Erzählung zu einer kurzen schriftlichen oder mündlichen Präsentation ausbauen, in der sie ihre Beziehung zu Sprache und Kommunikation beschreiben.
- Die fertigen Produkte werden ausgestellt oder mündlich vorgestellt, wodurch die Lernenden ihre Identität und ihren sprachlichen Werdegang reflektieren und gleichzeitig thematisches Vokabular festigen können.

## Kombination von K3 mit K4

**Aktivität 1: Angemessene Redemittel aussprechen üben**

**Material:** Liste oder Audios mit grundlegenden Höflichkeitsausdrücken, die in K4 illustriert sind (z. B. *Begrüßungen, Verabschiedungen, Danksagungen, Entschuldigungen und höfliche Bitten*); Tafel oder Karteikarten zum Anzeigen der Zielphrasen; optionale visuelle Hilfsmittel zur Veranschaulichung häufiger Situationen (jemanden treffen, sich verabschieden, sich bedanken).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft stellt mündlich eine Reihe grundlegender Höflichkeitsausdrücke vor, die im Alltag häufig verwendet werden, und spricht die Ausdrücke langsam und deutlich aus.



- Die Lernenden hören sich zunächst jedes Redemittel an und konzentrieren sich dabei auf die Aussprache.
- Die Lernenden wiederholen die Ausdrücke im Chor oder einzeln und üben dabei die richtige Aussprache, Betonung und Intonation.
- Sobald die Lernenden mit den Lauten vertraut sind, setzt die Lehrkraft die Ausdrücke durch einfache Beispiele oder Gesten in einen Kontext (z. B. *Begrüßung* beim Betreten eines Geschäfts, *Dank* nach Erhalt einer Hilfe).
- Die Aktivität kann mit kurzen Paarinteraktionen abgeschlossen werden, bei denen die Lernenden Begrüßungen oder Verabschiedungen austauschen und so sowohl die Aussprache als auch die soziale Angemessenheit festigen.

### Aktivität 2: Silben zu höflichen Ausdrücken verbinden

**Material:** Von Lehrkraft vorbereitete Silbenkarten (z. B. *Gu-ten, Mor-gen, A-bend, Vie-len, Dank, tschüss, auf, Wie-der-se-hen*); Glossar oder Liste mit grundlegenden Höflichkeitsausdrücken aus KITE 4; Tafel zum Wiederholen des Wortschatzes und der Aussprache.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft verteilt gemischte Silbensätze und erklärt, dass die „zerlegten“ Wörter und Ausdrücke gängigen höflichen Ausdrücken wie einer Begrüßung oder Verabschiedung entspricht.
- Die Lernenden arbeiten zu zweit daran, bekannte Wörter und Ausdrücke im Zusammenhang mit Höflichkeit zu rekonstruieren, indem sie die auf separaten Karten dargestellten Silben miteinander verbinden.
- Nach jeder Zuordnung sprechen sie gemeinsam den vollständigen Ausdruck laut aus und achten dabei auf die Betonung und die korrekte Aussprache.
- Sobald alle Ausdrücke fertiggestellt sind, wiederholt die Lehrkraft sie mit der ganzen Klasse und vertieft ihre Bedeutung und typische Verwendungssituationen (z. B. „*Guten Morgen*“ sagen, wenn man bei der Arbeit morgens ankommt oder „*Vielen Dank*“ sagen, wenn man Hilfe erhalten hat).

### Aktivität 3: Satzintonation: Was für ein Satz ist das?

**Material:** K3-Tabelle oder Folie mit Intonationsmustern für verschiedene Satztypen (Aussagen, W-Fragen, *Ja/Nein*-Fragen, Bitten); kurze, höfliche Sätze aus K4-Dialogen (z. B. *um Hilfe bitten, eine Einladung aussprechen, Informationen geben, sich bedanken*).

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft beginnt mit einer Wiederholung der grundlegenden Intonationsmuster aus K3 und veranschaulicht jedes Muster mit Beispielen und visuellen Hinweisen wie Pfeilen oder Tonhöhenlinien an der Tafel.
- Die Lernenden hören zu und beobachten, wie die Tonhöhe je nach Satztyp steigt oder fällt.



- Anschließend liest die Lehrkraft eine Reihe kurzer Sätze aus K4-Dialogen vor, ohne sie den Lernenden zu zeigen.
- Die Lernenden hören aufmerksam zu und identifizieren, ob es sich bei jedem Satz um eine Aussage, eine Frage oder einen Ausruf handelt. Sie können ihre Wahl mit farbigen Karten, einfachen Gesten oder durch Aufschreiben der Antwort auf Papier anzeigen.
- Nach jedem Satz gibt die Lehrkraft die richtige Kategorie bekannt und wiederholt den Satz erneut.
- Die Lernenden wiederholen den Satz ebenfalls laut und achten dabei besonders auf die richtige Satzintonation.

#### Aktivität 4: Gemeinsam die Aussprache verbessern

**Material:** Kurze K4-Dialoge (z. B. *jemanden begrüßen, um Hilfe bitten, höflich ablehnen, sich bedanken*); K3-Aussprachetabellen (Intonation von z. B.: Vokallänge, ch-Laute, Schwa-Laute, etc.); Feedbackbogen oder Checkliste (mit Fragen zu Verständlichkeit, Intonation, Höflichkeit usw.); Smartphones zur Audio-Aufnahme.

#### Anleitung:

- Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen und wählen einen Dialog aus K4 aus.
- Sie proben den Dialog laut und konzentrieren sich dabei auf die korrekte Aussprache, die richtige Intonation und einen natürlichen Rhythmus. Bei Anfängergruppen kann die Lehrkraft auch zuerst vorlesen oder herumlaufen und helfen.
- Mit Smartphones nimmt jede Gruppe ihre Dialoge im Audio- oder Videoformat auf.
- Sobald alle Aufnahmen fertig sind, tauscht jede Gruppe ihre Datei mit einem anderen Paar aus.
- Die Zuhörergruppe bewertet jeweils die Aussprache der Partnergruppe anhand der Checkliste für Peer-Feedback und berücksichtigt dabei Fragen wie:
  - *Werden schwierige Laute deutlich ausgesprochen?*
  - *Klingt die Intonation angemessen und natürlich?*
  - *Werden Pausen und Betonungsmuster angemessen eingesetzt?*
- Nach Erhalt des Feedbacks überarbeitet jedes Paar seinen Dialog und nimmt ihn erneut auf, wobei die Verbesserungsvorschläge berücksichtigt werden.
- Optional können die endgültigen Aufnahmen im Unterricht abgespielt werden, um gemeinsam über die Fortschritte nachzudenken und zu diskutieren.

## Kombination von K3 mit K5

### Aktivität 1: Melodien und Gesten zuordnen

**Material:** K5-Videos, die ausgewählte Gesten zeigen; zuvor aufgenommene Beispiele für Phrasen, die typischerweise jede Geste in der Zielsprache begleiten (eine mit korrekter Intonation und eine mit falscher Intonation); kurze Audioclips aus K3, die verschiedene Intonationsmuster veranschaulichen.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft beginnt mit der Wiedergabe kurzer Audioausschnitte aus K3, die verschiedene Intonationsmuster veranschaulichen. Die Lernenden hören aufmerksam zu und überprüfen, wie sich Tonhöhenmuster auf die Bedeutung auswirken.
- Anschließend präsentiert die Lehrkraft ein K5-Video, das eine in der Zielkultur häufig verwendete Geste zeigt.
- Anschließend spielt die Lehrkraft zwei Aufnahmen des Satzes ab (oder spricht sie selbst), der typischerweise zu der Geste gesagt wird und dazu passt: eine mit korrekter Intonation und eine mit falscher Intonation. (z. B. „Keine Ahnung.“ mit Betonung und Stimmenanstieg auf „Ahn“ als korrekte Version; als Frage formuliert, wo die Stimme am Ende steigt, und zwar bei „ung“ als falsche Version)
- Die Lernenden hören aufmerksam zu und entscheiden, welche Aufnahme zur Geste passt und die beabsichtigte Bedeutung korrekt vermittelt.

## Kombination von K3 mit K6

### Aktivität 1: Welche Farbe beschreibt den Klang der Sprache des Aufnahmelandes?

**Material:** Tafel; Materialien zur Farbpalette (Poster, Karten, bunte Stifte); Audiobeispiele aus K3 mit Wörtern oder kurzen Phrasen in der Sprache des Aufnahmelandes.

**Anleitung:**

- Die Lehrkraft beginnt damit, eine Auswahl von Wörtern oder kurzen Sätzen aus K3 abzuspielen.
- Die Lernenden hören aufmerksam zu und werden gefragt: *Wenn diese Sprache eine Farbe wäre, welche Farbe wäre das? Warum?*
- Jeder Lernende teilt seine Ideen mit, und die Lehrkraft notiert die Farben und Erklärungen an der Tafel.
- Anschließend werden die Lernenden gebeten, eine Farbe auszuwählen, die ihrer Wahrnehmung der Sprache des Aufnahmelandes entspricht, und ihre Wahl zu begründen.
  - **Anfängerniveau:** Die Lernenden werden gebeten, kurze, visuell unterstützte Sätze zu verwenden, wie z. B. „Diese Sprache ist blau. Sie ist weich und ruhig ...“ oder „Diese Sprache ist rot. Sie ist stark und fröhlich...“. Die Lehrkraft kann Beispiele für beschreibende Adjektive (*weich, schnell, schwierig, hart, fröhlich*) nennen, um den Ausdruck zu unterstützen.



- **Mittelstufe:** Die Lernenden werden gebeten, ihre Argumentation mit vollständigen Sätzen zu erweitern, zum Beispiel: *Für mich ist diese Sprache blau, weil sie weich und ruhig ist. oder Ich wähle Gelb, weil sie mir hell und fröhlich erscheint.* Sie können auch Sprachen vergleichen: *Deutsch ist für mich rot, aber meine Sprache ist für mich orange, weil...*

## Aktivität 2: Wie fühle ich mich, wenn ich ein Wort auf unterschiedlichen Sprachen sage?

**Material:** Liste mit Wörtern, die in K3 vorgelesen werden; Tabelle oder Arbeitsblatt zum Notieren nützlicher Vokabeln.

### Anleitung:

- Die Lehrkraft beginnt damit, zwei oder drei Wörter in der ausgewählten Sprache an die Tafel zu schreiben, zum Beispiel *théâtre, travail* (auf Französisch), *Kälte, Seife* (auf Deutsch), *città, balletto* (auf Italienisch), *czytać, nadzwyczajny* (auf Polnisch), *maçã, caixa* (auf Portugiesisch), *águila, azahar* (auf Spanisch).
- Die Lernenden versuchen, die Wörter auszusprechen, indem sie sich verschiedene mögliche Aussprachen vorstellen und ihre Vermutungen miteinander vergleichen.
- Anschließend hören sie sich die Aufnahmen von den Muttersprachler\*innen auf K3 an, um ihre Aussprache zu überprüfen.
- Nach dem Anhören fragt die Lehrkraft: *Wie fühlt ihr euch, wenn ihr diese Wörter sagt? Ist es angenehm? Schwierig? Macht es Spaß?* Eine kurze Liste von Adjektiven wird an die Tafel geschrieben (z. B. *einfach, schwierig, lustig, sanft, seltsam, angenehm, unmöglich*).
- Die Lernenden werden aufgefordert, ein Wort auszuwählen, es mehrmals zu wiederholen und ihre Wahrnehmung davon zu beschreiben. Sie können es mit einem Wort in ihrer eigenen Sprache oder auf Englisch vergleichen.
  - **Anfängerniveau:** Die Lernenden werden gebeten, kurze, einfache Sätze zu verwenden, wie z. B. *Das Wort [...] ist leicht., Das Wort [...] ist schwierig., Ich mag das Wort [...], weil...*
  - **Mittelstufe:** Die Lernenden werden gebeten, detailliertere Antworten zu geben, zum Beispiel: *Ich finde dieses Wort amüsant, weil es einem Wort in meiner Sprache ähnelt, aber etwas anderes bedeutet.; Ich bin glücklich, weil mich dieses Wort an Urlaub erinnert.; Es ist schwer auszusprechen wegen des Lautes...*
- Jeder Lernende stellt das von ihm/ihr ausgewählte Wort und die damit verbundenen Gefühle vor.
- Die Gruppe vergleicht ihre Eindrücke und ermittelt, welche Wörter als angenehm oder schwierig empfunden wurden und ob mehrere Lernende die gleiche Reaktion hatten.
- Eine abschließende Diskussion regt zum Nachdenken über die Beziehung zwischen Klang und Emotion an, beispielsweise durch Fragen wie: *Warum empfinden wir manche Wörter als angenehm und andere als schwierig? Können wir ein Wort mögen, auch wenn wir es nicht verstehen?*

## Kombination von K4 mit K5

### Aktivität 1: Höflich oder unhöflich? Rollenspiel mit Gesten

**Material:** K4-Dialoge mit Ausdrücken der Zustimmung und Ablehnung (z. B. um Hilfe bitten und zustimmen, etwas anbieten und ablehnen, höflich bitten und ablehnen); K5-Videos oder Beschreibungen, die Gesten im Zusammenhang mit dem Annehmen oder Ablehnen zeigen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen.
- Jedes Paar erhält ein kurzes K4-Szenario, z. B. *„Sie werden um Hilfe gebeten, sind aber in Eile.“*
- Zuerst führen sie den Dialog mündlich durch und konzentrieren sich dabei auf die korrekte Aussprache und höfliche Formulierungen, ohne Gesten zu verwenden.
- Anschließend wiederholen sie denselben Dialog, diesmal jedoch mit Gesten und Mimik, die ihrer Meinung nach zur Situation passen.
- Die Gruppe reflektiert über den Unterschied zwischen den beiden Versionen. Die Lernenden diskutieren, welche Version höflicher und natürlicher klang oder sich so anfühlte und ob Gesten die Interpretation verändert haben (z. B. wie Nicken, Lächeln oder verschränkte Arme den wahrgenommenen Ton einer Antwort beeinflussen können).
- Als Variation kann die Lehrkraft eine Runde *„Errate die Bedeutung“* einführen: Nach jeder Darbietung raten die anderen Gruppen anhand des Tonfalls und der Gesten, ob die Antwort höflich, neutral oder unhöflich war.

### Aktivität 2: Vergleich von Gesten in verschiedenen Kulturen

**Material:** Smartphones zum Aufnehmen kurzer Videos; K5-Videos, die Gesten zum Akzeptieren, Ablehnen usw. zeigen.

**Anleitung:**

- Die Lernenden arbeiten in Gruppen, um ein kurzes Video aufzunehmen, das eine höfliche Bitte oder Ablehnung unter Verwendung von Gesten aus ihrer eigenen Kultur veranschaulicht.
- Vor dem eigenen Video sehen sich die Lernenden ausgewählte K5-Beispiele an, die zeigen, wie ähnliche Gesten in der Kultur der Zielsprache ausgeführt werden.
- Nach der Aufnahme schaut sich die Gruppe die Videos an und vergleicht sie mit den K5-Beispielen. Gemeinsam diskutieren sie wichtige Fragen wie:
  - Welche Gesten unterscheiden sich zwischen den beiden Kulturen?
  - Welche Gesten könnten zu Missverständnissen führen?
  - Sind manche Gesten universell oder kulturspezifisch?
- Im Anschluss an die Diskussion erstellen die Lernenden eine kurze schriftliche oder visuelle Zusammenfassung mit dem Titel *„Gesten, die Höflichkeit ausdrücken“*, in der sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und kulturelle Erkenntnisse hervorheben.

**Variante:** Die Lernenden können eine kurze Videocollage zum Thema *„Gesten zur Höflichkeit einsetzen“* erstellen, in der sie zeigen, was man tun oder besser lassen sollte.

### Aktivität 3: Den richtigen Abstand halten

**Material:** Kurze K4-Situationen, gedruckt auf Karten oder Folien (z. B. einen Freund aus dem Sprachkurs begrüßen, die Lehrkraft begrüßen, einen Fremden auf der Straße um Hilfe bitten, etc.); K5-Tabelle oder Bilder, die Distanzzonen (intim, persönlich, sozial, öffentlich) mit ungefähren Maßen in Zentimetern oder Metern veranschaulichen; Markierungen für den Klassenraumboden (optional).

**Anleitung:**

- Die Lernenden beginnen damit, die in K5 vorgestellten Distanzzonen zu wiederholen.
- In Partner- oder Kleingruppenarbeit lesen sie die kurzen K4-Situationen und entscheiden, welche Distanzzone für jede Interaktion am besten geeignet ist und wie sich die Distanz je nach Beziehung zwischen den Beteiligten (z. B. Freunde, Lehrkraft-Lernende, Geschwister, Fremde) ändern könnte.
- Anschließend ordnen die Lernenden jede Situation dem entsprechenden Abschnitt eines ausgedruckten Diagramms zu Distanzen zu oder verwenden Bodenmarkierungen im Klassenzimmer, um den gewählten Abstand physisch darzustellen.
- Die Gruppe vergleicht die Entscheidungen und diskutiert, wie sich der angemessene Abstand je nach Beziehung zwischen den Gesprächspartnern ändern kann.
- Es folgt eine Gruppendiskussion über kulturelle Unterschiede und mögliche Missverständnisse, die entstehen können, wenn die physische Distanz nicht den kulturellen Erwartungen entspricht.

## Kombination von K4 mit K6

### Aktivität 1: Einladung zum Abendessen

**Material:** Internetzugang, Tafel, Marker, farbiges Papier; Verweis auf K4 (Höflichkeitsstrategien und kulturelle Interaktion).

**Anleitung:**

- Der Kursleiter beginnt mit der Frage: *Gibt es ein Lieblingsgericht aus Ihrem Land, das Sie gerne mit anderen teilen würden?*
- Die Lernenden nennen Gerichte aus ihren Ländern und suchen online nach Bildern davon.
- Die Lehrkraft schreibt die Vorschläge an die Tafel und stellt eine Anschlussfrage: *Wenn Sie eine Dinnerparty organisieren würden, könnten alle Ihre Freunde dieses Gericht essen?*
- Die Lernenden stellen sich dann vor, sie würden zwei Klassenkamerad\*innen zu einem Abendessen mit traditionellen Speisen aus ihrem Land einladen. Sie erstellen eine Einladung und ein Menü nach folgenden Vorgaben:
  - Wählen Sie zwei Gäste aus der Klasse aus.
  - Erstellen Sie ein Menü mit Gerichten und Getränken aus Ihrer Kultur und schreiben Sie nur die Originalnamen der Gerichte auf, ohne deren Zutaten zu verraten.
  - Schreiben Sie eine Einladung, in der Sie die Uhrzeit, das Menü und eventuelle Mitbringlisten angeben.



- Während der Austauschphase präsentiert jeder Lernende sein Menü der Klasse.
- Die eingeladenen Gäste raten, um welche Gerichte es sich handeln könnte und ob sie diese aufgrund ihrer Ernährungsgewohnheiten oder ihres kulturellen Hintergrunds essen oder probieren würden.
- Wenn die Zutaten bekannt gegeben werden, werden die Gäste gefragt, ob sie ihre erste Reaktion überdenken und warum.
- Anschließend wird jeder Gastgeber/jede Gastgeberin gefragt, wie sein/ihr ursprüngliches Menü geändert werden könnte, um den Bedürfnissen aller gerecht zu werden.
- Es folgt eine Gruppendiskussion, die von Fragen wie den folgenden geleitet wird:
  - *Müssen wir alle Arten von Lebensmitteln essen?*
  - *Sollte ich meine Gerichte ändern, um einem Gast zu gefallen, der nicht dasselbe isst wie in meiner Kultur?*
  - *Was sind die Lieblingsgetränke in verschiedenen Kulturen?*

## Kombination von K5 mit K6

### Aktivität 1: Gesten in verschiedenen Sprachen und Kulturen

**Material:** Videointerviews aus K6; Beobachtungsbogen oder Notizbuch zum Notieren.

**Anleitung:**

- Die Lernenden sehen sich Ausschnitte aus Interviews mit Menschen an, die verschiedene Sprachen sprechen, und konzentrieren sich dabei auf die verwendeten Gesten.
- Während sie sich die Videos ansehen, machen sich die Lernenden Notizen zu den beobachteten Gesten und halten ihre Beobachtungen fest, indem sie Leitfragen beantworten, wie zum Beispiel:
  - *Welche Gesten werden von den Sprechern der verschiedenen Sprachen am häufigsten verwendet?*
  - *Ersetzen die Gesten die Worte oder unterstützen sie diese lediglich?*
  - *Scheinen die Gesten mit Emotionen, Betonung oder Erklärungen verbunden zu sein?*
- Nach dem Anschauen tauschen die Lernenden ihre Notizen in kleinen Gruppen oder im Plenum aus und vergleichen sie.
- Die Diskussion befasst sich damit, wie Gesten je nach Kultur variieren und ob es in den Kulturen der Lernenden ähnliche Gesten gibt.

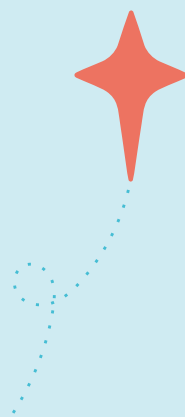
### Aktivität 2: Wie unterschiedlich ist nonverbale Kommunikation in verschiedenen Kulturen?

**Material:** Smartphones für Aufnahmen; Liste mit Fragen zu den K5-Themen (Gesten, zwischenmenschliche Distanz, Zeitmanagement); Feedbackbogen für den Vergleich von Informationen und Notizen zu Beobachtungen.



**Anleitung:**

- Die Lernenden bereiten kurze Videopräsentationen vor und nehmen diese auf, in denen sie eine Reihe von Fragen zu Aspekten der nonverbalen Kommunikation beantworten, die in K5 behandelt werden, z. B.:
  - *Wie begrüßen sich die Menschen in Ihrem Land?*
  - *Welche Gesten verwenden Sie häufig, wenn Sie sprechen?*
  - *Glaubst du, dass es Gesten gibt, die in einer anderen Kultur missverstanden werden könnten?*
  - *Wie wichtig ist Pünktlichkeit in Ihrer Kultur?*
  - *Wie wichtig ist Abstand in Ihrer Kultur?*
- Nach Abschluss ihrer Aufnahmen tauschen die Lernenden die Videos mit ihren Klassenkameraden aus und sehen sich gegenseitig ihre Präsentationen an.
- Anhand des Feedback-Bogens vergleichen sie Informationen zum Zeitmanagement und Abstand in verschiedenen Kulturen und notieren, welche Gesten, Mimik oder Körpersprache in den einzelnen Videos am natürlichsten oder charakteristischsten wirken.
- Die Aktivität endet mit einer Plenumsdiskussion, in der die Lernenden ihre Beobachtungen austauschen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede im nonverbalen Verhalten zwischen den Kulturen identifizieren.
- Die Gruppe reflektiert weiter darüber, wie solche Verhaltensweisen manchmal angepasst werden können, um die Effektivität der Kommunikation in interkulturellen Kontexten zu verbessern und Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden.



Co-funded by  
the European Union



Ediciones Universidad  
**Salamanca**